

Ausschuss für Finanzen und Projekte
Euregio Rhein-Waal

Zeichen: 16.0555/III.1.2/WK/ha
Datum: 7. April 2016
Betreff: **Ausschuss für Finanzen und Projekte**
Kontakt: Waltraud Knoor
Durchwahl.: 02821 – 7930- 14

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

im Namen des Vorsitzenden des Ausschusses für Finanzen und Projekte, Herrn
Bürgermeister Thomas Ahls, möchten wir Sie recht herzlich zur 33. Sitzung des
Ausschusses für Finanzen und Projekte

am 21. April um 14.00 Uhr in das Euregio-Forum, Emmericher Str. 24 in Kleve einladen.

Sie erhalten hiermit die Tagesordnung und eine Erläuterung zur Tagesordnung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Sjaak Kamps', written in a cursive style.

Sjaak Kamps / Geschäftsführer

TAGESORDNUNG

- TOP 1** **Eröffnung und Begrüßung**
- TOP 2** **Protokoll der Sitzung vom 5. November 2015**
(zugesandt per E-Mail am 17.12.2015)
- TOP 3** **GrenzInfoPunkt Rhein-Waal (Anlage)**
- TOP 4** **Start “Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid” (Anlage)**
- TOP 5** **INTERREG V A Deutschland-Niederland**
1. Aktueller Sachstand INTERREG V A (Anlage)
 - a. Bericht aus den Lenkungsausschüssen Dezember 2015 und März 2016
 - b. Strategische Initiativen in Vorbereitung
 2. Neue regionale Projektvorschläge (Anlagen):
 - a. KMU-Digitrans
 - b. Clean-Energy-Crossing
 - c. E-bus 2020: In Motion Charging
 - d. Rheijn. Land.Experience
 - e. Grüne Berufe
 3. **Standpunktbestimmung**
- TOP 6** **Finanzen**
- Jahresabschluss 2015
- TOP 7** **Mitteilung/Rundfrage**
- a. Plattform für Ratsmitglieder (mündlich während der Sitzung)
 - b. Benelux Konsultationsverfahren
 - c. Zukunftswerkstatt 23. Mai 2016 (Anlage)
 - d. Grenzland 2016

- e. Studie zur intelligentesten Verbindung zwischen Deutschland und Nordost-Brabant (Anlage)
- f. Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) -
Raumbeobachtung Deutschland und angrenzende Regionen
(Anlage)
- g. Pressebericht NRZ vom 1. April 2016 (mündlich während der
Sitzung)

TOP 8

Schließung

GrenzInfoPunkt Rhein-Waal

Seit dem 1. Januar 2016 ist auch bei der Euregio Rhein-Waal ein GrenzInfoPunkt angesiedelt. Durch die Eröffnung des GrenzInfoPunktes können Bürger und Unternehmen ab sofort noch besser unterstützt werden. Im GrenzInfoPunkt Rhein-Waal arbeiten die folgenden Instanzen zusammen: Euregio Rhein-Waal, SVB – Bureau voor Duitse Zaken, Deutsche Rentenversicherung, UWV, Agentur für Arbeit, DGB und die niederländischen Arbeitnehmerverbände FNV und CNV. In dieser Zusammenarbeit liegt die Stärke des GrenzInfoPunktes. Dank dieses Netzwerks mit Experten können alle Fragen direkt durch den GrenzInfoPunkt beantwortet werden und muss der Grenzgänger nicht alle Instanzen einzeln kontaktieren.

Erweitertes Dienstleistungsangebot

Mit der Errichtung des GrenzInfoPunkts hat die Euregio Rhein-Waal ihr Dienstleistungsangebot für Grenzpendler und Unternehmer beträchtlich erweitert. Laut Prognose wird der GrenzInfoPunkt jährlich ca. 3750 Anfragen bearbeiten und ca. 1500 Beratungsgespräche führen.

Jeden Monat findet eine Sprechstunde statt, zu der Grenzpendler mit all ihren Fragen bezüglich Rente, soziale Sicherheit und Steuerfragen kommen können. Neu ist, dass seit März auch die UWV und die Agentur für Arbeit vertreten sind, um Fragen rundum Arbeitsplatzsuche im Nachbarland zu beantworten. Ebenfalls als neue Partner dabei sind ab März auch die Gewerkschaften FNV, CNV und DGB für Fragen bezüglich Arbeitsverträge, Tarifverträge und Arbeitsvoraussetzungen. Informationen über die Sprechstunde finden Sie unter www.euregio.org.

Des Weiteren können Grenzpendler und Unternehmer jetzt auch von Montag bis Donnerstag Termine für ein persönliches Beratungsgespräch vereinbaren. Ebenso bietet der GrenzInfoPunkt auf Wunsch Sprechstunden außer Haus an, zum Beispiel bei Kommunen oder Betrieben. Der GrenzInfoPunkt ist von Montag bis Donnerstag telefonisch unter 02821-793079 oder per E-Mail unter gip@euregio.org erreichbar.

Daneben entwickelt der GrenzInfoPunkt ein Seminar- und Workshopangebot für Grenzpendler und Unternehmer zu verschiedenen Themen wie soziale Sicherheit, Unterschiede in Arbeitsmarkt und Arbeitskultur.

Und schließlich verfügt der GrenzInfoPunkt über ein großes Partnernetzwerk auf dem Gebiet der Arbeitsvermittlung und können sich die Grenzpendler auch hierfür an den GrenzInfoPunkt wenden. Eine Übersicht aller aktuellen Stellenangebote in der Grenzregion können Interessierte bereits jetzt auf www.euregio-jobroboter.com finden.

Kooperation GrenzInfoPunkte

Selbstverständlich arbeitet der GrenzInfoPunkt Rhein-Waal eng mit den anderen GrenzInfoPunkten entlang der deutsch-niederländisch(-belgischen) Grenze zusammen. So wird im Herbst 2016 eine gemeinsame Website mit regionalspezifischen Informationen für Grenzgänger online gehen und werden verschiedene Broschüren veröffentlicht.

Finanzierung

Der GrenzInfoPunkt wird im Rahmen des INTERREG V A Projektes GrenzInfoPunkt Euregio Rhein-Waal, mit Unterstützung des EU-Programms INTERREG Deutschland-Niederland, des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen und der niederländischen Provinzen Gelderland, Noord-Brabant und Limburg, realisiert.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Start “Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid”

Arbeiten und Unternehmen über die Grenzen hinweg soll einfacher werden. Dafür wird sich das „Actieteam grensoverschrijdende economie en arbeid“ einsetzen. Das Actieteam, unter Leitung des ehemaligen Parlamentsmitglieds Matthijs Huizing, hat u.a. die Aufgabe, die Informationsmaßnahmen über Arbeiten und Unternehmen im Nachbarland zu verbessern.

Aber es gibt noch weitere Verbesserungsmöglichkeiten, wie bei der Anerkennung von Berufsschulabschlüssen, die Erreichbarkeit und den Bürokratieabbau. Außer Huizing besteht das Actieteam aus Vertretern diverser niederländischer Ministerien, der Provinzen, Grenzkommunen, der VNG (Vereniging Nederlandse Gemeenten) und der Euregios.

Die Euregio Rhein-Waal vertritt die Interessen der gesamten niederländisch-deutschen Grenzregion. Auch wird das Actieteam eng mit anderen Parteien wie Arbeitgebern, Arbeitnehmern, Bildungs- und Forschungseinrichtungen und selbstverständlich mit den Nachbarländern zusammenarbeiten. Das Actieteam hat im November 2015 seine Arbeit aufgenommen und wird voraussichtlich ein Jahr im Einsatz sein.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

INTERREG V A – Aktueller Sachstand

Bericht aus den Lenkungsausschüssen Dezember 2015 und März 2016

Die Projektentwicklung sowohl für Projekte innerhalb der überregionalen Strategischen Initiativen Agrobusiness & Food, HTSM, Energie-CO2, Health & Life Sciences und Logistik als auch für die regionalen Projekte in Priorität 1 und 2 findet aktiv statt.

Die beigefügte Projektübersicht INTERREG VA enthält eine Übersicht aller bereits genehmigten Projekte und Projektkonzepte, die beim regionalen Programmmanagement bei der Euregio Rhein-Waal eingereicht sind. Bei den digital versandten Unterlagen ist eine Übersicht mit kurzen Projektbeschreibungen beigefügt.

Außerdem ist eine Übersicht der bereits genehmigten People to People Aktivitäten im *Rahmenprojekt Priorität II INTERREG VA* beigefügt.

Regionales Budget

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 2. Dezember 2015 wurden die folgenden regionalen Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 2 genehmigt:
 - KRAKE (Kosten € 3.769.701,98; EU-Mittel € 1.884.850,99)
 - Grenzüfpunkt ERW (Kosten € 1.911.236,03; EU-Mittel € 955.618,02)

Diese Projekte wurden durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 10. März 2016 wurden die folgenden regionalen Projekte zu Lasten des regionalen Budgets der Priorität 1 und 2 genehmigt:
 - Internationales Netzbüro (Kosten € 234.744,2; EU-Mittel € 116.674,20)
 - Versorgung Verbindet (Kosten € 4.640.682,04; EU-Mittel € 2.320.341,05)

Diese Projekte wurden durch die Ausschüsse bereits positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom Euregiorat übernommen.

Überregionales Budget

Strategische Initiativen sind große innovative unternehmensausgerichtete Projekte. Aufgrund ihres oftmals komplexen Charakters werden diese Projekte im sog. Innovatie Overleg auf ihren innovativen Mehrwert geprüft, wobei falls nötig externe Expertise in Anspruch

genommen wird. Die endgültige Beschlussfassung findet im INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal statt.

- In der Sitzung des INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal am 10. März 2016 wurden die folgenden überregionalen Strategischen Initiativen zu Lasten des überregionalen Budgets der Priorität 1 genehmigt:
 - Food Protects (Kosten € 9.984.334,89; EU-Mittel 4.992.167,45)
 - Rocket (Kosten € 9.994.868,76; EU-Mittel 4.997.434,38)
 - Druide (Kosten € 4.096.806,5; EU-Mittel 2.484.903,25)

Diese Strategischen Initiativen wurden durch das INTERREG Innovatie Overleg positiv empfohlen; die Empfehlungen wurden vom INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal übernommen.

- Inzwischen wurden auch in den Lenkungsausschüssen der anderen deutsch-niederländischen Euregios mehrere Projekte der Strategischen Initiativen genehmigt, an denen auch Partner aus der Euregio Rhein-Waal beteiligt sind.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Kenntnisnahme

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

Prio	Strategische Initiative	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
I	AgriFood	Food-ProTecTs (Voedselveiligheid & technologie)	<p>Combinatieproject met vooraf geformeerde clusters, o.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ontwikkeling nieuwe systemen voor dier-behandeling als alternatief voor antibiotica. • Nieuwe fluids-technology controle systemen voor dier-gezondheid. • Ontwikkeling nieuwe real-time sensor technologie voor kwaliteits- en veiligheids-bewaking in de vlees-industrie • Ontwikkeling nieuwe technologie en tools voor recycling en upcycling van bio-massa producten uit de levensmiddelen-keten. • Bijscholing MKB food-experts. <p>Kombinationsprojekt mit vorab gebildeten Clustern, u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Systeme zur Tierbehandlung als Alternative für den Einsatz von Antibiotika. • Neue fluid-technology Kontrollsysteme für die Tiergesundheit. • Entwicklung neuer real-time Sensortechnologie zur Qualitäts- und Sicherheitsüberwachung in der Fleischindustrie • Entwicklung neuer Technologie und Werkzeuge für das Recycling und Upcycling von Biomasse- Produkten aus der Lebensmittelkette. • Fort- und Weiterbildung von KMU food-experts. 	GIQS e.v.		9.984.334,89 €	4.992.167,45 €	
					ERW			Genehmigt durch LA
I	HTSM	ROCKET (Regional Collaboration on Key Enabling Technologies)	<p>Combinatieproject.</p> <p>Stimulering nieuwe hoogwaardige technologische producten (Composites, lightweight materials, MEMS, sensors, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • MKB-subsidieregeling feasibility studie • MKB-subsidieregeling product-clusters technologische ontwikkeling <p>Kombinationsprojekt.</p> <p>Förderung neuer hochwertiger technologischer Produkte (Composites, lightweight Materials, MEMS, Sensoren, Microfluidics, Photonics).</p> <ul style="list-style-type: none"> • KMU-Förderregelung Machbarkeitsstudie • KMU-Förderregelung Produkt-cluster technologische Entwicklung 	Oost NV	ERW	9.994.868,76 €	4.997.434,38 €	
								Genehmigt durch LA
I	HTSM	Druide (Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte)	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor drukbare RFID-tags voor massaproductie.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für Druckbare RFID-Tags für Massenmärkte entwickeln möchten.</p>	ID4US GmbH		4.969.806,50 €	2.484.903,25 €	
					ERW			Genehmigt durch LA
I		Internationaal Netwerkbureau	<p>Intergemeentelijk servicepunt voor grensoverschrijdend-actief MKB.</p> <p>Interkommunaler Servicepunkt für grenzüberschreitend Aktive KMU's.</p>	Gemeente Oude IJsselstreek		234.744,20 €	116.674,20 €	
					ERW			Genehmigt durch LA

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I	HTSM	I-Pro (Zuid/Süd)	<p>Ontwikkeling van innovatieve technologisch intelligente producten (Smart Products, Industrie 4.0, innovatieve High-Techproducten). Modulair van opbouw analoog aan „Mechatronika voor MKB“. IO positief.</p> <p>Entwicklung innovativer technologisch intelligenter Produkte (Smart Products, Industrie 4.0, innovative High-Tech-Produkte) in KMU. Modularer Aufbau analog zu „Mechatronik durch KMU“. IO Positiv.</p>	Oost NV	ERW	11.082.241,00 €	5.000.000 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	HTSM	Spectors	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk mobiele en geïntegreerde multisensorsystemen ontwikkelen voor innovatieve toepassingen. IO positief.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam mobile und integrierte Multisensorsysteme für innovative Anwendungen entwickeln. IO Positiv.</p>	ISIS IC GmbH	ERW	9.874.802,77 €	4.937.401,39 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	HTSM	XTC-ID	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve geïntegreerde systemen ontwikkelen voor "Automatische Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen". IO positief.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative integrierte Systeme zur "Automatischen Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen" entwickeln möchten. IO positiv.</p>	IMST GmbH	ERW	3.570.000,00 €	1.785.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Energie	E-Bus 2020	<p>Cluster van technologiebedrijven en launching-customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van een hybride (ook bovenleidingloos) E-trolley-bus. IO positief.</p> <p>Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest eines Hybrid (auch oberleitungsfreien) E-Trolley-Busses. IO positiv.</p>	Vosloh Kiepe GmbH	ERW	8.453.942,00 €	4.226.971,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I	LS&Health	Nanosense 2.0	<p>In dit project worden innovaties ontwikkeld die berusten op het – via een volledig nieuwe methode – aanbrengen van peptiden op sensoren, de bio-nanosensor technologie en het koppelen daarvan aan software. Het te ontwikkelen systeem is geschikt voor vroegtijdige opsporing, preventie en detectie van bijvoorbeeld kankercellen en ziektekiemen, zoals multiresistente bacteriën, virussen en antibiotica residuen in vloeistoffen.</p> <p>In diesem Projekt werden mehrere Innovationen entwickelt, die auf der Anwendung von Peptiden auf Sensoren (mittels eines völlig neuen Methodes), eine sogenannte Bio-Nano-Sensor-Technologie in Kombination mit zu entwickelnder Software. Das neu entwickelte System ist geeignet für die Früherkennung, Prävention und Erkennung von beispielsweise Krebszellen, und Pathogenen, einschließlich multiresistenter Bakterien, Viren und Antibiotikarückständen in Flüssigkeiten.</p>	CBMR Scientific BV	ERW	3.200.000,00 €	1.600.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Energie	Skeiron	<p>Skeiron ontwikkelt binnen dit INTERREG project met partners een hoog efficiënte vliegende windturbine die wél voldoet. Skeiron combineert vliegtuig-, windturbine-, en kabel-technologie tot een kleine vliegende windturbine. Het concept vraagt weinig materialen en hulpmiddelen, werkt automatisch en is goedkoop te onderhouden.</p> <p>Skeiron ontwikkelt innerhalb dieses INTERREG Projekts mit Partnern eine hoch-effiziente fliegende Windturbine, die allen Anforderungen entspricht. Skeiron kombiniert Flugzeug-, Windturbine- und Kabel-Technologie in einer kleinen fliegenden Windturbine.</p>	Qconcepts D&E BV	ERW	1.338.000,00 €	669.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Energie	Clean Energy Crossing	<p>De stichting kiEMT en de EnergieAgentur.NRW ontwikkelen in nauw overleg met de regionale overheden een cleantech innovatieproject met gesloten MKB-clusters rondom de aandachtsgebieden elektrische mobiliteit, smart-homes & smart-grids en duurzame en decentrale opwekking .</p> <p>Die Stichting kiEMT und die EnergieAgentur.NRW entwickeln in enger Abstimmung mit den regionalen Behörden ein Cleantech Innovationsprojekt mit geschlossenen KMU Clustern rundum die Interessensgebiete elektrische Mobilität, Smart-Homes & Smart-Grids und nachhaltige und dezentrale Gewinnung.</p>	Stichting Kiemt	ERW	6.000.000,00 €	3.000.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	LS&Health	Neuregio	<p>Ontwikkeling van systemen voor o.a. vroegerkennung van neurofysiologische storingen (o.a. implanteerbare RGB-LED lichtbronnen, Spectroscopische biosensoren, Smart Bioimaging Cams, implanteerbare fluorrecentiemicroscoop).</p> <p>Systementwicklung zur Früherkennung von neurophysiologischen Störungen (u.a. implantierbare RGB-LED Lichtquellen, Spektroskopische biosensoren, Smart Bioimaging Kameras, implantierbare Fluoreszenzmikroskope).</p>	Hochschule Rhein-Waal	ERW	7.000.000,00 €	3.500.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I		Reach	<p>Aktiviteitenprogramma ter stimulering van samenwerking, netwerkontwikkeling en uitwisseling binnen de creatieve sector (MKB) in Arnhem en Düsseldorf ter versterking van de creatieve economie.</p> <p>Aktivitätenprogramm zur Förderung der Zusammenarbeit, Netzwerkentwicklung und Austausch innerhalb des Kreativsektors (KMU) in Arnhem und Düsseldorf zur Stärkung der Kreativwirtschaft.</p>	Gemeente Arnhem	ERW	750.000,00 €	375.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I		MKB Digitrans	<p>Ontwikkeling van de digitale transformatie in midden en kleinbedrijf MKB in het werkgebied van de Euregio Rijn Waal en EUREGIO in de grensregio's van Nederland en Duitsland.</p> <p>Entwicklung der digitalen Veränderungsprozesse im Mittelstand im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal und der EUREGIO</p>	Provincie Gelderland	ERW	5.000.000,00 €	2.500.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I		LoRa Sensor Network	Regionaal LoRa (Low Range) sensor network. Regionales LoRa (Low Range) Sensornetzwerk	Hochschule Rhein-Waal	ERW			Idee/Grobkonzept
I		Qualifizierung Waldarbeit	<p>Stimulering van de mobiliteit van kleine bosbouw dienstverlenende bedrijven door implementatie van nieuwe bijscholingsstandards.</p> <p>Förderung der Mobilität von kleinen forstwirtschaftlichen Dienstleistungsunternehmen durch Implementierung grenzübergreifender Qualifizierungsstandards.</p>	Landesbetrieb Walt und Holz NR	ERW	457.570,40 €	217.358,40 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
I	Logistik	Acces	<p>Co-creatie van innovatieve transnational transport strategien in de grensregio in relatie tot 2 TEN-T CNC's North Sea-Baltic Corridor en Rhine-Alpine Corridor.</p> <p>Entwicklung innovativer transnationaler Transportstrategien in der Grenzregion unter Berücksichtigung der 2 TEN-T- CNC's North Sea-Baltic Corridor und Rhine-Alpine Corridor.</p>	Provinz Gelderland	ERW	650.000,00 €	325.000,00 €	Idee/Grobkonzept
I	AgriFood	Improvement	<p>Bevordering van de innovatie in de tuinbouwtoelevering in de Euregio Rijn Waal door ontwikkeling en inpassing van technologieën voor een duurzaam management van gewas, ziekten en plagen, onkruid en water in de moderne pot- en containerteelt (buiten).</p> <p>Erarbeitung eines innovativen Systems von Produkten und Dienstleistungen für ein nachhaltiges Management von Krankheiten, Schädlingen, Unkräutern und Wasser in moderner Produktion von Topf- und Containerpflanzen (Freiland).</p>	DLO	ERW	10.000.000,00 €	5.000.000,00 €	Idee/Grobkonzept

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I	AgriFood	BioRaft-ND	<p>Cluster van technologiebedrijven en launching customers ontwikkeld een mobiele installatie voor maaien en raffineren van gras en andere gewassen. Het door de raffinage verkregen eiwit kan in de levensmiddel en voer-industrie worden ingezet ter vervanging van soja.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Launching Customers entwickelt ein mobile Mäh- und Raffinerie-Einheit für Gras und andere Gewächse. Das durch die Raffinierung gewonnene Eiweiß kann in der Lebensmittel- und Futterindustrie als Sojaersatz eingesetzt werden.</p>	Waterschap Aa en Maas	ERW	- €	- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	AgriFood	Wijnbouw grensregio	<p>(door)Ontwikkeling van de wijnbouw in het grensgebied Gelderland/Kreis Kleve mittels een (virtueel) NL/D wijnbouw-kenniscentrum. (Vanaf 01.01.2016 is wijnbouw toegestaan in de Kreis Kleve)</p> <p>(Weiter-)Entwicklung des Weinanbaus im Grenzgebiet Gelderland/Kreis Kleve mittels eines (virtuellen NL/D Kompetenzzentrums – Weinbau (ab dem 01.01.2016 ist Weinbau im Kreis Kleve erlaubt).</p>	De Colonjes BV	ERW	- €	- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Healthy and Energy efficient Lighting for hospitals	<p>Cluster van technologiebedrijven ontwikkeld intelligent verlichtingssysteem voor ziekenhuizen enerzijds gericht op energiebesparing en anderzijds gericht op het beïnvloeden van het bioritme van patiënten.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen entwickelt ein intelligentes Beleuchtungssystem für Krankenhäuser einerseits mit dem Ziel der Energieeinsparung und andererseits zur Beeinflussung des Biorythmus der Patienten.</p>	ISIS GMBH,	ERW	- €	- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Energie Effizienz E-Bike	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve systemen ontwikkelen voor betere energie-efficiency voor E-Bikes.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme für die verbesserte Energie-Effizienz bei E-Bikes entwickeln möchten.</p>	Hochschule Rhein-Waal	ERW	500.000,00 €	250.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	Energie	Transitiemodel duurzame energie	<p>Onderzoek transitie model voor duurzame energie (o.a. Smart grids/power making, Co2-reductie)</p> <p>Studie Transitionsmodell für nachhaltige Energie (u.a. Smart Grids/Energie-Abgleich, CO2-Reduzierung)</p>	MEA	ERW	320.000,00 €	160.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I	HTSM	I-Lab. Bridging Science to Business	<p>Combinatie-project.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimulieren (begeleiding, advies, financiering) startups, spin-off's en jonge bedrijven inzake nieuwe hoogwaardige technologische producten. • Technologische kennistransfer naar MKB. • Bevordering technologisch ondernemerschap. <p>Kombinationsprojekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fördern (Begleitung, Beratung, Finanzierung) von Startups, Spin-off's und junge Unternehmen in Sachen neuer hochwertiger technologischer Produkte. • Technologische Wissenstransfer zu den KMU. • Förderung technologischen Unternehmertums. 	Euregio Rijn-Waal Hochschule Rhein-Waal	ERW	22.000.000,00 €	11.000.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Dijk van de toekomst	<p>Cluster van technologiebedrijven, kennisbedrijven en Launching customers werkt samen aan ontwikkeling, bouw en praktijktest van nieuwe technologische systemen voor bewaking/monitoring en alternatieve benutting van dijken.</p> <p>Cluster von Technologieunternehmen und Launching Customers arbeitet gemeinsam an der Entwicklung, Bau und Praxistest neuer technologischer Systeme zur Bewachung /Monitoring und alternativer Nutzung von Deichen.</p>	Universiteit Nijmegen	ERW	5.600.000,00 €	2.800.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	High –Efficiency Si-based Tandem Photovoltaic technology	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk innovatieve zonnencel-systemen ontwikkelen (mogelijk als onderdeel van project 2)</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Solarzellen-Systeme entwickeln (ebenfalls möglich i.V.m. Projekt 2)</p>	Radboud Universiteit	ERW	5.000.000,00 €	2.500.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	SAIL-PRO – Safe and Amplified Industrial Laser Processing	<p>Nu onderdeel van project Rocket</p> <p>Jetzt Bestandteil Projekt Rocket</p>	Uni DUE	ERW	1.600.000,00 €	800.000,00 €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Übersicht Projektideen und -konzepte INTERREG Deutschland-Niederland /Anlage/Bijlage 2

I	HTSM	Kingdom (Cluster Diamond)	<p>Cluster van technologiebedrijven en kenniscentra welke gezamenlijk sensor-gebaseerde innovatieve systemen ontwikkelen voor het meten van 'non-invasively blood glucose levels' bij diabetes voor zowel de patiëntenmarkt als de professionele markt.</p> <p>Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative Systeme zur Messung von 'non-invasively blood glucose levels' bei Diabetes sowohl für den Patientenmarkt als auch für den professionellen Handel entwickeln.</p>	2M Engineering		8.800.000,00 €	4.400.000,00 €	
					ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I		E-Laad	Grensoverschrijdend slim laden voor elektrische auto's	Stichting E-Laand-NL				
			Grenzüberschreitendes Intelligentes Landen für Elektroautos		ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Gar-Go-Boat	<p>Ontwikkeling nieuw amfibisch transportmiddel voor door-to-door goederentransport.</p> <p>Entwicklung neuer amphibischer Transportmittel für Door-to-Door Gütertransport.</p>	De Jong Scheepsservice BV				
					ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv
I	HTSM	Printerreg	<p>Ontwikkeling van nieuwe materialen voor RFID antennesystemen bij 3D-Printing.</p> <p>Entwicklung neuer Materialien für 3D-gedruckte RFID-Antennensysteme.</p>	RF Frontend		2.300.000,00 €	1.150.000,00 €	
					ERW			zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Prio	Projektname	Kurzbeschreibung Projekt	Lead Partner	RPM	Budget	EFRE-Förderung	Status
II	Plug-In	Aktivitätenprogramm gerichtet auf die Verstärkung der Unternehmensebene von jungen Kunstnern und Curatoren und gerichtet auf die Förderung des kreativen Potenzials von Unternehmern. Aktivitätenprogramm zur Stärkung unternehmerischen Engagements junger Künstler und Curatoren und dem Ziel der Förderung des kreativen Potenzials von Unternehmern.	Stadt Hamminkeln	ERW	778.364,42 €	389.182,21 €	Genehmigt durch LA
II	Rahmenprojekkt Prio. 2	Kaderprojekt bevordering grensoverschrijdende samenwerking Rahmenprojekt Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.633.328,00 €	2.316.664,00 €	Genehmigt durch LA
II	Zorg verbindt	Cluserprojekt bevordering grensoverschrijdende gezondheidszorg Clusterprojekt Förderung grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung	Euregio Rhein-Waal	ERW	4.640.682,04 €	2.320.341,02 €	Genehmigt durch LA
II	Ler(n)ende Euregio doet het!	Bevordering grensoverschrijdend beroepsopleiding Förderung grenzüberschreitender Berufsausbildung	ROC Nijmegen	ERW	4.754.387,00 €	2.377.193,50 €	Genehmigt durch LA
II	KRAKE: Krachtige Kernen/ Starke Dörfer	Overregionaal activiteitenprogramma stimulerend leven op het platteland en in kleine kernen. Gebaseerd op 11 deelclusters met elke een eigen thematiek en een eigen regionale verankering. Überregionales Aktivitätenprogramm Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne. Ausgangspunkt sind elf Teilcluster mit jeweils eines eigenen Themas und einer eigenen regionalen Verankerung.	Hogeschool Arnhem Nijmegen	ERW	3.769.701,98 €	1.884.850,99 €	Genehmigt durch LA
II	Grenzen bewegen	Bijscholingsprogramma voor werkzoekenden voor de arbeidsmarkt in het buurland. Qualifizierungsprogramm für Arbeitssuchenden für den Arbeitsmarkt in jeweiligen Nachbarland.	Theodor Brauer-Haus	ERW	788.035,00 €	394.017,50 €	Genehmigt durch LA
II	Grensinfopunkt	Informatie- en service punt voor grensbewoners en grenspendelaars. Informations- und Servicepunkt für Grenzbewohner und Grenzpendler	Euregio Rhein-Waal	ERW	1.911.236	955.618,02 €	Genehmigt durch LA
II	City Food Gardens	Ontwikkeling van stedelijke foodgardens als drager nieuwe sociale community's. Entwicklung von Städtische Foodgardens als Trägern von neue Soziale Community's.	Stichting Landwaard	ERW	1.800.000,00 €	900.000,00 €	Idee/Grobkonzept
II	Rheijn.Land.Experience	Samenwerkingsprogramma van NL/D erfgoedinstellingen en musea. Kooperationsprogramm NL/D Museen.	Coop. Gelders Erfgoed	ERW	1.640.625,00 €	750.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Dynamic Borders	Interlokaal ontwikkelingsprogramma van grensgemeenten inzake o.a. oprichting NL/D agro-business-platform, oprichting NL/D stagebureau. Interlokales Entwicklungsprogramm von Grenzkommunen mit als Ziel u.a. Einrichtung NL/D Agro-Business-Plattform, NL/D Praktikumsbüro.	Gemeinde Weeze	ERW	810.000,00 €	405.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Liberation Trail Aachen-Arnhem	Ontwikkeling grensoverschrijdende fietsroute Aachen-Arnhem rondom het rhema W.O. 2 44-45. Entwicklung grenzüberschreitender Fahrradrouten zu den Themen "Weltkrieg 44-45.	RBT KANN	ERW	850.000,00 €	425.000,00 €	Idee/Grobkonzept

II	Ein Blick auf heute und damals (Grensoverschrijdend natuur- en cultuurtoerisme)	Versterking toeristische potentieel grensoverschrijdend natuurgebied bergnerbos en Eltenberg door betere kennis van natuur, cultuur, geschiedenis en landschap en door betere ontsluiting/infrastructuur. Erhöhung des touristischen Potenzials von Bergherbos und Eltenberg durch verbesserte Erkenntnis von Natur, Kultur, Geschichte und Landschaft und eine verbesserte Erschliessung/Infrastruktur der Gegend.	Gemeente Montferland	ERW	222.586,00 €	1.100.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Buurtaal			ERW			Idee/Grobkonzept
II	Gezonde lucht aan Rijn en Waal	De steden Nijmegen, Arnhem, Duisburg, Düsseldorf willen in gezamenlijkheid werken aan gezonde lucht en leren van elkaar. Ze willen ondanks verschillen in wetten en beleid per land toch tot reductiedoelstellingen en bijbehorende aanpakken komen die richtinggevend moeten worden voor lokaal en regionaal beleid gericht op terugdringen van uitstoot van roet en NOx/NO2 (en passant ook van PM10). Die Städte Nijmegen, Arnhem, Duisburg und Düsseldorf möchten gemeinsam am Thema Luftreinhaltung arbeiten und voneinander lernen. Trotz der unterschiedlichen nationalen Gesetzgebungen und Politiken möchte man die Reduzierungszielsetzungen und die dazugehörigen Vorgehensweisen erarbeiten, die für die lokale und regionale Umweltpolitik richtungweisend sein soll, um den Ausstoß von Ruß und NOx/NO2 zu verringern (beiläufig ebenfalls für PM10)	Gemeente Nijmegen	ERW	901.000,00 €	450.000,00 €	Idee/Grobkonzept
II	Fruitboomlint; Sterke Verbinding , Groene g	Klimaatbevordering/biodiversiteit in gemeenten Förderung kommunaler Klimaschutz/Biodiversität	ECNC	ERW		- €	Idee/Grobkonzept
II	The Green & Blue Rhine Allinace	Versterking en ontwikkeling van watergebonden rivier-habitats en eco-corridors voor o.a. vissen en otters langs de Rijn. Verstärkung und Entwicklung des wassergebundenen Flußhabitats und Eco-Corridors für u.a. Fische und Otter entlang des Rheins.	Stichting Ark Natuurontwikk.	ERW			Idee/Grobkonzept
II	Die Dorfmacher	Stimulering leefbaarheid op het platteland en in kleinen kernen op basis van nieuwe methoden. Förderung Wohn- und Lebensqualität im ländlichen Raum und sog. kleiner Kerne auf der Grundlage neuer Methoden.	Hochschule Rhein-Waal	ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Mint –LAB on Tours	Aktiviteitenprogramma met jeugd en scholen op kastelen met als doel jongeren te interesseren voor wiskunde, natuurkunde en techniek Aktivitätenprogramm mit Jugendlichen und Schulen auf Schlössern mit dem Ziel, Jugendliche für Mathematik, Naturwissenschaften und Technik zu interessieren.	Förderverein Biotechnologie NRW	ERW	1.000.000	500.000,00 €	Antrag/ausgearbeitetes Konzept
II	Jeugdzorg			ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Samenwerking NL/D politie Flughafen Weeze			ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Actief over de grens Regionaal	Regionaal activiteitenprogramma ter bestrijding van de jeugdwerkoosheid. Regionales Aktivitätenprogramm zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit.		ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	School IT 2	Vervolgproject School IT Folgeprojekt School-IT	Universität Duisburg-Essen	ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	BPASS Euregio	(organisatorische) Maatregelen ter versterking van het grensgebied als regio zonder barrières (voor gehandicapten) (organisatorische) Maßnahmen zur Stärkung des Grenzgebietes als Region ohne Barrieren (für Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen)		ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Aquakultur zur Flächen-einsparung		LWK	ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Blended Learning Agrarservice		LWK	ERW		- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv

II	Q-Koorts	NL/D onderzoek naar de effecten van inenting tegen Q-koorts en naar wat de invloed is van herhaalde vaccinatie NI/D Studie zu den Effekten von Impfungen gegen Q-Fieber und zu den Einflüssen wiederholter Impfungen.					- €	
II	Community Breaking Barieers, 70 jaar vrijheid		Stichting Breaking Bariers	ERW			- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Berufe mit Perspektive für junge Türkinnen und Türken	Aktiviteitenprogramma ter versterking van de arbeidsmarkt-participatie van Duitse en Nederlandse jongeren van Turkse afkomst. Aktivitätenprogramm zur Stärkung der Teilhabe am Arbeitsmarkt deutscher und niederländischer Jugendlicher türkischer Abstammung.	VIA e.V				- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Afstemming (logistieke) arbeidsmarkt in grensgebied	Studie en activiteitenprogramma gericht op het opheffen van fricties op de arbeidsmarkt voor de logistieke sector in het grensgebied. Studien- und Aktivitätenprogramm mit dem Ziel Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt für Logistiksektor abzubauen.		ERW			- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Baumschulproduktion		LWK	ERW			- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	In die Mitte der Gesellschaft	In schoonj/vorming investeren, armoede bestrijden; versterking van de participatie-kansen en -mogelijkheden van kinderen, jongeren en hun ouders. Armut bekämpfen; Stärkung der Teilhabechancen und -Möglichkeiten von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern.	Esta Bildungswerk				- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	ISOS	Gezamenlijke NL/D ontwikkeling van een opleiding tot sportverenigings-ondersteuner. Gemeinsame NL/D Entwicklung eines Ausbildungscurriculums – "(Sport)Vereinsassistentz"	Hogeschool Arnhem-Nijmegen				- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Poortpassage	NL stations worden binnenkort volledig aangesloten; men kan enkel nog naar binnen of naar buiten met een NS OV-Card. Voor passagiers met een Duits reisprodukt zijn aanpassingen nodig; NL en D spoorbedrijven willen hiertoe een pilot in Arnhem. NL Bahnhöfe werden in Kürze vollständig abgeschlossen; man kann diese dann nur noch mit einer OV-Karte betreten oder verlassen. Für Reisende mit einem deutschen Reiseprodukt sind Anpassungen erforderlich; NL und D Bahnunternehmen möchten hierfür ein Pilotprojekt in Arnhem entwickeln.	NS		600.000,00 €	300.000,00 €		zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Wasserschutz	Rampenbestrijding extreem hoogwater. Katastrophenschutz extrem Wasserstände	Kreis Wesel/Gelderse Cie.				- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Ökonomische Effekte und potenzielle kooperativer Sportstättenentwicklung	Sammlung und Analyse von Daten über Wirtschaftseffekte und Synergiepotenziale des Sports im Grenzgebiet und eine notwendige Grundlage für die Sportstätten- und Sportangebotsplanung von Kommunen und Sportanbietern.	Hogeschool Arnhem-Nijmegen				- €	zurückgezogen/nicht mehr aktiv
II	Euregioschool	Integreren van NL en D onderwijsstructuren binnen 1 schoolorganisatie (pilot) om later doorleren in zowel het eigen land als het buurland te vereenvoudigen. Integration von NL und D Ausbildungsstrukturen innerhalb 1 Schulorganisation (Pilot) um das spätere Weiter lernen im sowohl eigenem land als im Nachbarland zu vereinfachen.	Euregio Reaalschule	ERW	400.000,00 €	200.000,00 €		zurückgezogen/nicht mehr aktiv

Genehmigte People to People Projekte

Projekt: International Junior Councillor Advisor
Leadpartner: Stadt Duisburg
Partner: Gemeinde Nijmegen, Radboud Universiteit Nijmegen

Beantragte EU-Förderung: € 25.000,-

Projektkosten: € 50.000,-

Am 23.07.2013 beschloss die Verwaltungskonferenz der Stadt Duisburg, die Zusammenarbeit der beiden Städte Duisburg und Nijmegen zu intensivieren. In den vergangenen Jahren wurde die Zusammenarbeit intensiviert. Dabei hat man herausgefunden, dass Ratsmitglieder bis dato zu wenig involviert waren. Dieses Projekt soll diese Lücke schließen.

Der in dem Projekt eingeschlagene Weg ist bislang einmalig in Europa. Europaaktive Ratsmitglieder übernehmen eine Patenschaft für Studierende. Studenten als „International Junior Councillor Advisor“ (IJCA) begleiten das Ratsmitglied zu Rats-, Fraktions- oder politischen Arbeitskreissitzungen. Stadtratsmitglieder in Duisburg und Nijmegen bekommen dabei die beratende Unterstützung eines sachkundigen Studierenden, der ein bestimmtes thematisches Dossier begleitet, inhaltliche Recherchen dazu durchführt und das Ratsmitglied berät, ob und wie eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit der Partnerstadt sinnvoll ist. Die Studierenden werden von Wissenschaftlern beider Universitäten, Mitarbeitern der beiden Städte und anderen Sachkundigen aus der Euregio Rhein-Waal in Fragen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit trainiert und begleitet. Die Studierenden bleiben miteinander in intensivem Kontakt über die Themen, Entwicklungen und Arbeitsweisen in beiden Städten. Sie lernen voneinander, aber auch von der Zusammenarbeit mit dem Ratsmitglied. Sie entdecken Übereinstimmungen und Unterschiede und suchen neue gemeinsame projektfähige Wege. Ratsmitglieder der unterschiedlichen politischen Parteien/Fraktionen nehmen an dem Projekt teil.

Ziele sind u.a.:

- Förderung gemeinsamer Projekte durch Personen, Parteien oder Einrichtungen sowie persönlicher Begegnungen und Kennenlernen der Arbeitsweise der Anderen;
- Projektmotivation: Reaktion auf die strategische Agenda 2020 der ERW;
- Stärkung der Legitimation kommunaler Handlungsinitiativen, grenzüberschreitender Zusammenarbeit von politischen Gestaltungsträgern, kommunalen Institutionen und Universitäten;
- Stärkung der Identität mit der Region Euregio durch Förderung der interkulturellen Kompetenzen, Entgrenzung durch Bildung von Multiplikatorennetzwerken;
- Katalysator für die Entstehung grenzübergreifender Arbeitsgemeinschaften

Bestandteil der Planungen ist auch die Gründung eines Alumni-Netzwerks. Die Alumni-Mitglieder werden ihr Wissen und ihre Erfahrungen an zukünftige Generationen der „International Junior Councillor Advisors“ weiter geben.

Projekt: Mijnbuurtje**Leadpartner: Mijnbuurtje (Munity Services BV)****Partner: Vereniging buurtverbinders Nijmegen, Gemeinde Kranenburg, Stichting Welzijn Groesbeek, Gemeente Groesbeek, Seniorenresidenz MediCare Kranenburg**

Beantragte EU-Förderung: € 25.000,-

Projektkosten: € 51.085,-

In den Niederlanden entstanden in den letzten Jahren zahlreiche private Initiativen, die sich mit Lösungen von konkreten Fragestellungen zu gesellschaftlichem Miteinander und Lebensqualität befassen. Das führt dazu, dass die Gemeinden selbst umlernen und ihre Rolle neu definieren müssen.

Dieses „met en voor elkaar regelen“ und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde selbst braucht ein neues methodisches Vorgehen. Bürger wie auch die Gemeinden müssen sich neue Fertigkeiten aneignen und neue Wege finden, um ihr bürgerschaftliches Engagement erfolgreich gestalten zu können.

Gesamtziel des Projektes ist der Aufbau eines interaktiven, grenzüberschreitenden Offline- und Online-Nachbarschaftsnetzwerkes Kranenburg-Groesbeek/Berg en Dal-Nijmegen, bei dem Bürger ebenso wie Gemeinden, private und öffentliche Organisationen beteiligt sind. Basierend auf dem Coaching- und Kommunikationskonzept der niederländischen Nachbarschaftsinitiative Mijnbuurtje (s. mijnbuurtje.nl) bauen alteingesessene Dorfbewohner, neu hinzugezogene Nachbarn, Junge wie Alte in den grenznahen Gemeinden Kranenburg und Groesbeek/Berg en Dal sowie Nijmegen ein gemeinsames, deutsch-niederländisches Hilfs-, Unterstützungs- und Kommunikationsnetzwerk auf.

Folgende Arbeitsschritte sind geplant:

- weitere Kontakte zu Vor-Ort-Initiativen aufbauen
- Durchführen von Informationsveranstaltungen für Bürger und Organisationen
- Finden von aktiven Teilnehmern und Aufbau von ersten deutsch-niederländischen Arbeitsgruppen
- Anpassung der niederländischen Plattform an die deutsch-niederländische Situation (z.B. Übersetzung, Anpassung der Software) sowie Start und Aufbau des Online-Dorfplatzes
- Schulung der Arbeitsgruppen / Buurtverbinderschulung nach dem Mijnbuurtje-Modell
- sowie Einbezug der Gemeindeverwaltung durch Kenntnisvermittlung zur ABCD-Methodik und Mijnbuurtje,
- Initiieren von Wissens- und Know-how-Transfer auf Gemeindeebene, mittels gemeinsamer Infoveranstaltungen / Workshops

Die Synergieeffekte zum KRAKE-Projekt werden entsprechend genutzt. Das Projekt verstärkt fühlbar und sichtbar Kommunikation, Interaktion und Kontakt der Deutschen und Niederländer beidseits der Grenze. Der Online-Dorfplatz MIEN THUUS ist damit das erste Grenzprojekt, das Deutsche und Niederländer auf diese Art und Weise interaktiv sichtbar, auf einer geographischen Karte miteinander verbindet. Dies hat einen zusätzlichen Effekt: Die Attraktivität der (digitalen) deutsch-niederländischen Nachbarschaftsgemeinschaft Kranenburg-Groesbeek-Nijmegen ist auch über das Projektgebiet hinaus (z.B. im Ruhrgebiet) wahrnehmbar.

Projekt: Veiligheid zonder grenzen**Leadpartner: Stadt Kleve****Partner: Freiwillige Feuerwehr der Stadt Kleve – Löschzug Rindern, Brandweer Millingen aan de Rijn, Veiligheidsregio Gelderland Zuid**

Beantragte EU-Förderung: € 24.810,-

Projektkosten: € 49.971,-

Die Feuerwehr- Standorte Millingen aan de Rijn und Rindern unterhalten seit ca. 44 Jahren eine Partnerschaft, die im Rahmen der Möglichkeiten, die sich bislang boten, gepflegt wurde. Zunehmende Herausforderungen an die Führungskräfte und die Mitglieder der beidseits der Grenze Freiwilligen Feuerwehren, stellen die Feuerwehren vor Probleme. Einige Stichworte sind in diesem Zusammenhang: gestiegene Anforderungen und Pflichten an die Führungskräfte, Atemschutzgeräteträger, Dokumentationspflichten, Ausbildungsinhalte. Aber auch immer weniger Personalressourcen und ein anhaltend schlechtes Interesse an gesellschaftlichem, ehrenamtlichem Engagement wirken hier verstärkend. In den nächsten 5-10 Jahren wird ebenfalls der demografische Faktor hier Niederschlag finden.

Einhalten von Rettungszeiten und die Verfügbarkeit von Personal in problematischen Tageszeiten sind ebenfalls Anforderungsprofile, die von den ehrenamtlichen Feuerwehrmännern und –frauen eingehalten werden sollen. Die Führung und die Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kleve- Löschzug Rindern und der Brandweer Millingen aan de Rijn sind überzeugt davon, dass die Lösung dieser Probleme gemeinsam besser und effektiver bewältigt und gestaltet werden kann, als jeder für sich im nationalen Interesse. Die Zusammenarbeit soll im europäischen Sinn weiter ausgebaut werden und zwar mittels gemeinsamen Übungsveranstaltungen, gemeinsame Ausbildungsinhalte und gemeinsame Ausbildungsabschnitte. Des Weiteren soll ein gemeinsames Team, sowie eine grenzüberschreitend taktisch einsetzbare Einheit geschaffen werden. Neue Einsatzgebiete und Einsatzspezialisierungen sollen erprobt und implementiert werden. Weitere Feuerwehrtaktische Fachgebiete sind:

- First Responder im Rettungsdienst (als Erstmaßnahmen, wenn Rettungsdienst des Kreises Kleve nicht unmittelbar verfügbar ist.)
- Spezialisten im Bereich der taktischen Brandventilation und Einsatzstellenanalyse

Darüber hinaus kann das Team im Projektzeitraum auf weitere mögliche Spezialisierungen vorbereitet werden. Hierzu zählen:

- Löschwassertransport über weite Strecken (mehrere Kilometer)
- Rettung auf Gewässern im Schifffahrtsverkehr (Rhein)

Projekt: 200 Jahre D/NL Grenze**Leadpartner: Gemeinde Kranenburg****Partner: Gemeente Berg en Dal, Grenzlandkomitee**

Beantragte EU-Förderung: € 4.375,-

Projektkosten: € 8.750,-

Im Jahr 2016 jährt sich der Vertrag zur Feststellung des heutigen Grenzverlaufs in Kranenburg zum 200. Mal (1816 – 2016). Dieser runde Geburtstag wird zum Anlass genommen, um am 14.05.2016 dieser Festlegung gemeinsam zu gedenken. Die Schützenvereine der deutschen und niederländischen Seite haben sich als Grenzlandkomitee dazu bereit erklärt, einen grenzüberschreitenden Festakt mit zu gestalten und zu organisieren. Ziel ist es, zum einen, dass die Bevölkerung und insbesondere die Vereine auf beiden Seiten der Grenze an dem Festakt teilnehmen und die Bevölkerung durch die Veranstaltung den positiven Effekt der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Vereine und Verwaltungen wahrnimmt. Zum anderen die Schaffung einer Möglichkeit für zukünftige, grenzüberschreitende Veranstaltungen symbolisch einen Kranz niederzulegen.

Hier steht, entgegen der üblichen, nationalen Denkweise, nicht die Vergangenheitsbetrachtung sondern der Wunsch nach dauerhafter zukunftsorientierter Freiheit im Vordergrund. Alle zwei Jahre findet ein gemeinsames Königschießen von deutschen und niederländischen Schützen statt. Traditionell werden im Rahmen eines solchen Festes auch Kränze niedergelegt. Dies ist grenzüberschreitend nur schwer möglich, da bestehende Denkmäler dafür nicht geeignet sind. Im Rahmen der 200 Jahr Feier soll daher ein Freiheitsdenkmal dauerhaft errichtet werden. Ziel ist es hier, auch zukünftig regelmäßige internationale Kranzniederlegungen möglich zu machen ohne dafür ein nationales, meist ungeeignetes Denkmal nutzen zu müssen. Ziel ist weiterhin die Festigung der guten, grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Schützenvereine auch als Beispiel und Plattform für zukünftige Zusammenkünfte. Der Antragsteller ist bemüht durch Veranstaltungen dieser Art, ein "Wir-Gefühl" der Grenzgemeinden zu erzeugen, welches im Alltag helfen soll Grenzbarrieren zu reduzieren. Ein neutrales Denkmal wird die regelmäßige und unbefangene Zusammenkunft für Festakte in der Zukunft deutlich beflügeln.

Projekt: Innovationsbefähigung

Leadpartner: Verband des Deutschen Blumen-Große und Importhandels e.V.

Partner: Vereniging van Groothandelaren Bloemkwekerijproducten, Agrobusiness Niederrhein

Beantragte EU-Förderung: € 25.000,-

Projektkosten: € 50.000,-

Die von BGI und VGB im Jahr 2014 mit Interreg-Mitteln durchgeführte Marktforschung hat u. a. gezeigt, dass die Selbst-Wahrnehmung des Niederrheins (einschl. des niederländischen Grenzgebiets) als wichtigem Produktionsstandort im Gartenbau deutlich von der Wahrnehmung außerhalb dieses Gebietes abweicht. Mit diesem neuen Projekt soll nun erstmals die Identität der Euregio Rhein-Waal als ein wichtiger deutsch/niederländischer Gartenbau-Standort über die eigenen Grenzen hinaus gestärkt werden. Diese Stärkung muss wesentlich durch Innovation erfolgen.

Ferner hat die Marktforschung zugleich deutlich gemacht, dass die Innovationskraft in der Branche nicht besonders ausgeprägt ist. Aber genau diese Innovationskraft ist das Schlüsselmotiv für eine positive Weiterentwicklung und damit Stärkung der Marktposition der Region im Agrobusiness. Nicht zuletzt ist die erfolgreiche Erschließung der Innovationskraft wichtig, um die Zukunftsfähigkeit der Branche, und damit auch der dort ansässigen Arbeitsplätze, mittel- und langfristig zu sichern. Um diese (fehlende) Innovationskraft zu stimulieren, ist es nötig, neue Wege zu gehen und sich von der klassischen Arbeitsteilung zu lösen. Diesen Weg soll mit diesem Projekt einschlagen werden.

Als Ansatzpunkte für die Erschließung der Innovationskraft für die grüne Branche im Bereich der Euregio haben sich die beiden Trends Urban-Gardening und Garden-Living herauskristallisiert. Beide Themen werden in entsprechenden Workshops behandelt.

Die o.g. Marktforschung hat gezeigt, dass sich beide Länder gleichermaßen mit denselben Problemen und Chancen konfrontiert sehen, somit ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit unabdingbar. Der Schwerpunkt des niederrheinischen Gartenbaus und des Handels mit Blumen und Pflanzen liegt im Einzugsbereich der Euregio Rhein-Waal auf beiden Seiten der Grenze. Somit ist es sinnvoll und zweckmäßig, dieses Projekt in genau diesem Einzugsbereich zu realisieren und das Ergebnis anschließend über diesen Bereich hinaus zu präsentieren.

Projekt: Exclusief in groente

Leadpartner: MKB Nijenhuis Huissen

Partner: HAS Kennistransfer en Bedrijfsopleidingen Den Bosch, MKB Aleven Huissen, KMU Bioland Gärtnerei Brands Bedburg-Hau, KMU Richtersgut Kranenburg

Beantragte EU-Förderung: € 19.979,-

Projektkosten: € 39.979,-

Das Rhein-Waal-Gebiet in den Niederlanden und Deutschland wird durch seine starke Position im Frucht- und Gemüsesektor gekennzeichnet. Pflanzenzüchter in dieser Umgebung produzieren große Mengen Frucht- und Gemüse. Dabei ist der Umsatz darauf gerichtet, dass eine ausreichende Quantität an Gemüse für den Verkauf durch die Auktion möglich ist. Züchter bei denen die Parkzellenfläche zwischen 0,7 und 1,5 Hektar liegt, haben normalerweise keine vergleichsweise Kapazität, um eine Konkurrenzposition einnehmen zu können. Daher ist von diesen kleinen Züchtern aus der Region das Bedürfnis geäußert worden, auf ein anderes Finanzierungsmodell umzusteigen. Diese Vorausschau auf lokale Produktion kann auch ausgebreitet werden auf andere agrarische Betriebe aus der Region.

Bevor agrarische Betriebe auf ein neues Finanzierungsmodell wechseln können, ist es zunächst notwendig Kenntnisse durch eine Aufklärungsforschung zu erhalten. Fragen die dabei geklärt werden sollen sind: Welche Produkte werden lokal und regional gezüchtet, wohin werden die Produkte geliefert, was sind die typischen lokalen und regionalen Gemüseprodukte, was ist die Nachfrage am Markt und was wird im Moment von Konkurrenten produziert. Durch diese Marktforschung findet eine Aufklärung über Trends, die Branche, die Käufer, die Konkurrenten und das Umfeld des Betriebs statt. Letztlich soll diese Untersuchung ein Trittbrettprojekt für ein neues Finanzierungsmodell für kleine agrarische Betriebe werden.

Die mitwirkenden KMU's beteiligen sich wie folgt: Nijenhuis beschäftigt sich inhaltlich mit der Qualität des Züchtens von Pfingstrosen und soll Input für die Aufklärungsforschung geben. Aleven züchtet hauptsächlich Gartenbohnen und Endivien und wird sich ebenfalls mit seiner Erfahrung für die Aufklärungsforschung zur Fügung stellen. Die deutschen Partner sind 2 Betriebe in Grenznähe. Brands ist ein kleiner Züchter der Portulak (Küchenkraut), Tomaten und Gurken züchtet. Richtersgut produziert und verkauft biologische Eier auf selbstständiger Basis.

Die Forschung über den Verkauf und die Produktion von lokalen Produkten sollten dann theoretisch innerhalb der Region weiterentwickelt und werden weiterverkauft. Dadurch, dass das niederländische und deutsche Rhein-Waal-Gebiet dicht miteinander verbunden sind in Bezug auf die landwirtschaftliche Tragfläche, sorgt das Projekt für eine bessere Netzwerkverbindung zwischen den beiden Sprachgebieten.

Strategische Initiativen in Vorbereitung

Die folgenden Projektvorschläge für Strategische Initiativen, finanziert aus dem überregionalen Budget des INTERREG VA Programms Deutschland-Niederland, werden derzeit ausgearbeitet:

1. XTC-ID

Leadpartner: IMST GmbH

Gesamtkosten: € 3.570.000, EU-Anteil: € 1.785.000

Cluster von Technologie-Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam innovative integrierte Systeme zur "Automatischen Kapillarsäulenidentifikation mittels Radiofrequenz-Identifikation in Hochtemperaturöfen von Gas-Chromatografen" entwickeln möchten.

Das Projekt XTC-ID wurde durch das Innovatie Overleg positiv beurteilt. Eine positive Stellungnahme von Zenit liegt vor.

2. Nanosense 2.0

Leadpartner: CBMR Scientific BV

Gesamtkosten: € 3.200.000, EU-Anteil: € 1.600.000

In diesem Projekt werden mehrere Innovationen entwickelt, die auf der Anwendung von Peptiden auf Sensoren (mittels einer völlig neuen Methode), eine sogenannte Bio-Nano-Sensor-Technologie in Kombination mit zu entwickelnder Software. Das neu entwickelte System ist geeignet für die Früherkennung, Prävention und Erkennung von beispielsweise Krebszellen, und Pathogenen, einschließlich multiresistenter Bakterien, Viren und Antibiotikarückständen in Flüssigkeiten.

3. Skeiron

Leadpartner: Qconcepts D&E BV

Gesamtkosten: € 1.338.000, EU-Anteil: € 669.000

Skeiron entwickelt innerhalb dieses INTERREG Projekts mit Partnern eine hoch-effiziente fliegende Windturbine, die allen Anforderungen entspricht. Skeiron kombiniert Flugzeug-, Windturbine- und Kabel-Technologie in einer kleinen fliegenden Windturbine.

4. Neuregio

Leadpartner: Hochschule Rhein-Waal

Gesamtkosten: € 7.000.000, EU-Anteil: € 3.500.000

Systementwicklung zur Früherkennung von neurophysiologischen Störungen (u.a. implantierbare RGB-LED Lichtquellen, Spektroskopische Biosensoren, Smart Bioimaging Kameras, implantierbare Fluoreszenzmikroskope).

5. IMPROVEMENT

Leadpartner: DLO

Gesamtkosten: € 10.000.000, EU-Anteil: € 5.000.000

Erarbeitung eines innovativen Systems von Produkten und Dienstleistungen für ein nachhaltiges Management von Krankheiten, Schädlingen, Unkräutern und Wasser in moderner Produktion von Topf- und Containerpflanzen (Freiland).

6. Access /Transportkorridor

Leadpartner: Provinz Gelderland

Gesamtkosten: € 650.000, EU-Anteil: € 325.000

Entwicklung innovativer transnationaler Transportstrategien in der Grenzregion unter Berücksichtigung der 2 TEN-T- CNC's North Sea-Baltic Corridor und Rhine-Alpine Corridor.

Die Projekte 2 - 6 werden dem Innovatie Overleg voraussichtlich im Juni zur Beurteilung vorgelegt.

Strategische Initiativen sind große innovative unternehmensausgerichtete Projekte. Aufgrund ihres oftmals komplexen Charakters werden diese Projekte im sog. Innovatie Overleg auf ihren innovativen Mehrwert geprüft, wobei falls nötig externe Expertise in Anspruch genommen wird. Die endgültige Beschlussfassung findet im INTERREG VA Lenkungsausschusses Euregio Rhein-Waal statt.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

INTERREG V A – Neue regionale Projektvorschläge

Die folgenden Projektvorschläge wurden ausgearbeitet und können dem Ausschuss für Finanzen und Projekte zur Beratung vorgelegt werden:

- a. MKB-Digitrans
- b. Clean-Energy-Crossing
- c. E-bus 2020: In Motion Charging
- d. Rheijn. Land. Experience
- e. Grüne Berufe

Pro Projekt sind eine Vorlage sowie das Projektkonzept beigefügt.

Die Antragsteller werden eingeladen, ihre Projektvorschläge vorzustellen. Die Mitglieder des Ausschusses erhalten während der Sitzung die Gelegenheit, den Antragsstellern Fragen zum Projektvorschlag zu stellen.

Anschließend werden die Projekte in Abwesenheit der Antragsteller beraten. Es erfolgt für jedes Projekt eine Standpunktbestimmung.

Die Beschlussfassung über die Projekte findet im INTERREG VA Lenkungsausschuss statt.

Beschlussvorschlag:

Besprechung und Standpunktbestimmung

INTERREG VA

KMU-Digitrans

Die KMU'S in der Grenzregion müssen die Chancen von grenzüberschreitendem Marketing und Absatzmöglichkeiten stärker nutzen. Die Verfügbarkeit schneller Internetverbindungen und die voranschreitende Digitalisierung bieten Unternehmen aus dem KMU-Sektor im Programmgebiet Möglichkeiten für digitale Innovationen durch weiterführende Digitalisierung, einer Digitalen Transformation. Das Internet als Marketing- und Absatzkanal, optimierte digitale Arbeits- und Unternehmensprozesse, neue Möglichkeiten der Marktentwicklung, effizientere Prozesse durch standardisiert Verknüpfungsmöglichkeiten und kürzere Durchlaufzeiten durch anwendergerechte Software.

Momentan haben noch lange nicht alle KMU's die Notwendigkeit und Chancen dieser Digitalen Transformation erkannt und ihre Strategien und Prozesse darauf ausgerichtet. Das Projekt KMU Digi-Trans berät, unterstützt und entwickelt gemeinsam mit Unternehmen Maßnahmen und Lösungen für diese digitale Transformation durch nachstehende Aktivitäten:

Das Projekt Digitale Transformation realisiert diese Aktivitäten in fünf Spuren:

1. Durchführungen konkrete Projekte KMU Digi-Trans
2. Informieren, Erkennen von Trends, Innovationen und Best Practices bei Unternehmen und erlebbar machen in Fieldlabs
3. Verbesserung der Internet Sicherheit bei Unternehmen
4. Unterstützung durch Machbarkeitsstudien und auf Unternehmen zugeschnittene Trainings
5. Kommunikation: Verknüpfung der Entwicklungen des Projektes mit weiteren innovativen Projekten für den KMU-Sektor

Der Antrag liegt in einem frühen Stadium vor. Die Indikatoren werden noch näher ausgearbeitet.

Leadpartner	Provincie Gelderland
Projektpartner	Wirtschaftsförderung Kreis Kleve Wirtschafts- und Entwicklungsagentur Kreis Wesel Wirtschaftsförderung Duisburg Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt Wirtschaftsförderung für den Kreis Borken Landkreis Grafschaft Bentheim WIGOS Landkreis Osnabrück Handwerkskammer Münster gfw Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH WFM Wirtschaftsförderung Münster GmbH FH Rhein-Waal FH Münster Ministerien NI en NRW Branchen- und Unternehmerverbände NRW Breitbandbüro des Bundes CPS-hub NRW

	Provincie Overijssel Ministerie van EZ Universiteit Twente, Kennispark Twente Hogeschool Saxion Hogeschool Windesheim Gemeente Arnhem Centrum of Excellence Apeldoorn LTO Rabobank Achterhoek Ondernemend Nederland Ondernemersverenigen NL
Projektvolumen	5.000.000,00 €
Regional	
Überregional	✓

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft Der Antrag liegt in einem frühen Stadium vor. Die Indikatoren werden noch näher ausgearbeitet.
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW sowie bei der Provinz Overijssel und der Provinz Gelderland beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag:

Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.

Es wird gewünscht, dass der EU-Beitrag zu gleichen Teilen auf die regionalen Teilbudgets der Priorität 1 'Sonstige Sektoren für die Euregio Rhein-Waal und die EUREGIO Gronau/Enschede verteilt wird.

Projektkonzept

für ein Projekt im Rahmen
des INTERREG-Programms Deutschland-Niederland

Entwurf-Nr. / Version	0-81	Datum	08. März 2016
Begleitendes regionales Programmmanagement (RPM) (falls bekannt)	<input type="checkbox"/> RPM Ems Dollart Region <input type="checkbox"/> RPM EUREGIO <input checked="" type="checkbox"/> RPM Euregio Rhein-Waal <input type="checkbox"/> RPM euregio rhein-maas-nord		

Projekttitel (ggf. Abkürzung, max. 20 Zeichen)	KMU Digi-Trans
--	----------------

Vollständiger Projekttitle (falls erforderlich; max. 3 Zeilen)	Entwicklung der Digitalen Transformation in kleinen und mittleren Unternehmen KMU im Projektgebiet der Euregio Rhein Waal und der EUREGIO in der Grenzregion NL-DE
--	--

Geplanter Projektstart	Geplante Laufzeit (in Monaten)
01.07.2016	36 Monate

Lead Partner

Name der Organisation	Adresse, Ort
Provincie Gelderland	Markt 11 6800 GX Arnhem

Kontaktperson	Telefon Email
Ir. J.M.S. Overmars	+31 26 3599970 j.overmars@gelderland.nl
Mw. Mijnke van Kleef	w.van.kleef@gelderland.nl

Weitere Projektpartner

(Name der Organisation, Ort | falls möglich: Kontaktperson, Telefon, Email)

Achtung, momentan noch Komplettiliste pot. Partner

Nachfrage-/Anwendungs-KMU aus der Grenzregion

Anbieter innovativer (Breitband-) Internet-Dienste

Wirtschaftsförderung Kreis Kleve

Wirtschafts- und Entwicklungsagentur Kreis Wesel

Wirtschaftsförderung Duisburg

Wirtschaftsförderung Kreis Coesfeld

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt

Wirtschaftsförderung für den Kreis Borken

Landkreis Grafschaft Bentheim

WIGOS Landkreis Osnabrück

Handwerkskammer Münster

gfw Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH

WFM Wirtschaftsförderung Münster GmbH

FH Rhein-Waal

FH Münster

Ministerien NI en NRW

Branchen- und Unternehmerverbände NRW

Breitbandbüro des Bundes

CPS-hub NRW

Provincie Overijssel

Ministerie van EZ

Universiteit Twente, Kennispark Twente

Hogeschool Saxion Hogeschool Windesheim

Gemeente Arnhem

Centrum of Excellence Apeldoorn

LTO

Rabobank Achterhoek

Ondernemend Nederland

Ondernemersverenigen NL

1. Welche konkreten Maßnahmen/Aktivitäten sind im Rahmen des Projektes geplant?

Hinweis: Eine Einteilung in mehrere Arbeitspakete oder Phasen kann hier bereits sinnvoll sein (maximal 15000 Zeichen)

Die KMU'S in der Grenzregion müssen die Chancen von grenzüberschreitendem Marketing und Absatzmöglichkeiten stärker nutzen. Die Verfügbarkeit schneller Internetverbindungen und die voranschreitende Digitalisierung bieten Unternehmen aus dem KMU-Sektor im Programmgebiet Möglichkeiten für digitale Innovationen durch weiterführende Digitalisierung, einer Digitalen Transformation. Das Internet als Marketing- und Absatzkanal, optimierte digitale Arbeits- und Unternehmensprozesse, neue Möglichkeiten der Marktentwicklung, effizientere Prozesse durch standardisierte Verknüpfungsmöglichkeiten und kürzere Durchlaufzeiten durch Nutzer-gerechte Software. Momentan haben noch lange nicht alle KMU's die Notwendigkeit und Chancen dieser Digitalen Transformation erkannt und ihre Strategien und Prozesse darauf

ausgerichtet.

Das Projekt KMU Digi-Trans berät, unterstützt und entwickelt gemeinsam mit Unternehmen Maßnahmen und Lösungen für diese digitalen Transformation durch nachstehende Aktivitäten entlang von 5 Spuren:

Das Projekt Digitale Transformation realisiert diese Aktivitäten in fünf Spuren:

1. Durchführungen konkrete Projekte KMU Digi-Trans
 - Entwicklung/Bereitstellung von mindestens 2 miteinander verbundenen Fieldlabs mit Showcases/Best Practices für die KMU im Programmgebiet. Fieldlabs sind Praxisumgebung, in denen KMU, Hochschulen und Verwaltungen gemeinsam digitale Entwicklungen aufbauen, testen und implementieren können.
 - Durchführung von Projekten mit und durch KMU's aus dem Programmgebiet auf Basis der verfügbaren Internetmöglichkeiten (idealerweise bereits Breitband) für digitale Entwicklungen und Digitale Transformation
 - Entwicklung von (Breitband-) Anwendungen durch KMU für definierte Marktfelder/Branchen
 - Beratung bei der Einrichtung von Websites mit E-Commerce-Lösungen als Teil der digitalen Transformation (Prozesse, Gesetzgebung, etc.)
2. Informieren, Erkennen von Trends, Innovationen und Best Practices bei Unternehmen und erlebbar machen in Fieldlabs
 - Organisieren von Unternehmensbesuchen
 - Erkennen und Informieren zu Trends, Nutzen und Einsatz von Know-how, Resultaten und Bausteinen aus anderen innovativen Projekten (z.B. NGS Euregio)
3. Verbesserung der Internet Sicherheit bei Unternehmen
 - Einführung und Verbesserung der Internetsicherheit, (Privacy) Datensicherheit und Datenschutz, Know-how zu Einflüssen durch Gesetzgebung sowie Finanzierungsmöglichkeiten
 - Monitoring der Entwicklung der digitalen Gesetzgebung beiderseits der Grenze und Beratung der KMU
 - Einflüsse nationaler Unterschiede im Datenschutz auf grenzüberschreitende digitale Aktivitäten
4. Unterstützung durch Machbarkeitsstudien und auf Unternehmen zugeschnittene Trainings
 - Organisieren von Workshops und Trainings zu Technik, Geschäftsmodellen und Applikationen
 - Maßgeschneiderte Beratung für individuelle Unternehmen
 - Durchführung einer Machbarkeitsstudie und Konzeption von Strategien für Unternehmen
5. Kommunikation: Verknüpfung der Entwicklungen des Projektes mit weiteren innovativen Projekten für den KMU-Sektor
 - Organisieren/Durchführung von Netzwerkveranstaltungen, Kongressen, Symposien für den grenzüberschreitenden Wissenstransfer
 - einen aktuellen Status der Digitalen Transformation für Unternehmen im Programmgebiet darzustellen und aktuell zu halten (Kompetenzen, Know-how, Infrastruktur)
 - Einrichten und Pflegen einer Know-how-Website/Kompetenzatlas und Herausgeben einer Broschüre, Newslettern und Presseberichten
 - Aktive Verknüpfung mit bestehenden und geplanten Initiativen
 - laufende Evaluierung und Monitoring der Projektergebnisse und -aktivitäten

Das Projekt Digitale Transformation berücksichtigt dabei besonders auch die Geschwindigkeit, in der sich die Digitale Transformation entwickelt. Das bedeutet konkret:

- es wird ausgegangen von den bereits jetzt verfügbaren Internetmöglichkeiten (Bandbreiten) für digitale Entwicklungen und die Digitale Transformation, Ziel sind breitbandige Anwendungen
- nicht alle Resultate werden bereits zu Beginn vollständig festgelegt
- während des Projektes werden aktiv Verknüpfungen mit weiteren und neuen Initiativen aufge-

baut

- Unternehmen erhalten die Möglichkeit, Know-how zu erschließen und aufzubauen sowie die Machbarkeit von Initiativen zu untersuchen

Dies bedeutet für die Steuerung des Projekts Digitale Transformation

- eine Steuerungsgruppe, in der Entscheider der teilnehmenden Partnerorganisationen vertreten sind
- eine Nutzergruppe, die Bedarfe und Anforderungen hinsichtlich des Projektes einbringen, die Zwischen- und Endprodukte verifizieren/evaluieren und die Sitzung der Steuerungsgruppe vorbereiten
- Projektgruppen, die die Projekte/Aktivitäten in den definierten Spuren durchführen
- Projektbüro, für die Projektadministration und die Koordination des Gesamtprojektes

2. Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Welche Ergebnisse (ausgedrückt in Indikatoren) verspricht das Projekt? (maximal 2000 Zeichen)

1. Steigerung der Effizienz und Wettbewerbsstärke der KMU

Zentrales Ziel des Projekts KMU Digi-Trans ist die (digitale) Prozessinnovation, um damit die Prozess- und Kosteneffizienz von KMU's im Programmgebiet zu verbessern und so die Konkurrenzfähigkeit von Unternehmen und der Region zu stärken.

Zielgruppe: KMU in der Grenzregion (ERW und EUR)

Ergebnisindikator: Anzahl der Prozessinnovationen in KMU

2. Optimierung IKT-Unternehmensstrategie in KMU

Dazu gehören Sensibilisierung, Beratung und Prozessbegleitung von KMU's zur Entwicklung passender kurzfristiger und langfristiger IKT-Strategien, um die aktuellen Digitalisierungsmöglichkeiten jetzt und zukünftig (Breitband) optimal zu nutzen.

Zielgruppe: KMU in der Grenzregion (ERW und EUR)

Ergebnisindikator: KMU mit verbesserter IKT-Strategie

3. Personalentwicklung in den KMU

Schaffung von Bewusstsein und organisierte Aus- und Weiterbildung (Trainings) von Schlüsselpersonal in den KMU

Zielgruppe: KMU in der Grenzregion (ERW und EUR)

Ergebnisindikator: Anzahl Teilnahmen an Trainings

4. Wissenstransfer von Universitäten/Hochschulen auf KMU

Entwicklung und Transfer von Wissen zur Digitalen Transformation in KMU.

Aufbau eines Monitorings für das vorliegende Projekt.

Zielgruppe: Universitäten/Hochschulen, KMU in der Grenzregion (ERW und EUR)

Ergebnisindikator: Workshops, Trainings, Fieldlabs

5. Aufzeigen von Schnittstellen mit den öffentlichen Verwaltungen

Berücksichtigung der sich verändernden Informationsbedürfnisse von Unternehmen durch die Digitale Transformation: Rahmenbedingungen: Geschwindigkeit, Transparenz, sich ändernde Gesetzgebung und Vollständigkeit von Übersichten

Zielgruppe: Verwaltungen im Projektgebiet, Unternehmen in der Grenzregion (ERW und EUR)

Zielgruppe des Projekts KMU Digi-Trans sind die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU, MKB) in der

Grenzregion NL-DE des Programmgebiets Euregio Rhein Waal und EUREGIO.

Eine nachfrageorientierte Projektdurchführung durch die Unternehmenseite wird u.a. durch die aktive Rolle der Nutzergruppe gewährleistet.

3. Welches Problem innerhalb des Programmgebiets wird durch das Projekt gelöst/ angegangen oder welche Chancen werden genutzt? (maximal 2000 Zeichen)

- Digitale Transformation ist eine disruptive Entwicklung, die sich in den kommenden Jahren unweigerlich vollziehen wird. Damit verbunden spielen IKT, Cloud, Big Data, IT-Sicherheit, Internet of Things und als Folge davon notwendige innovative Prozesse, Veränderungen in Wertschöpfungsketten, Kundenbeziehungen und Arbeitsweisen eine entscheidende Rolle. Unternehmen, die sich unzureichend vorbereiten, werden diese Entwicklung wahrscheinlich nicht überleben. Gerade im KMU-Bereich fehlt das erforderliche Know-how und Kapazitäten im IKT-Bereich, um auf diese Trends reagieren zu können.
- Viele KMU sind noch nicht in der Lage, die digitalen Innovationen und Chancen der Digitalen Transformation zu nutzen. Einerseits liegt dies in der Nicht-Verfügbarkeit von schnellem Internet begründet, da sich die Versorgung wirtschaftlich noch nicht rentiert. Andererseits spielen hier fehlende Informationen und Wissen über die Möglichkeiten der Digitalen Transformation, auch in der heutigen Situation, und fehlende Lösungen für Probleme in Produktions- und Unternehmensprozessen eine Rolle.
- In den Strategien von KMU's fehlen oftmals integrale IT-Strategien. Dadurch bleiben Probleme länger als erforderlich bestehen: Probleme durch Medienbrüche und -übergänge in Strukturen von Unternehmensprozessen sowie Probleme mit IT-Sicherheit und Datenschutz.
- Unterschiede in Kultur, Sprache und Gesetzgebung stellen KMU's in der Grenzregion vor komplexe Aufgaben bei strategischen Überlegungen zur Aufnahmen (eu-) regional grenzüberschreitender Geschäftsaktivitäten.

Das Projekt KMU Digi-Trans ermöglicht es Unternehmen, die Bedeutung der Digitalisierung für die eigenen Unternehmensprozesse besser zu erkennen und damit diese Probleme zu lösen (Know-how und Kompetenzen)

Die KMU Digi-Trans stimuliert die Durchführung von Produkt- und Prozessinnovationen. Darüber hinaus bietet die strategische Lage im NL-DE Grenzgebiet die Chancen zu Erschließung neuer Absatzmärkte. Durch KMU Digi-Trans wird das derzeit noch fehlende IKT-Know-how in der Region aufgebaut und langfristig gesichert.

Die Grenzregion ist überwiegend durch ländliche Gebiete gekennzeichnet und kann durch die Implementierung der Digitalen Transformation die Wirtschaftskraft und die Nachhaltigkeit der KMU im Projektgebiet rechtzeitig sichern.

4. Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?
(maximal 2000 Zeichen)

Das Projekt KMU Digi-Trans liefert einen hohen Innovationsmehrwert, da es KMU's aktiv befähigt, sowohl Know-how als auch den Einsatz der Digitalisierung (Strategien, Prozesse und Produkte) in einem koordinierten und grenzüberschreitenden Ansatz zu entwickeln und für den Transfer bereitzustellen. Innovationen aus der Region, Nachbarregionen, von nationalem und europäischem Niveau werden in dem Projekt adressiert, synergiefähig wiederverwendet, weiterentwickelt und wiederum bereitgestellt. Unternehmen, Hochschulen und Verwaltungen arbeiten in grenzüberschreitenden Fieldlabs zusammen und stellen Unternehmen und Organisationen im Projektgebiet dieses Wissen und Erfahrungen zur Verfügung.

Dieses Vorgehen im Projekt KMU Digi-Trans ist dadurch innovativ, da Entwicklungen aus verschiedenen Aktivitäten zusammengebracht werden, um einen maximalen Synergieeffekt aus und für die NL-DE-Zusammenarbeit zu generieren.

5. Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Wählen Sie bitte zunächst die passende Priorität für Ihr Projekt und beschreiben Sie anschließend, welchen Beitrag das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung dieser Priorität leistet.

(maximal 3000 Zeichen)

Priorität 1 (Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen)

Priorität 2 (Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen)

Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen (Regionalbudget)

Durch die Entwicklung neuer digitaler Anwendungen sowie die Initiierung bis hin zu Implementierung werden auch Prozessinnovationen bei KMU realisiert. Dadurch entstehen neue innovative Wertschöpfungsketten, Kundenbeziehungen und letztendlich soziale Innovationen durch bspw. neue Arbeitsweisen entlang dieser Entwicklungen.

Die Partner im Projekt KMU Digi-Trans haben vielfältige Möglichkeiten für die Entwicklung von Anwendungen identifiziert, die gemeinsam mit KMU's umgesetzt werden können.

Produkt- und Prozessinnovationen werden oftmals nicht realisiert, da das spezifische Know-how für die Lösung von Problemen an Schnittstellen zwischen Unternehmensprozessen fehlt. Das Projekt KMU Digi-Trans zeigt diese Lösungen auf, berät Unternehmen und unterstützt bei der Implementierung davon.

6. Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national oder auf einer anderen Ebene)? (maximal 2000 Zeichen)

Die Grenzregion steht in der kommenden Periode besonders im Fokus bei der Einrichtung der Breitband-Internet-Infrastruktur. Parallel müssen bereits jetzt sich KMU's bereits jetzt auf die zukünftige Nutzung dieser digitalen Infrastruktur vorbereiten, um auf grenzüberschreitende Geschäftsaktivitäten wie bspw. Absatzmärkte, Akquisition und Marketing vorbereiten zu sein. Abstimmung und gegenseitiges Lernen erfordern hierbei aufgrund der Unterschiede in Kultur, Sprache und Gesetzgebung besondere Aufmerksamkeit.

Der grenzüberschreitende Charakter des Projektes ist insbesondere durch die Zusammenarbeit der Projektpartner beiderseits der Grenze gekennzeichnet: gemeinsame Konzeption, Durchführung, Finanzierung und personelle Zusammenarbeit.

Das Projekt trägt dazu bei, dass die Digitalisierung und die Digitale Transformation in KMU's in der Grenzregion vorangetrieben werden und die Entwicklungen grenzüberschreitend und auch national gut aneinander anschließen.

Konkret werden grenzüberschreitend folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Workshops
- Aufzeigen grenzüberschreitender Wertschöpfungsketten
- Grenzüberschreitende digitale Geschäftsaktivitäten ermöglicht
- Fieldlabs NL und DE miteinander verbunden

7. Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein? (maximal 2000 Zeichen)

Projektaktivitäten, Resultate und das grenzüberschreitende Netzwerk des Projekts KMU Digi-Trans können auf weitere Regionen ausgebreitet werden. Das Know-how-Netzwerk und die Website mit relevanten Checklisten und Sammlung von Applikationen unterstützen diesen Transfer und können bei vergleichbaren Projekten in weiteren Regionen eingesetzt werden. Eine große Zahl der beratenen Unternehmen werden die empfohlene Digitale Transformation nach Ablauf des Projektes vorgenommen haben. Manager, die im Rahmen des Projektes umfassende Erfahrungen und Know-how aufgebaut haben, stehen auch weiterhin für Projekte und Unternehmen zur Verfügung, die digitale Innovationen vornehmen wollen.

Darüber hinaus wird die Nachhaltigkeit durch das permanente Monitoring der digitalen Gesetzgebung bei den teilnehmenden Verwaltungen unterstützt.

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt		Bitte erläutern Sie kurz was in diesen Kosten enthalten ist
Personalkosten	2.000.000,00 €	
Sonstige Kosten	3.000.000,00 €	
(-) Einnahmen	0,00 €	
Gesamt	5.000.000,00 €	

Vorgesehener Finanzierungsplan					
Bitte tragen Sie zumindest die Gesamtsumme des angestrebten Eigenbeitrags der Projektpartner ein!					
<i>Eigenbeitrag</i>	<i>Gesamt</i>		1.500.000,00 €	30,00%	
	<i>Eigenbeitrag Projektpartner</i>	<i>Gesamt</i>		1.500.000,00 €	30,00%
		<i>Öffentlich</i>	<i>NL-Verwaltungen</i>	375.000,00 €	7,50%
			<i>DE-Verwaltungen</i>	375.000,00 €	7,50%
		<i>Privat</i>	<i>NL-Unternehmensgruppe</i>	375.000,00 €	7,50%
			<i>DE-Unternehmensgruppe</i>	375.000,00 €	7,50%
		<i>Beitrag Dritter/ bijdragen van derden</i>	<i>Gesamt</i>		0,00 €
	<i>Öffentlich</i>		<i>Pm</i>	0,00 €	0,00%
				0,00 €	0,00%
	<i>Privat</i>		<i>Pm</i>	0,00 €	0,00%
		0,00 €	0,00%		
<i>INTERREG-Finanzierung (Öffentlich)</i>	<i>Gesamt</i>		3.500.000,00 €	70,00%	
	<i>EU (EFRE)</i>		2.250.000,00 €	45,00%	
	<i>Kofinanzierung NL</i>	<i>Gesamt</i>		625.000,00 €	12,50%
		<i>Ministerien</i>		625.000,00 €	12,50%
				0,00 €	0,00%
	<i>Kofinanzierung De</i>	<i>Gesamt</i>		625.000,00 €	12,50%
		<i>Ministerien</i>		625.000,00 €	12,50%
		0,00 €	0,00%		
Summe			5.000.000	100%	

INTERREG VA

Cleantech Energy Crossing

Dieses Projekt richtet sich auf die (Weiter-)Entwicklung von Innovationen durch KMU im südlichen Teil des deutsch-niederländischen Grenzgebiets, die zu der Reduzierung des Primärenergieverbrauches, dem Ausbau von erneuerbare Energien und der Reduzierung des CO₂-Ausstoßes beitragen.

Das Projekt Cleantech Energy Crossing beinhaltet die Entwicklung, Erprobung und Validierung von Innovationen in den Bereichen 'nachhaltige, dezentrale Energie', 'Einsparung, Speicherung und Regelung' (smart Homes & smart Grids) und 'Nachhaltige Mobilität' durch grenzüberschreitenden Cluster von KMUs. Ziel ist es, zusammenarbeitende Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte sowohl inhaltlich, als auch finanziell zu unterstützen.

Geplant ist die Entwicklung von 4-12 konkreten innovativen Produkten mit insgesamt 20-40 teilnehmenden Unternehmen. Bereits vor Beginn des Projektes werden 4 größere Teilprojekte definiert, worin ca. 20 Unternehmen zusammenarbeiten.

Leadpartner	Stichting kiEMT, Arnhem
Projektpartner	EnergieAgentur.NRW, Düsseldorf und 40 KMU
Projektvolumen	6.000.000 €
Überregional	✓
Regional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim u.a. Wirtschaftsministerium NRW, Land Niedersachsen, Ministerie van Economische Zaken sowie bei mehrere Provinzen beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag

Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.

Projekttitel: Cleantech Energy Crossing

Vollständiger Projekttitel: Cleantech Energy Crossing

Geplanter Projektstart: 01-07-2016

Geplantes Projektende: 31-12-2019

Sachstand zum: 2-3-2016

Lead Partner

Name der Organisation: Stichting kiEMT

Adresse, Ort: Eusebiusbuitensingel 28 6828HW, Arnhem Niederlande (Arnhem/Nijmegen) Kontaktperson: drs. Hendrik van der Meulen

Telefonnummer: +31 26441469

Weitere Projektpartner

Name: EnergieAgentur.NRW

Ort: Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: Nader te bepalen groep van 20-40 Duitse & Nederlandse organisaties

Ort: - ()

Zusammenfassung des Projektes:

Das Ziel dieses INTERREG-Projektes ist es, grenzüberschreitend mehr und besser bei der Realisierung von Entwicklungen umweltfreundlicher und innovativer Technologien zusammen zu arbeiten. Das Projekt konzentriert sich auf drei Hauptbereiche: 1) Elektromobilität, 2) Smart Home und Smart Grids und 3) eine nachhaltige und dezentrale Energieerzeugung. Alle drei Themen sind wesentliche Säulen für eine erfolgreiche Energiewende (der Übergang von fossiler zu erneuerbarer Energie und von zentralen zu dezentralen Verteilsystemen).

In allen drei Themen sollen konkrete Innovationen zu Stande gebracht werden, die bei der Umsetzung der regionalen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende helfen sollen. Begleitet von kiEMT und der EnergieAgentur.NRW gehen kleine und mittelständige Unternehmen (zusammen mit Wissensinstituten, Regierungen und Bürger) in 4-12 geschlossenen Arbeitsgruppen an den Start, um 4-12 neue und nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen zu entwickeln, zu erproben und zu validieren, die alle dazu beitragen sollen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Dieses Projekt fördert die Innovationsfähigkeit der "grünen" Unternehmen in den Grenzregionen. Der geografische Schwerpunkt dieses Projektes liegt an der Grenze des Landes Nordrhein-Westfalen mit den niederländischen Provinzen Overijssel, Gelderland, Brabant und Limburg.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

AP1 Projektvorbereitung

In einer ersten Phase haben die Stiftung kiEMT und die EnergieAgentur.NRW gemeinsam viel versprechende Themen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ausgearbeitet. Auf dieser Grundlage wurde die folgenden Themen ausgewählt: "nachhaltige, dezentrale Energie", "Einsparung, Speicherung und Regeln" und "nachhaltige Mobilität". Diese Themen passen gut in das INTERREG Programm "strategische Initiativen".

Rund um diese viel versprechenden Bereiche sind 2-4 Workshops geplant, die mit Unternehmen durchgeführt werden sollen, bei denen Unternehmen aus beiden Ländern konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufgezeigt werden sollen. Soweit es erforderlich ist, werden weitere Unternehmen und Universitäten für die Zusammenarbeit hinzugezogen.

Meilensteine:

- 2-4 Workshops (Mitte April)
- 4-12 geschlossene Arbeitsgruppen (Mai)
- INTERREG-Projektantrag (Juni)

AP2 Projektverwaltung

Projektmanagement und -verantwortung

Meilensteine:

- Halbjahresfortschrittsberichte
- Halbjahres Mittelabrufe
- Abschlussbericht und Endverwendungsnachweis

AP3 PR und Kommunikation

Pro Jahr soll ein reguläres Treffen (siehe Arbeitspaket 2) für die Öffentlichkeit organisiert werden, an dem auch andere Organisationen teilnehmen können. Dies ermöglicht es, Wissen zu teilen und neue Partnerschaften zu schaffen, um Entwicklungen so gut wie möglich für den Markt vorzubereiten.

Die INTERREG-Website wird Möglichkeiten bieten, um Informationen über das Projekt zu teilen. Die Website wird Einblick in die Entwicklungen in diesem Projekt bieten. Die Website enthält auch eine grenzüberschreitende Anleitung und veröffentlicht Nachrichten aus beiden Ländern, um Unternehmen über Entwicklungen beidseits der Grenze zu informieren.

Meilensteine:

- Anzahl der öffentlichen Sitzungen: 3
- Anzahl der Nachrichten-Website: 15 pro Jahr

AP4 Inhaltliche Aktivitäten: Entwicklung, Prüfung und Validierung von innovativen Cleantech-Produkten

Cluster von kleinen und mittelständigen Unternehmen (zusammen mit Wissensinstituten, Regierungen und Bürger) werden unter der Begleitung von kiEMT und EnergieAgentur.NRW in 4-12 geschlossenen Arbeitsgruppen neue und nachhaltige Produkte oder Dienstleistungen, die alle dazu beitragen sollen, die CO₂-Emissionen zu reduzieren, entwickeln, erproben und validieren.

- **Cluster 1:** Validierung und Erprobung einer Wasserstoff-Brom-Batterie-Technologie
Das Unternehmen Elestor aus der Provinz Gelderland entwickelt eine innovative Technologie zur Speicherung von Elektrizität. Dieses innovative Wasserstoff-Brom-Flow-Batterie-System macht es möglich, die Kosten für die Energiespeicherung um den Faktor 5 zu reduzieren. Diese starke Kostensenkung kann einen Durchbruch bei den Stromspeichersystemen bedeuten und den Übergang zu einem nachhaltigen Energiesystem beschleunigen. In diesem Projekt soll ein Prototyp einer Flow-Batterie unter realistischen Bedingungen getestet werden. Anschließend wird die Produktion erfolgen. Schließlich werden etwa 40 verschiedene Systeme von potenziellen Kunden in der Euregio getestet.

Die Liste der Konsortien wird im April-Mai auf der Grundlage der Workshops von Arbeitspaket 1 ausführlich beschrieben.

Innerhalb jeder Säule sind regelmäßige Treffen geplant, um den Fortschritt zu diskutieren und Wissen zu teilen. Eine Reihe von themenübergreifenden Treffen werden auch entlang der Achse "überirdisch/unterirdisch" stattfinden und es soll der interdisziplinäre Wissensaustausch organisiert werden. Wo es möglich ist, werden Querverbindungen geschaffen.

Meilensteine:

- Anzahl neuer Innovationen entwickelt: 4-12
- Reduzierung der CO₂-Emissionen: noch zu bestimmen

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Die Reduktion des Primärenergieverbrauchs, der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Reduktion von CO₂-Emissionen, sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland sind zentrale (politischen) Ziele. In beiden Ländern findet eine große Veränderung im Energiesektor seit einigen Jahren statt: Von der konventionellen, zentral erzeugten Energieträgern zu erneuerbaren, dezentral erzeugte Energieträgern.

Dieses Projekt leistet einen Beitrag zur Entwicklung nachhaltiger Technologien. Diese Technologien werden in den

Grenzregionen entwickelt, getestet und validiert und werden auch einen Einfluss hier haben. Darüber hinaus können die entwickelten Konzepte weltweit angewendet werden und zur Energiewende beitragen.

Für erfolgreiche Innovation sind verschiedene Zielgruppen notwendig: Unternehmer im EMT-Sektor, wenn es um Innovation und Realisation geht; Forschung und Bildung durch das Hinzufügen von neuen Kenntnissen und Wissen; Die Regierung als Schnittstelle und Moderator.

Begleitet von kiEMT und der EnergieAgentur.NRW arbeiten KMUs mit Wissensinstituten, Regierungen und Bürger an der Entwicklung, Prüfung und Validierung von innovativen Cleantech-Produkten und Dienstleistungen zusammen. Innerhalb jedes Konsortium wird Unternehmen ausdrücklich die Möglichkeit gegeben, die pragmatische und gezielten Ausrichtung der Unternehmen zu nutzen. Die Stiftung kiEMT und die EnergieAgentur.NRW nehmen eine unterstützende und fördernde Rolle ein.

Für Fragen der Energiewende gilt die beste Praxis, dass die Beteiligung der Bürger / Verbraucher / Nutzer weitgehend bestimmt, welche Auswirkungen eine nachhaltige Energietechnologien haben wird. Sie bestimmen, in welchem Umfang eine Innovation angenommen wird. Falls erforderlich, wird diese Gruppe an der Entwicklung beteiligt.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Die Reduktion des Primärenergieverbrauchs, der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Reduktion von CO₂-Emissionen, sowohl in den Niederlanden als auch in Deutschland sind wichtige (politische) Ziele. In beiden Ländern gibt es seit mehreren Jahren große Veränderungen in der Energiebranche. Zunehmend entfernt man sich von herkömmlichen, zentral erzeugter Energie (Strom und Wärme). Erneuerbare, dezentral erzeugte Energie wird zunehmend bedeutsamer. Dezentrale Erzeugung und Verteilung bringt aber auch neue Herausforderungen mit sich, wie zum Beispiel die Schaffung einer stabilen Energieinfrastruktur.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Dieses Projekt trägt zu einer stabilen, nachhaltigen und dezentralen Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie durch die Entwicklung innovativer nachhaltiger Technologien bei. Die folgenden drei Säulen sind von zentraler Bedeutung:

- *"Nachhaltige, dezentrale Energieerzeugung"*
Erneuerbare Energie (Strom und Wärme) ist ein Oberbegriff für Energieressourcen die aus "erneuerbaren" Quelle gewonnen werden können, wie Biomasse, Sonne, Wind, Wasser und Erdwärme. Die Technologien für erneuerbare Energien in diesem Projekt sind innovativ, und stellen eine verbesserte oder neue Art und Weise da, Energie zu akzeptablen Kosten zur Verfügung zu stellen. So können sie mit nicht erneuerbaren Energien konkurrieren.
- *"Einsparung, Speicherung und Lastmanagement"*
Aufgrund der Zunahme der dezentralen Energie entstehen Unsicherheiten, zunehmende Komplexitäten und die Instabilität bei der Versorgung wird erhöht. Aufgrund der unzureichenden Abstimmung von Angebot und Nachfrage wird derzeit mehr Strom als nötig produziert. Dieses Projekt wird die Entwicklung neuer Technologien, Smart Grids und auf lokaler Ebene Smart Homes fördern. Diese Technologien gewährleisten, dass das Stromnetz stabiler wird, was zur wirksamen Verringerung der (zentralen) Energie führt.
- *"Nachhaltige Mobilität"*

Elektro-Mobilität ist eine Transportform, die keine fossilen Brennstoffen verwendet. Dieses verringert schädliche CO₂-Emissionen und Feinstaub. In diesem Projekt arbeiten wir an innovativen und nachhaltigen Antriebskonzepten und eine wirksame Ladeinfrastruktur für Elektromobilität.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Das Projekt kann die Priorität 1 „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ zugeordnet werden und trägt zum Erreichen der Zielsetzungen der strategischen Initiative „Energie & CO₂-arme Wirtschaft bei, in Prinzip zu allen thematischen Schwerpunkten. Die konkreten Innovationsprojekte sind aber noch nicht alle definiert.

Um einen erfolgreichen Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung müssen neue Technologien im Bereich der alternativen und dezentralen Energieerzeugung, Lagerung und Transport entwickelt und optimiert werden. Dies erfordert die Entwicklung neuer Technologien (technologische Innovation). Das Ziel dieses INTERREG-Projekts umfasst die Realisierung von mehr und besserer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Entwicklung von umweltfreundlichen Technologien. Damit wird das Projekt für eine stabile, nachhaltige und dezentrale Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Energie sorgen.

In diesem Projekt werden die folgenden Bereiche von zentraler Bedeutung sein:

- nachhaltige, dezentrale Energie
- Einsparung, speichern und regeln
- Nachhaltige Mobilität

Alle diese Themen werden auf verschiedenen Niveaus angesprochen. Alle oben genannten Themen umfassen die sozialen Herausforderungen der Energiewende. Dies bietet Chancen für Unternehmen um Neuerungen einzuführen und Marktchancen zu ergreifen.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Die Grenzregion Ost-Niederland und Nordrhein-Westfalen bilden eine starke Wirtschaftsregion, in der Unternehmen, Universitäten, Hochschulen und Wissensinstitutionen auf beiden Seiten der Grenze helfen, die Energiewende durch neue innovative Lösungen weiter zu entwickeln und zu realisieren.

Im Auftrag der Provinz Gelderland, Provinz Overijssel und Nordrhein-Westfalen haben die Stiftung kiEMT und die EnergieAgentur.NRW in 2014 eine Untersuchung über die Möglichkeiten einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durchgeführt. Das resultierte im Bericht „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Rahmen der Energiewende“. Im Rahmen der Untersuchung wurden mehr als 30 Interviews geführt und eine Onlinebefragung durchgeführt (mehr als 70 Unternehmen haben sich beteiligt). Bisher gab es nur gelegentliche grenzüberschreitende Zusammenarbeiten bei der Energiewende. Alle an der Untersuchung beteiligten Stakeholders haben angegeben, ein vielversprechendes Thema in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der Energiewende zu sehen.

Niederländische Unternehmen sehen Nordrhein-Westfalen (und ganz Deutschland) als Vorreiter in der Nutzung von

erneuerbaren Energiequellen.

Im Durchschnitt wird in Deutschland 30 % der Energie aus erneuerbaren Energien wie Photovoltaik und Windkraft gewonnen. Deutschland ist aus niederländischer Sicht weltweit führend im Energiesektor und einige der größten Industrieunternehmen im Energiebereich haben ihren Sitz in NRW. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Austausch von hervorragenden Kenntnissen und zur Stärkung der nachhaltigen Entwicklung.

Die Niederlande bieten auch Chancen für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen (Deutschland). Mehrere Organisationen heben hervor, dass Niederländer freier denken und kreativer sind, was zu vielen innovativen Entwicklungen und Start-ups führt. Obwohl man in Nordrhein-Westfalen Fortschritte in der Energiewende gemacht hat, bieten die Niederlande in ihren Augen eine Chance, bei innovativen Entwicklungen zusammen zu arbeiten. Die Zusammenarbeit ermöglicht den Zugriff auf diese Kreativität, eine wichtige Voraussetzung um sich neue Innovationen auszudenken.

Beide Länder besitzen individuelle über eigene Stärken. Gemeinsam können diese Eigenschaften verstärkt werden. Hier gilt das 1+1=3!

Durch die Zusammenarbeit bereits in der Entwicklungsphase von innovativen neuen Technologien wird sichergestellt, dass diese Technologien mit der Praxis in den beiden Ländern im Einklang stehen. Dies macht es einfacher, erfolgreiche innovative Technologien später zu vermarkten. Das internationale Angebot von nachhaltiger Technologien erhöht die Auswirkungen, die diese Innovationen haben können.

Einige Probleme der Energiewende gibt es auf beiden Seiten der Grenze, dieses erfordert aber auch eine grenzüberschreitende Lösung. Denken Sie hier zum Beispiel an die Elektro-Mobilität, die eine grenzüberschreitende Dimension bekommen hat, da Verkehr nicht an der Grenze stoppt. Das Ausbauen einer Ladeinfrastruktur im und für das Grenzgebiet erfordert die Zusammenarbeit. Auch das Optimieren der Stromnetze entlang der Grenze ist viel effektiver, wenn das Problem über die Grenzen hinweg in Angriff genommen wird.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektabschluss genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Dieses Projekt fördert die Innovationsfähigkeit der "grünen" KMU's in den Grenzregionen. Der geografische Schwerpunkt dieses Projektes liegt in der Grenze des Landes Nordrhein-Westfalen mit der niederländischen Provinz Overijssel, Gelderland, Brabant und Limburg. Die gewählten Themen stehen im Einklang mit den regionalen politischen Interessen, wie Bioenergie und HTSM in Overijssel, Intelligente Energiesysteme und nachhaltige Mobilität in Gelderland und gebaute Umwelt, Automobilität und die Rückgewinnung von Energie aus Abfallströmen in Nord-Brabant und Limburg. Alle Unternehmen und Wissenseinrichtungen im Projekt sollen inhaltlich (personell), finanziell und organisatorisch an diesem Projekt teilnehmen.

Ein wichtiger Effekt von diesem Projekt ist, dass die regionalen Netzwerke von kiEMT und der EnergieAgentur.NRW zu einem grenzüberschreitenden Netzwerk zusammenwachsen werden. Ein stärker verflochtenes Netzwerk führt effektiv zu mehr Zusammenarbeit, dadurch, dass jeder auch über die Grenze hinweg Organisationen und Partner finden kann, ohne dieses als Hindernis zu erfahren.

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	€ 4.200.000,00
Sonstige Kosten	€ 1.800.000,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 6.000.000,00

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigenbijdrage		€ 2.400.000,00	40,00 %
Nader te bepalen groep van 20-40 Duitse & Nederlandse organisaties	Privat / Privaat	€ 2.400.000,00	40,00 %
Stichting kiEMT	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
EnergieAgentur.NRW	Privat / Privaat	€ 0,00	0,00 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 3.600.000,00	60,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 3.000.000,00	50,00 %
Ministerie van Economische Zaken	Öffentlich / Publiek	€ 180.000,00	2,50 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 300.000,00	5,00 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 30.000,00	0,50 %
Provincie Limburg	Öffentlich / Publiek	€ 30.000,00	0,50 %
Provincie Noord-Brabant	Öffentlich / Publiek	€ 30.000,00	0,50 %
Provincie Overijssel	Öffentlich / Publiek	€ 30.000,00	0,50 %
Gesamt		€ 6.000.000,00	100 %

INTERREG VA

E-bus 2020: In Motion Charging Produktinnovationen für Trolley-Batteriebusse.

In "E-Bus 2020" wird u.A. eine auf Energieeffizienz optimierte Trolleybus Ausrüstung mit Batterie entwickelt. Das bestehende Oberleitungsnetz wird als Ladestrecke etabliert. Die 18m Elektro-Busse werden im Betrieb aufgeladen, lange Standzeiten der Busse sind nicht notwendig. Daraus resultiert eine hohe Verfügbarkeit und Produktivität der Busse, wie auch der Busfahrer. Der oberleitungsfreie Betrieb ermöglicht die Verlängerung von bestehenden Linien in die Außenbereiche, bzw. können Diesel-/Gasbuslinien ersetzt werden. Durch den streckenweisen Betrieb der Trolleybusse im Batteriemodus werden neue Anforderungen an die Technologie gestellt. In diesem Projekt werden Produkte für die Optimierung des Energieverbrauchs und die optimale Ausnutzung der Ladeinfrastruktur entwickelt.

Leadpartner	Vossloh Kiepe GmbH
Projektpartner	Name: HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen) Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen) Name: Vossloh Kiepe GmbH Ort: Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt) Name: I+ME Actia GmbH Ort: Braunschweig (Braunschweig, Kreisfreie Stadt) Name: Friedrich Hippe GmbH Ort: Hagen (Osnabrück, Landkreis) Name: Venema-tech Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen) Name: Fransen Technical Services Ort: Arnheim (Arnhem/Nijmegen) Name: Bordbuster Ort: Huissen (Arnhem/Nijmegen) Name: Hermes Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen) Name: Gemeente Arnhem Ort: Arnhem () Name: Renkum Ort: Oosterbeek ()
Projektvolumen	€ 8.453.942,00
Überregional	✓
Regional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 - Erhöhung der
---------------------	--

	grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim u.a. Wirtschaftsministerium NRW sowie bei der Provinz Gelderland beantragt.
Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal	
Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	
Euregionale Verankerung	✓
Beschlussvorschlag	
<p>Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.</p>	

Projekttitel: E-bus 2020: In Motion Charging

Volständiger projekttitel: Produktinnovationen für Trolley-Batteriebusse.

Geplanter Projektstart: 01-04-2016

Geplantes Projektende: 31-03-2020

Sachstand zum: 29-3-2016

Lead Partner

Name der Organisation: Vossloh Kiepe GmbH

Adresse, Ort: Kiepe-Platz 1 40599, Düsseldorf Deutschland (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Kontaktperson: Dr. Marcel Manheller

Telefonnummer: +49 211 7497 386

Weitere Projektpartner

Name: HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Vossloh Kiepe GmbH

Ort: Düsseldorf (Düsseldorf, Kreisfreie Stadt)

Name: I+ME Actia GmbH

Ort: Braunschweig (Braunschweig, Kreisfreie Stadt)

Name: Friedrich Hippe GmbH

Ort: Hagen (Osnabrück, Landkreis)

Name: Venema-tech

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Fransen Technical Services

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Bordbuster

Ort: Huissen (Arnhem/Nijmegen)

Name: Hermes

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Gemeente Arnhem

Ort: Arnhem ()

Name: Renkum

Ort: Oosterbeek ()

Zusammenfassung des Projektes:

In "E-Bus 2020" wird u.A. eine auf Energieeffizienz optimierte Trolleybus Ausrüstung mit Batterie entwickelt. Das bestehende Oberleitungsnetz wird als Ladestrecke etabliert. Die 18m Elektro-Busse werden im Betrieb aufgeladen, lange Standzeiten der Busse sind nicht notwendig. Daraus resultiert eine hohe Verfügbarkeit und Produktivität der Busse, wie auch der Busfahrer. Der oberleitungsfreie Betrieb ermöglicht die Verlängerung von bestehenden Linien in die Aussenbereiche, bzw. können Diesel-/Gasbuslinien ersetzt werden.

Durch den streckenweisen Betrieb der Trolleybusse im Batteriemodus werden neue Anforderungen an die Technologie gestellt. In diesem Projekt werden Produkte für die Optimierung des Energieverbrauchs und die optimale Ausnutzung der Ladeinfrastruktur entwickelt.

Die entwickelten Fahrzeuge dienen als Testlabor. Die Daten werden von der Universität HAN aufgenommen und analysiert. Der Datenpool dient als Basis für weitere Entwicklungen.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

Projektmanagement

Projektverwaltung / Projectbegeleiding

PR und Kommunikation / PR en communicatie

Inhaltliche Aktivitäten / Inhoudelijke activiteiten

AP1: Analyse und Konzeptentwicklung (2016/2017; HAN, alle)

1.1 In Motion Charging

1.2 Entwicklung Smart Grid

AP2: Entwicklung Technologieträger (2016/2017, VKD, I+ME Actia, Hippe)

2.1 Entwicklung Traktionsausrüstung

- 2.1.1 Steigerung der Effizienz in der Energieaufnahme/-Abgabe
- 2.1.2 Steigerung der Effizienz in der Energieumsetzung
- 2.1.3 Zentrale Energiesteuerung
- 2.1.4 Energieeffiziente Umsetzung für das IMC-Konzept
- 2.1.5 Modularisierung der Software
- 2.1.6 Optimierung von Gewicht und Kosten in der Metallverarbeitung zur Einsparung von Gewicht
 - 2.1.6.1 Optimierung des Herstellungsprozesses (Emissionen, Energiebedarf, Fertigungszeiten)
 - 2.1.6.2 Optimierung des Lackierprozesses in Hinblick auf thermische Haltbarkeit

2.2 Entwicklung Traktionsbatterie

- 2.2.1 Modifikation vorhandener Isolationsbauvarianten (doppelte Isolation)
- 2.2.2 Batteriesteuerung iVm. übergeordnetem Energiemanagement/Inverter-Technik
- 2.2.3 Anpassung Thermisches Management, Optimierung Kühlung
- 2.2.4 Integration und Anpassungsentwicklung (Programmierung) von abwärtskompatibler Betriebssoftware sowie Einbindung neuer Betriebsdaten und Diagnoseprodukte für O-Bustechnik

AP4 Testen im Linienbetrieb (2017/18/19, Hermes, Arnheim, Renkum, HAN, VKD)

- 4.1 Vorbereitung Test
- 4.2 Linienbetrieb:
 - 4.2.1 2 Trolley-Batteriebusse (2017/18)
 - 4.2.2 2 NG-Busse (2016/17) (bestehendes Fahrzeuge)
- 4.3 Auswertung der Resultate

AP5: Untersuchung von Smart Grid-Lösungen (2016-2018 Fransen, Bordbusters, Arnheim, Renkum, Ve-nema)

- 5.1 Einbindung von Regenerativen Energien in das Oberleitungsnetz
- 5.2 Entwicklung Smart-Ladestation für Laden von e-PKW's mit Speisung aus OL-Netz
 - 5.2.1 Einbindung Bezahlssystem für e-PKW Ladestation

AP6: Technisch-wirtschaftliche Gesamtbewertung (ab 2016, Arnheim, VKD, HAN, alle)

- 6.1 Marktstudie zu Produkten
- 6.2 Erstellung eines Businessplans
- 6.3 TCO-Analyse IMC Trolley Batteriebus
- 6.4 Aufbau europäische Interessengemeinschaft von Städten, Transportunternehmen und KMU
- 6.5 Öffentlichkeitsarbeit

AP3: Bau von Zwei Testlaboratorien "Trolley 2.0- In Motion Charging" (2017/2018 VKD, Hippe, I+ME Actia, Hermes)

AP3 Bau von Zwei Testlaboratorien "Trolley 2.0- In Motion Charging" (2017/2018 VKD, Hippe, I+ME Actia, Hermes)

Für die Einführung des Trolley-Batteriebusse werden die bestehenden Produkte überarbeitet, um die Anforderungen an einen Batteriebus bzgl. Energieeffizienz und die optimale Ausnutzung der Ladeinfrastruktur zu erfüllen. Für die Realisierung wurde ein Konsortium aus niederländischen und Deutschen Unternehmen gegründet um die Region als Marktführer in dieser Technologie zu stärken.

Die zu entwickelnden Submodule/Software der neuen Produkte und die Prozesse können teilweise interoperabel in der Bahntechnik eingesetzt werden, wodurch sich der potentielle Markt vergrößert.

-In Motion Charging (IMC)

- Entwicklung einer innovativen, energieeffizienten elektrischen Traktionsausrüstung mit geeignetem Heiz-/und Klimakonzept für emissionslose 18m Trolley-Batteriebusse.
- 10km Fahrt ohne Oberleitung im Batteriemodus
- Demonstration Aufladung der Batterien während der Fahrt an der Ladeinfrastruktur Oberleitung.
- Wirtschaftliche, flottenweite Umsetzung von vollelektrischen 18m Fahrzeugen und Übertragbarkeit auf 24m Fahrzeuge.
- Bau und Praxistest von zwei Testfahrzeugen mit Datenmonitoring
- Entwicklung einer Batterie für Trolley-Batteriebusse
- Gewichtseinsparung bei Gerätegehäusen.
- Untersuchung der Trolley-Batteriebusse im Linienbetrieb
- Datenmonitoring verschiedener emissionsfreier Bus-Technologien
- Erstellung eines Modells zur bedarfsorientierten Empfehlung des Mobilitätskonzeptes im ÖPNV
- Aktualisierung "Groene Cockpit" (TCO-Modell) für den Einsatz in den Bereichen Konzessionen und Parkhäuser

Smart Trolley Grid

- Untersuchung der Einbindung von Oberleitungen und Unterwerke in ein SmartGrid durch u.A. intelligente Speicherung von erneuerbaren Energien am Beispiel Arnheim
- Entwicklung von Smart-Ladestationen (mit Batterie zur Aufnahme und Rückspeisung) für e-PKW's mit Speisung aus dem OL-Netz (Prototyp + 2 Ladestationen)
- Einbindung Bezahlsystem für e-PKW Ladestationen

Allgemein

- E-Bus 2020 als weltweiten Leuchtturm für die Vermarktung des IMC Konzeptes
- Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse durch eine europäische Plattform an potentiellen Launching customer
- Ausbau des Know-How im Bereich Elektromobilität im Programmbereich Interreg V A
- Erhöhung der Beschäftigung in KMU in der Region
- Internationale Plattform für KMU
- Schaffung von Ausbildungsplätzen im Bereich Verkehr und der Mobilität.

Zielgruppen:

- Verkehrsbetriebe, Bushersteller, Netzbetreiber (Launching customer)
- KMU, Universität, Berater

Resultate:

- Produkte: 21
- Trolley: 15 (Davon können 13 ebenfalls im Bahnbereich eingesetzt werden)
- Batterie: 3
- Smart Trolley Grid: 3
- Prozessinnovationen: 16
- Emissionsloser Flottenbetrieb 5
- Smart Grid 3
- Tests,Daten,Berichte: 8

- Aufbau potentieller Launching customer: 1

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

In "E-Bus 2020" wird u.A. eine auf Energieeffizienz optimierte Trolleybus Ausrüstung mit Batterie entwickelt. Das bestehende Oberleitungsnetz wird als Ladestrecke etabliert. Die 18m Elektro-Busse werden im Betrieb aufgeladen, lange Standzeiten der Busse sind nicht notwendig. Daraus resultiert eine hohe Verfügbarkeit und Produktivität der Busse, wie auch der Busfahrer. Der oberleitungsfreie Betrieb ermöglicht die Verlängerung von bestehenden Linien in die Aussenbereiche, bzw. können Diesel-/Gasbuslinien ersetzt werden.

Durch den streckenweisen Betrieb der Trolleybusse im Batteriemodus werden neue Anforderungen an die Technologie gestellt. In diesem Projekt werden Produkte für die Optimierung des Energieverbrauchs und die optimale Ausnutzung der Ladeinfrastruktur entwickelt.

Die entwickelten Fahrzeuge dienen als Testlabor. Die Daten werden von der Universität HAN aufgenommen und analysiert. Der Datenpool dient als Basis für weitere Entwicklungen.

Die von der EU gesteckten Ziele zur Verminderung der Schadstoffausstöße kann nur mit Umstellung einer gesamten Fahrzeugflotte im ÖPNV erreicht werden. Mit dem Projekt "n Motion Charging" wird dieser Schritt erstmals ermöglicht. Weltweit gibt es 303 bestehende Trolley Netzze und somit potentielle Kunden für eine direkte Verwertung der entwickelten Technologie. In derzeitigen Studien der deutschen und niederländischen Regierung wird der Trolley-Batteriebus als einzige mögliche Umsetzung der Elektromobilität im ÖPNV von mittleren bis großen Städten für 18m Fahrzeuge gesehen.

Europaweit werden 12m Batteriebusse mit verschiedenen Ladekonzepten entwickelt. Der Einsatz beschränkt sich auf eine kleine Anzahl von Fahrzeugen auf besonders ausgewählten Linien.

Die Umstellung einer gesamten Fahrzeugflotte im ÖPNV ist mit diesen Konzepten allein nicht zu realisieren. Das Ladekonzept muss aus wirtschaftlicher und praktischer Hinsicht betrachtet werden:

- Raum für Ladeinfrastruktur?
- Ladeleistung vorhanden?
- Kosten für die Ladeinfrastruktur der gesamten Flotte.

Der Betrieb von 18m Batteriebusen mit Ladung an der Endhaltestelle ist durch lange Ladezeiten nicht wirtschaftlich und kann derzeit nur mit einem Trolley- oder Brennstoffzellen-Bus realisiert werden. Anschaffungspreis und Wartungsaufwand der Brennstoffzellenbusse sind deutlich höher als bei dem Trolley-Batteriebus.

Die Elektromobilität wird den Energiebedarf in Städten erhöhen. Deshalb ist der Ausbau des Energienetzes notwendig. In "In Motion Charging" wird das Oberleitungsnetz als Smart Grid ausgebaut. Konkret werden mit Batterien bestückte Ladestationen für E-PKW an die Oberleitung entwickelt und angebunden, woraus ein weiteres Spin-Off entsteht. Die Batterien speichern Brems- oder Sonnen-Energie, wodurch die verfügbare Energie effizienter genutzt wird.

Neben dem ÖPNV kann das Ladekonzept auch für andere Verkehrsegmente genutzt werden.

Als "Launching Customer" bieten die Städte Arnheim und Renkum eine Plattform die Unternehmensübergreifenden Technologien zu erproben.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Der innovative Charakter des Projekts umfasst die Entwicklung von neuen innovativen Produkten, die in O-Busse (18 und 24 Meter Gelenkbusse) eingesetzt werden. Das 18m Trolley 2.0 Fahrzeug kann bis zu 10 Kilometern ohne Oberleitung fahren. Bei der Realisierung eines Batteriebusse muss die Effizienz der gesamten Wirkungskette optimiert sein. Deshalb müssen bestehende Produkte der Energieumsetzung im Fahrzeug weiter optimiert, bzw. neu entwickelt werden. Nach dem Abschluss des Projektes können diese als zuverlässige Produkte vermarktet werden.

Durch teilweise oberleitungsfreie Abschnitte lassen sich Kosten einsparen. Es werden ca. 50 % weniger Oberleitungen benötigt. Teuren Kreuzungen, Weichen und Kurven entfallen. Die Zahl der Unterwerke reduziert sich. Insgesamt können die Kosten auf 35% reduziert werden.

Mit In Motion Charging (IMC) das Laden während der Fahrt behält die hohe Produktivität der Busse und Busfahrer eines Trolley- und Diesel-Busses.

Im Rahmen des Projektes wird die bestehende Oberleitung (OL) als Basis für ein Smart Grid verwendet. Die OL wird als Verteilnetz der zukünftig höheren Anforderungen der Elektromobilität gesehen. Es wird zum Aufladen von PKW's eine smarte Ladestation mit Batteriespeicher entwickelt. Der Batteriespeicher puffert die Netzspitzen

Trolley 2.0- In Motion Charging

- Wirtschaftlicher Betrieb einer kompletten Elektroflotte im ÖPNV
- Neubau bzw. Erweiterung eines OL-Netzes ist durch das IMC Konzept beträgt nur 35% eines klassischen OL-Netzes
- Kurzfristige Linienänderungen sind jederzeit möglich.
- Energieeffizientere Herstellungsverfahren

Smart Trolley Grid

- Die zu entwickelnden Smart-Grid-Systeme reduzieren die Spitzenlasten im OL-Netz und ermöglichen die Einbindung von erneuerbaren Energien
- Speicherung der regenerativen Energie, bzw. Überkapazitäten aus nationalem Stromnetz in stationären und mobilen Energiespeichern.
- Das Smart-Grid-OL-kann als Dienstleistung für den Energieversorger die Netzfrequenz stabilisieren.

Allgemein

- Die Zusammenarbeit von Unternehmen und Forschungsinstituten im INTERREG-Projekt 5A beschleunigt den Prozess der Innovation im Bereich der EV-Technologie;
- Stärkung der Beziehungen / Beziehungen, Zusammenarbeit und Wissensaustausch zwischen den niederländischen und den deutschen Mittelstand in der Euroregion.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Für die Einführung des Trolley-Batteriebusse werden die bestehenden Produkte überarbeitet, um die Anforderungen an einen Batteriebus bzgl. Energieeffizienz und die optimale Ausnutzung der Ladeinfrastruktur zu erfüllen. Für die Realisierung wurde ein Konsortium aus niederländischen und Deutschen Unternehmen gegründet um die Region als Marktführer in dieser Technologie zu stärken.

Die zu entwickelnden Submodule/Software der neuen Produkte und die Prozesse können teilweise interoperabel in der Bahntechnik eingesetzt werden, wodurch sich der potentielle Markt vergrößert.

-In Motion Charging (IMC)

- Entwicklung einer innovativen, energieeffizienten elektrischen Traktionsausrüstung mit geeignetem Heiz-/und Klimakonzept für emissionslose 18m Trolley-Batteriebusse.
- 10km Fahrt ohne Oberleitung im Batteriemodus
- Demonstration Aufladung der Batterien während der Fahrt an der Ladeinfrastruktur Oberleitung.
- Wirtschaftliche, flottenweite Umsetzung von vollelektrischen 18m Fahrzeugen und Übertragbarkeit auf 24m Fahrzeuge.
- Bau und Praxistest von zwei Testfahrzeugen mit Datenmonitoring
- Entwicklung einer Batterie für Trolley-Batteriebusse
- Gewichtseinsparung bei Gerätegehäusen.
- Untersuchung der Trolley-Batteriebusse im Linienbetrieb
- Datenmonitoring verschiedener emissionsfreier Bus-Technologien
- Erstellung eines Modells zur bedarfsorientierten Empfehlung des Mobilitätskonzeptes im ÖPNV
- Aktualisierung "Groene Cockpit" (TCO-Modell) für den Einsatz in den Bereichen Konzessionen und Parkhäuser

Smart Trolley Grid

- Untersuchung der Einbindung von Oberleitungen und Unterwerke in ein SmartGrid durch u.A. intelligente Speicherung von erneuerbaren Energien am Beispiel Arnheim
- Entwicklung von Smart-Ladestationen (mit Batterie zur Aufnahme und Rückspeisung) für e-PKW's mit Speisung aus dem OL-Netz (Prototyp + 2 Ladestationen)
- Einbindung Bezahlsystem für e-PKW Ladestationen

Allgemein

- E-Bus 2020 als weltweiten Leuchtturm für die Vermarktung des IMC Konzeptes
- Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse durch eine europäische Plattform an potentiellen Launching customer
- Ausbau des Know-How im Bereich Elektromobilität im Programmbereich Interreg V A
- Erhöhung der Beschäftigung in KMU in der Region
- Internationale Plattform für KMU
- Schaffung von Ausbildungsplätzen im Bereich Verkehr und der Mobilität.

Zielgruppen:

- Verkehrsbetriebe, Bushersteller, Netzbetreiber (Launching customer)
- KMU, Universität, Berater

Resultate:

- Produkte: 21
- Trolley: 15 (Davon können 13 ebenfalls im Bahnbereich eingesetzt werden)
- Batterie: 3
- Smart Trolley Grid: 3
- Prozessinnovationen: 16
- Emissionsloser Flottenbetrieb 5
- Smart Grid 3
- Tests,Daten,Berichte: 8
- Aufbau potentieller Launching customer: 1

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Die Bedeutung von Innovationen für die Sicherung und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im globalen Wettbewerb nimmt weiter zu. Funktionierende regionale aber vor allem auch überregionale und länderübergreifende Innovationssysteme bilden das Fundament für die Entwicklung einer zukunfts- und wettbewerbsfähigen Wirtschaft. Für den Erfolg von Regionen im Standortwettbewerb ist daher die Herausbildung von „Innovationskeimen“, wie in Form dieses Forschungsantrages, eine Möglichkeit zur Profilierung. Dies entspricht der Programmstrategie von INTERREG VA.

In ganz Europa besteht ein etabliertes Netzwerk von Akteuren bestehend aus Unternehmen, Verkehrsbetrieben und Städten. Der Markt für E-Mobilität erstreckt sich auf die gesamte Europäische Union und dar-über hinaus. Für die nachhaltige Entwicklung und Vermarktung von innovativen Systemen und Produkten auf diesem Gebiet ist eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit notwendig. Die Konzepte und Innovationen ergänzen sich in dem vorliegenden Projekt.

Das Projekt bietet den Unternehmen aus der Region die Möglichkeiten, an der Entwicklung des Wachstumsmarkt für Energie- und Umwelt-Technik, sowie der (Elektro)Fahrzeug- und Speicherherstellung teilzuhaben. Hierfür muss sich die Euregio Rhein-Waal entlang ihrer wirtschaftlichen Stärken positionieren.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) verfügen oftmals nicht über Strukturen zur Erhöhung der betrieblichen Wissensintensität. Diese ist jedoch eine Voraussetzung für die Generierung neuer Wertschöpfungsketten und Innovationen, sowie den Aufbau zusätzlicher Beschäftigung. Durch die Festigung kooperativer Strukturen in der Programmregion können KMU unmittelbar von der in der Region vorhandener Expertise profitieren. Für KMU ist dieses internationale Projekt in zwei europäischen Ländern der erste Schritt im internationalen Geschäft. Die KMU lernen aus dem internationalen Geschäft und erweitern ihre Fähigkeiten im internationalen Geschäft zu wachsen.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Das Projekt promoted als Leuchtturm die entwickelten Technologien und Verfahren. Diese Werbeplattform wird eine direkte Vermarktung bzw. Verwertung hervorbringen. Die Entwicklung von innovativen Produkten und der anschließende Test im Betrieb ermöglicht die Einführung eines neuen Betriebskonzeptes im ÖPNV mit einem hohen Qualitätsstandard.

Potentielle "Launching customern" werden in einer Interessensgruppe über die im Projekt entwickelten Konzepte, Produkte und (TCO-) Modell informiert.

Im Fordergrund steht die Übertragbarkeit der Ergebnisse auf andere Städte. Weltweit verfügen bereits viele Städte über Oberleitungsnetze für Trolley, Straßenbahn und Vollbahnen.

Das "Trolley Smart Grid" ermöglicht die moderne Vernetzung von Energienetz und ÖPNV. Dies ist ein Wachstumsmarkt für die beteiligten Unternehmen.

In bestehenden Trolley-OL-Netzen können die in dem Projekt entwickelten innovativen Produkte direkt umgesetzt werden (0-5Jahre).

In Städten mit bestehendem Bahn-OL-Netz kann die Verwertung in einem Zeithorizont von 2-7 Jahren erfolgen. Städte ohne Oberleitung benötigen für eine Umsetzung mindestens 5-10Jahre.

Die Euregio Rhein-Waal wird zur Modellregion für die Flottenweite Umsetzung von Elektromobilität im ÖPNV mittels In Motion Charging. Die Region wird mit den innovativen Produkten zu einem Standort für Elektromobilität und Energietechnik. Es profitieren nicht nur die direkt beteiligten Projektpartner, sondern auch viele KMU und Industriepartner der Zulieferbetriebe aus der Region.

Das Projekt kann eine Initialzündung für die Flottenweite Umstellung des ÖPNV auf Elektromobilitätskonzepte hervorrufen. Die Verkehrsbetriebe Solingen und Arnheim werden die gesamte Flotte bis 2030 komplett elektrifizieren.

Die entwickelten Produkte können teilweise direkt in die Bahnentwicklung einfließen. Somit ergibt sich ein Multiplikator der Verwertbarkeit der Projektergebnisse, wovon ebenfalls weitere Zulieferbetriebe aus der Region profitieren.

Die Notwendigkeit der Zuwendung ergibt sich aus den hohen Projektkosten, die ohne Unterstützung nicht tragbar sind. Die Kosten bestehen hauptsächlich aus Personalmitteln und sichern den Wissensstandort. Die Bereitstellung von Ressourcen könnte außerhalb eines Förderprojektes nicht getragen werden.

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	€ 3.771.475,00
Sonstige Kosten	€ 4.682.467,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 8.453.942,00

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 3.996.669,00	47,28 %
Renkum	Öffentlich / Publiek	€ 21.250,00	0,25 %
Gemeente Arnhem	Privat / Privaat	€ 397.310,00	4,70 %
Hermes	Privat / Privaat	€ 1.870.360,00	22,12 %
Bordbuster	Privat / Privaat	€ 70.000,00	0,83 %
Fransen Technical Services	Privat / Privaat	€ 58.750,00	0,69 %
Venema-tech	Privat / Privaat	€ 70.000,00	0,83 %
Friedrich Hippe GmbH	Privat / Privaat	€ 109.750,00	1,30 %
I+ME Actia GmbH	Privat / Privaat	€ 211.200,00	2,50 %
Vossloh Kiepe GmbH	Privat / Privaat	€ 1.109.040,00	13,12 %
HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)	Öffentlich / Publiek	€ 79.009,00	0,93 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 4.457.273,00	52,72 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 4.226.971,00	50,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 115.151,00	1,36 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 115.151,00	1,36 %
Gesamt		€ 8.453.942,00	100 %

INTERREG VA

RheijnLand.Xperiences

Ziel ist die Stärkung von Innovation, Kooperation und regionaler Kulturförderung bei und durch 8 maßgebende regionale Museen in der Grenzregion. Die Museen wollen sich in Zusammenarbeit stärker bei der Jugend profilieren. Die Museen werden hierbei, unterstützt durch IT-Experten und –Studenten von 2 Hochschulen, ihre Sammlungen und Exponate digital mit Hilfe von ‚gamification‘, ‚geocaching‘, ‚augmented reality‘ und ‚storytelling‘ erschließen und verbinden. Ziel ist die Zunahme der Zahl von (jungen) Museumsbesuchern um ca. 155.000 pro Jahr. Das Personal der teilnehmenden Museen wird auch geschult; diese Möglichkeit wird im Projekt kostenlos auch anderen Museen geboten.

Leadpartner	Cooperatie Erfgoed Gelderland
Projektpartner	Museum Arnhem, Arnhem; Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau; Geldersch Landschap & Kastelen, Arnhem; Museum Goch; Nederlands Openluchtmuseum, Arnhem; Archäologischer Park Xanten; Museum Kurhaus Kleve; Hogeschool Arnhem Nijmegen; Hochschule Rhein-Waal, RBT KAN, Elst; Niederrhein Tourismus, Viersen. Museum Het Valkhof Nijmegen sieht aus internen Gründen von einer Teilnahme ab; ein Ersatz wird gesucht.
Projektvolumen	1.640.625,00 €
Regional	✓
Überregional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland-Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 2 - Verstärkung der sozial-kulturellen und der territorialen Kohäsion
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW sowie bei der Provinz Gelderland beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag:

Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.

Projekttitel: RheijnLand Xperiences

Volständiger projekttitel: RheijnLand Xperiences

Geplanter Projektstart: 01-06-2016

Geplantes Projektende: 31-05-2019

Sachstand zum: 29-3-2016

Lead Partner

Name der Organisation: Coöperatie Erfgoed Gelderland

Adresse, Ort: Westervoortsedijk 67-D 6827AT, Arnhem Niederlande (Arnhem/Nijmegen)

Kontaktperson: Marc Wingers

Telefonnummer:

Weitere Projektpartner

Name: Coöperatie Erfgoed Gelderland

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Museum Kurhaus Kleve

Ort: Kleve (Kleve)

Name: Niederrhein Tourismus

Ort: Viersen (Viersen)

Name: Museum Schloß Moyland

Ort: Bedburg-Hau (Kleve)

Name: Geldersch Landschap & Kasteelen

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Museum Goch

Ort: Goch (Kleve)

Name: Nederlands Openluchtmuseum

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Archäologischer Park Xanten

Ort: Xanten (Wesel)

Name: HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Hochschule Rhein-Waal

Ort: Kamp-Lintfort (Wesel)

Name: RBT KAN

Ort: Elst (Arnhem/Nijmegen)

Zusammenfassung des Projektes:

Ziel ist die Stärkung von Innovation, Zusammenarbeit und regionale Kulturförderung bei und durch 8 tonangebende regionale Museen in der Grenzregion. Die Museen wollen sich in Zusammenarbeit stärker bei der Jugend profilieren. Die Museen werden hierbei, unterstützt durch IT-Experten und –studenten von 2 Hochschulen, ihre Kollektionen und Exponate digital mit Hilfe von ‚gamification‘, ‚geocaching‘, ‚augmented reality‘ und ‚storytelling‘ erschließen und verbinden. Ziel ist die Zunahme der Zahl von (jungen) Museumsbesuchern um ca. 155.000 pro Jahr.

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

Bildung und Vermittlung

Durch eine interaktive Geschichte mit verschiedenen Erzählsträngen werden die Besucher angeregt, die einzelnen Museen zu besuchen, wobei die Reihenfolge des Besuchens flexibel ist. So werden sie nicht nur die Inhalte der Museen, sondern auch die gesamte grenzüberschreitende Region mit ihrer charakteristischen Identität erforschen und erleben können. Diese besondere Erzählstruktur, die teils durch aktuelle Computerspiele inspiriert ist, dient auch der Vermittlung ausgewählter Inhalte in den einzelnen Museen; sie wird aber auch den Besucher neugierig machen auf das Erleben der gesamten Geschichte an den 8 verschiedenen Orten. Die digitalen Erzählungen werden dabei typischerweise auf Smartphones und in jedem Museum auf einem speziellen Display dargestellt.

Die Geschichten werden sich nicht nur für unterschiedliche Pfade, sondern auch für unterschiedliche Personenkreise anpassen lassen, etwa für Familien und Gruppen; sie sprechen aber sicher durch das digitale Medium Jugendliche in besonderem Maße an.

Austausch/Vernetzung

Alle Museen informieren bereits Ihre Besucher über Websites, Infotafelsysteme und Führungen, sowie zum Teil durch Media Guides, die nicht durchgängig mehrsprachig sind. Dies gilt es im Rahmen des Projekts zu optimieren: alle 8 Museen möchten über dieselben Informationssysteme in drei Sprachen verfügen (Deutsch, Niederländisch und Englisch).

Insgesamt arbeiten ca. 2.000 Museumsmitarbeiter und Mitarbeiterinnen, wovon ca. 1.300 Ehrenamtliche und ca. 130 Freiberufler an der Umsetzung dieses Projektes. Im Rahmen von Workshops und Meetings werden diese während der Projektlaufzeit Erfahrungen austauschen und gemeinsame Strategien entwickeln.

Die insgesamt ca. 1.550.000 Gäste (Besucheranzahl 2014) der Museen, mit einem grenzüberschreitenden Anteil von ca. 10 %, sollen durch die neuartige digitale Infrastruktur zum Besuch der Museen im eigenen und im Nachbarland animiert werden. Bei einer Projektdauer von drei Jahren rechnen wir mit einer Zunahme der Besucherzahlen von 10 % im Jahr 2019 (155.000). Für den grenzüberschreitenden Anteil wird ein Anstieg von 10 auf 20 % prognostiziert, und zwar auf der Grundlage einer Nullmessung und von jährlichem Monitoring.

Netzwerkaktivitäten

Projektbegleitend werden diverse Integrationsmaßnahmen die Zusammenarbeit der Museen stärken. Dazu gehören die Schulung von Museumsmitarbeitern über die Inhalte und Bedienung des im Projekt entwickelten IT-Systems, einschließlich Übungen dazu in der jeweils anderen Landessprache; die Durchführung von Workshops, in denen Fokusgruppen beider Länder sich über Projektinhalte austauschen können; Seminare und ein Symposium, in dem auch internationale Forscher zur Diskussion über das Projekt eingeladen werden und die Projektergebnisse einem weiteren Publikum vorgestellt werden, unter den übrigen Museen in der Region.

In Bezug auf das Museumspersonal werden insbesondere für die Technik zuständige Mitarbeiter (IT-Mitarbeiter, Webmaster), für den Inhalt zuständige Mitarbeiter (Konservatoren, Pädagogen) und für die Publikumsbetreuung zuständige Mitarbeiter (Empfangspersonal, Führer) im Laufe von drei Jahren ein- bis zweimal pro Jahr an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen (ca. 30 Veranstaltungen).

Dozenten und Studenten beider Hochschulen werden einander mehrmals pro Jahr treffen, hauptsächlich jedoch virtuell zusammenarbeiten.

Produktentwicklung Bildung /Vermittlung

Die Projektpartner lassen durch die Hogeschool Arnhem Nijmegen (HAN) und die Hochschule Rhein-Waal (HRW) ein gemeinsames digitales System entwickeln, das in den Museen angewendet werden soll. Beide Hochschulen haben große Fachbereiche im Bereich Information und Kommunikation mit mehreren Tausend Studenten. Gemeinsam werden sie die Realisierung des Systems zustande bringen, wobei die HAN für den Aspekt „Participatory Design and Development“ zuständig ist und die HRW für den Aspekt „Storytelling“. Unter Leitung von Dozenten werden die Studenten in Gruppen an der Entwicklung der einzelnen Elemente arbeiten. Dabei wird ein Austausch und Zusammenarbeit zwischen deutschen und niederländischen Studenten stattfinden.

Das gemeinsame System wird zentrale Aspekte der Geschichte, Kultur und Natur der „RheijnLand“-Region vermitteln. Es wird innovativ und nachhaltig sein, Verbindungen zwischen den Museen und Kultureinrichtungen herstellen und für das Publikum auf beiden Seiten der Grenze neue und positive Einblicke in das jeweilige Nachbarland bieten.

Das System wird durch die Stichwörter „App“, „Gamification“, „Geocaching“, „Augmented Reality“ und „Storytelling“ charakterisiert. Dieses System umfasst:

- Ein Framework für Smartphones, mit dem eine interaktive Geschichte erlebt werden kann, die sich immer anders erzählt
 - o Dabei sollen dem Besucher zur Auswahl mindestens 3 Erzählansätze angeboten werden, z.B. eine „Heldenreise“ oder eine romantische „Verwicklung“
 - o Diese Geschichten führen von Museum zu Museum und entwickeln sich im Verlauf der Besuche. Sie erlauben es dem Benutzer, aktiv mitzumachen und verschiedene kulturelle Besonderheiten der „RheijnLand“-Region, die entsprechend fachlich aufbereitet sind, spielerisch zu erfahren
 - o Die Geschichten lassen sich in vielerlei Hinsicht anpassen, wodurch es dem Besucher ermöglicht wird, verschiedene Pfade einzuschlagen und aus verschiedenen Einstellungen für unterschiedliche Besucherzielgruppen zu wählen
 - o Die Geschichten selbst passen sich dem Besuchertempo und eventuellen Routenänderungen an
- Es wird ein eigenes, interaktives Projektmaskottchen entwickelt werden, aber auch weitere Avatare (mindestens 4) begleiten die Geschichte (z.B. in der Form der Figur eines „Kulturschmugglers“)
- Eine einfache Editiermöglichkeit der Geschichten ohne Programmierung sichert deren Nachhaltigkeit, so dass auch nach Projektende weiterhin neue Geschichten hinzugefügt und alte angepasst werden können.
- In jedem Museum wird es mindestens 8 Exponate geben, die unmittelbar zu einem Teil der Geschichte werden, z.B. können mit Hilfe der „Augmented Reality“ Technologie bestimmte Gemälde Portale von einem Museum zum anderen werden; die Navigation wird innerhalb und außerhalb des Museums für die Erkundungstouren eingesetzt.
- Mindestens 8 Informationskioske werden ebenfalls in die Geschichten integriert werden und dem Besucher auch Informationen über die weiteren teilnehmenden Museen liefern.
- Es werden auch für alle 8 Museen strukturell vereinfachte Versionen der Erzählungen auf Papier entwickelt.

Produktentwicklung Austausch/Vernetzung

Für alle 8 Museen: Übersetzung gängiger Publikumsbetreuung (Begleittexte, Führungen, „Audio Guides“, Websites) unter besonderer Berücksichtigung kulturspezifischer Aspekte im Hinblick auf Sprachgebrauch, Inhalt und Gestaltung.

Werbung für die Region

Die offene, interaktive Geschichte verbindet die einzelnen Museen miteinander und stellt gleichzeitig die Region in ihrer Vielfalt vor. Diese kulturtouristische Ausrichtung des Projektes macht die Einbindung von RBT-KAN und Niederrhein Tourismus sinnvoll und notwendig, um für das Projekt und die Region zu werben.

Hier sollte eine Anknüpfung an die bereits bestehenden touristischen Linien wie „Zweiland Reisen“ und „Das andere Holland“ erfolgen, ebenso wie

- 1 kulturtouristische Kampagne;
- 24 Ausflugstipps;
- 3 digitale Crossborder-Führungen;
- und 3 Social-Media-Kampagnen, speziell für Jugendliche (jedes Jahr 1), um die Region grenzüberschreitend kulturtouristisch zu stärken.

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Die übergeordnete Zielgruppe sind niederländische und deutsche Familien mit Kindern, die sowohl der Nutzung des Smartphones als auch technischen Spielen gegenüber aufgeschlossen sind und durch die digitale Vernetzung der Museen ihr Ausflugsverhalten zugunsten der Museen verändern. Extrem gut in das Raster der Zielgruppe passen die „Geocacher“, die in den letzten Jahren einen großen Zulauf von Menschen aller Altersstufen und sozialen Schichten bekommen.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

Die Vernetzung der Museen im Projekt mittels digitaler Medien und Erzählungen gibt es in dieser Form bisher nicht; das Projekt ist ein internationales Pilotprojekt.

Nach Beendigung des Pilotcharakters sollen die Erfahrungen geteilt werden, so dass sich zu einem späteren Zeitpunkt auch andere Museen aktiv beteiligen und inhaltlich einbringen können. Die Ergebnisse sollen im Rahmen eines international besuchten Symposiums präsentiert werden.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Das Projekt beinhaltet durch das Angebot der grenzüberschreitenden interaktiven Multimedia-Anwendungen Innovationen in mehreren Bereichen:

- Bildung/Vermittlung Technisch: die Schaffung einer grenzüberschreitenden digitalen Infrastruktur durch „Apps“ und zugehörige Spiele in mindestens 2 Sprachen.
Inhaltlich: die Vermittlung von Inhalten durch die interaktive Geschichten und „serious Games“, die die Besucher in das museale Geschehen einbeziehen und zu Partnern machen.
- Vernetzung/Austausch Soziokulturell: Besucher und Mitarbeiter lernen Neues über die Sprache und die Kultur des Nachbarlandes. Dozenten und Studenten aus beiden Ländern lernen zusammenzuarbeiten.
- Werbung für die Region Kulturtouristisch: Durch dieses Projekt wird erstmals die geschichtliche und kulturelle Identität der gesamten grenzüberschreitenden Region deutlich und kann somit entsprechend auch zur Stärkung der touristischer Vermarktung beitragen.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Kern des Projekts „RheijnLand Xperiences“ ist die Entwicklung eines innovativen, narrativen Pfades in Form einer Geschichte, die die beteiligten Museen miteinander verbindet und den Besuchern die Erkundung der Museen wie auch der Region auf informative und zugleich erzählerisch-spielerische Weise ermöglicht. Die Pfade stützen sich in der Regel auf IT-Systeme, auch auf Apps. Für Personen ohne Smartphones wird es alternative Papierversionen geben. Das Projekt knüpft an das erfolgreiche EUREGIO-Projekt „Bilder in der Landschaft“ an (Nr. ...), in dem solche touristischen Pfade bereits ansatzweise für Museen entwickelt wurden.

Der Zeitpunkt für dieses innovative, auf neue Medien gestützte Projekt ist jetzt besonders geeignet, weil zum ersten Mal Technologien, wie insbesondere Smartphones, leistungsfähig und verbreitet genug für das Vorhaben geworden sind. Ebenso bieten sehr erfolgreiche Anwendungen, wie „Geocaching“, elektronische Stadtführungen, „Augmented Reality“-Spiele wie Ingress usw. ausreichende Anknüpfungspunkte; sowohl die Konzept- als auch die Softwareentwicklung für interaktive, narrative „Apps“ sind jetzt außerhalb eines akademischen Kontextes beherrschbar, und eine Abschätzung der Popularität solcher Anwendungen ist heute möglich.

An dem Projekt nehmen 8 tonangebende Museen teil (4 niederländische und 4 deutsche). Diese Museen befinden sich im Herzen der Euregio, in relativ kurzer Entfernung zueinander. Sie werden professionell geleitet und empfangen alljährlich 10.000 bis 500.000 Besucher. Zu den Museen gehören auf beiden Seiten Freilichtmuseen und Kunstmuseen mit einer großen Vielfalt an Architektur und Ausstellungsschwerpunkten. Baudenkmäler, Rekonstruktionen und moderne Ausstellungsgebäude mit Malerei und Skulptur, Kunsthandwerk und historischen Alltagsgegenständen. Die Inhalte der beteiligten Museen sowie auch immer wieder deren Ausstellungsprogramme nehmen Bezug auf besondere Aspekte der Geschichte, Kultur und Natur dieser Region.

Grenzüberschreitendes Museumsnetzwerk

8 wichtige Kultureinrichtungen aus den Kreisen Wesel und Kleve sowie der Provinz Gelderland und 2 Hochschulen haben sich für das Projekt „RheijnLand Xperiences“ (Arbeitstitel) zusammengeschlossen, und zwar mit folgenden Zielsetzungen:

- die Schaffung einer nachhaltigen museumsorientierten Netzwerkstruktur;
- der Aufbau einer gemeinsamen digitalen Infrastruktur für die Museen an beiden Seiten der Grenze.

Das Deutsch-Niederländische Museumsnetzwerk ist darauf ausgerichtet die Sprachbarriere sowohl zwischen den Mitarbeitern, als auch den Gästen des Nachbarlandes, zu durchbrechen.

„RheijnLand Xperiences“ ist als Pilotprojekt konzipiert, was bedeutet, dass nach Projektabschluss andere Museen in der Region aufgefordert werden, sich auf der Grundlage der Ergebnisse, die die 8 Initiatoren erzielt haben, und der gesammelten Erkenntnisse anzuschließen. Ein Teil des Pilotprojekts wird bestehen aus:

- 3 Seminaren und
- 1 Abschluss Symposium

an denen auch andere interessierte Museen teilnehmen können.

Stärkung der (inter-) regionalen Kohärenz

Das Projekt wird der Tatsache entgegenwirken, dass Touristen wie auch Besucher aus der direkten Umgebung die Museen der grenzüberschreitenden Region nicht als kulturverbindendes Netzwerk wahrnehmen (können). Viele Menschen in der „RheijnLand“-Region werden die Museen in ihrer Nähe kennen, aber nicht die Museen auf der anderen Seite der Grenze – das Projekt wird einen Beitrag dazu leisten, dass sich das ändert.

Zu diesem Zweck arbeiten die beteiligten Kultureinrichtungen gemeinsam an:

- einer kulturtouristischen und identitätsbildenden Stärkung der grenzüberschreitenden Region;
- einer besucherorientierten Führung für Einzelbesucher, Gruppen und Familien zu den einzelnen Museen.

Die Ziele werden erreicht durch:

- Bildung/Vermittlung
- Vernetzung/Austausch in unterschiedlichen Bereichen
- Kombination zwischen Museen und aktiven Freizeitelementen
- Werbung für die Region (Kunst, Kultur, Kulturerbe, Geschichte) durch das Erleben zweier Länder mit ihren sprachlichen und kulturellen Besonderheiten.

Die übergeordnete Zielgruppe sind niederländische und deutsche Familien mit Kindern, die sowohl der Nutzung des Smartphones als auch technischen Spielen gegenüber aufgeschlossen sind und durch die digitale Vernetzung der Museen ihr Ausflugsverhalten zugunsten der Museen verändern. Extrem gut in das Raster der Zielgruppe passen die „Geocacher“, die in den letzten Jahren einen großen Zulauf von Menschen aller Altersstufen und sozialen Schichten bekommen.

Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Der Aufbau einer grenzüberschreitenden digitalen Infrastruktur und eines kulturellen Netzwerkes bestehend aus deutschen und niederländischen Partnern hat das Ziel eines gemeinsamen nachhaltigen Wirkungsbereichs und eines verstärkten kulturellen Angebots auf beiden Seiten der Grenze, was wiederum die touristische Attraktivität dieser Region vergrößert.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Die entwickelten Maßnahmen werden nach dem Ende der Förderphase durch die Partner weiter geführt und eigenständig finanziert. Die technischen Entwicklungen werden so konzipiert, dass eine problemlose Fortführung der digitalen Angebote gewährleistet ist.

Die Netzwerkkontakte auf musealer Ebene werden erhalten bzw. ausgebaut. Es sind gemeinsame Workshops und Meetings ein bis zweimal jährlich über die Projektphase hinaus vorgesehen.

Auch die Hochschule Rhein Waal und die Hogeschool Arnhem Nijmegen sind bestrebt, Erfahrungen für eine nachhaltige Zusammenarbeit zu sammeln.

Die Zusammenarbeit der aktuellen Partner kann als ein erster Ansatz für dieses internationale Pilotprojekt gesehen werden, die Erweiterung um weitere Einrichtungen aus der Grenzregion ist möglich, um gewonnene Erkenntnisse, Methoden und Produkte nutzen zu können. Ein Symposium am Ende der Projektzeit, um andere Einrichtungen und Regionen zu informieren, ist geplant.

Geplante Kosten

Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt

Personalkosten	€ 515.535,00
Sonstige Kosten	€ 1.125.090,00
(-) Einnahmen	
Gesamt	€ 1.640.625,00

Geplante Finanzierung

Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 515.625,00	31,43 %
RBT KAN	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Hochschule Rhein-Waal	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
HAN (Hogeschool van Arnhem en Nijmegen)	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Archäologischer Park Xanten	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Niederlands Openluchtmuseum	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Museum Goch	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Geldersch Landschap & Kasteelen	Privat / Privaat	€ 46.875,00	2,86 %
Museum Schloß Moyland	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Niederrhein Tourismus	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Museum Kurhaus Kleve	Öffentlich / Publiek	€ 46.875,00	2,86 %
Coöperatie Erfgoed Gelderland	Privat / Privaat	€ 46.875,00	2,86 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 1.125.000,00	68,57 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 750.000,00	45,71 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 187.500,00	11,43 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 187.500,00	11,43 %
Gesamt		€ 1.640.625,00	100 %

INTERREG VA

Qualifikation in Waldarbeit und Landschaftspflege - sicher, mobil und zukunftsfähig

Das Projekt strebt die dauerhafte Entwicklung von ländlichen Dienstleistungsunternehmen im Programmgebiet an. Diese bilden eine sehr heterogene Gruppe von kleinen Unternehmen aber auch von kleinen privaten Wald- und Landbesitzern, die Arbeiten im Wald und angrenzenden ländlichen Tätigkeitsfeldern ausführen. Hier besteht eindringender Bedarf nach Verbesserung der Fähigkeiten von Arbeitskräften und nach Sicherung von kompetentem Nachwuchs, insbesondere aufgrund der besonderen Anforderungen an die Arbeitssicherheit in ländlichen Tätigkeitsfeldern. Die Zielgruppe, kleine Dienstleistungs-unternehmen in grünen Sektoren, umfasst im Programmgebiet beider Länder mindestens 2000 Betriebe mit mindestens 10.000 Personen, die praktisch in den genannten Tätigkeitsfeldern arbeiten. Weiterhin zielt das Projekt darauf, weiterbildungsferne Kleinstunternehmen zu sensibilisieren und zu motivieren, Mitarbeiter nach europäischen Standards zum Nachweis beruflicher Fertigkeiten zu qualifizieren und zertifizieren zu lassen. Damit dient das Projekt dem Abbau von Barrieren für grenzüberschreitende Arbeitsmobilität und grenzübergreifende unternehmerische Aktivitäten.

Leadpartner	Regionalforstamt Niederrhein, Landesbetrieb Wald und Holz Wesel
Projektpartner	IPC Groene Ruimte BV Landesbetrieb Wald u. Holz, Forstliches Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik NRW
Projektvolumen	457.570,40€
Regional	✓
Überregional	

Stellungnahme Regionales Programm-Management ERW

Inhaltliche Prüfung	Das Projekt passt in das Kooperationsprogramm Deutschland- Niederlande INTERREG VA 2014-2020 Priorität 1 – Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft
Kostenprüfung	Die Prüfung der Plausibilität und Angemessenheit der Kosten konnte noch nicht abgeschlossen werden.
Finanzierungsprüfung	Es wird Kofinanzierung beim Wirtschaftsministerium NRW sowie bei der Provinz Gelderland beantragt.

Strategische Agenda 2020 Euregio Rhein-Waal

Euregionale nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	✓
Euregionale Soft Skills	✓
Euregionale Verankerung	✓

Beschlussvorschlag:

Das Projekt in das Beschlussfassungsverfahren aufzunehmen und einen Standpunkt für den Euregiorat zu formulieren.

Projekttitel: Qualifikation in Waldarbeit und Landschaftspflege - sicher, mobil und zukunftsfähig

Volständiger projekttitel: Sicher, mobil und zukunftsfähig durch grenzübergreifende Qualifizierungsstandards für Waldarbeit und Landschaftspflege

Geplanter Projektstart: 01-06-2016

Geplantes Projektende: 31-05-2019

Sachstand zum: 31-3-2016

Lead Partner

Name der Organisation: Regionalforstamt Niederrhein, Landesbetrieb Wald und Holz

Adresse, Ort: Moltkestraße 8 46483, Wesel Deutschland (Wesel)

Kontaktperson:

Telefonnummer:

Weitere Projektpartner

Name: Regionalforstamt Niederrhein, Landesbetrieb Wald und Holz

Ort: Wesel (Wesel)

Name: IPC Groene Ruimte BV

Ort: Arnhem (Arnhem/Nijmegen)

Name: Landesbetrieb Wald u. Holz, Forstliches Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik NRW

Ort: Arnsberg (Hochsauerlandkreis)

Zusammenfassung des Projektes:

Das Projekt strebt die dauerhafte Entwicklung von ländlichen Dienstleistungsunternehmen im Programmgebiet an. Diese bilden eine sehr heterogene Gruppe von kleinen Unternehmen aber auch von kleinen privaten Wald- und Landbesitzern, die Arbeiten im Wald und angrenzenden ländlichen Tätigkeitsfeldern ausführen. Hier besteht ein dringender Bedarf nach Verbesserung der Fähigkeiten von Arbeitskräften und nach Sicherung von kompetentem Nachwuchs, insbesondere aufgrund der besonderen Anforderungen an die Arbeitssicherheit in ländlichen Tätigkeitsfeldern. Die Zielgruppe, kleine Dienstleistungsunternehmen in grünen Sektoren, umfasst im Programmgebiet beider Länder mindestens 2000 Betriebe mit mindestens 10.000 Personen, die praktisch in den genannten Tätigkeitsfeldern arbeiten. Weiterhin zielt das Projekt darauf, weiterbildungsferne Kleinunternehmen zu sensibilisieren und zu motivieren, Mitarbeiter nach europäischen Standards zum Nachweis beruflicher Fertigkeiten zu qualifizieren und zertifizieren zu lassen. Damit dient das Projekt dem Abbau von Barrieren für grenzüberschreitende Arbeitsmobilität und grenzübergreifende unternehmerische Aktivitäten.

Das Projekt setzt modellhaft an den in grünen Berufen erforderlichen Basis-Qualifikationsbedürfnissen an, geht aber hinsichtlich seiner Ziele deutlich darüber hinaus, indem die Barrierewirkungen von unterschiedlichen Qualifizierungsstandards, insbesondere für das Führen von Forstmaschinen (Harvester und Forwarder) analysiert werden, und herausgearbeitet wird, für welche Tätigkeitsfelder grenzübergreifende Zertifikate erforderlich sein werden.

Ziel ist es, kleine Dienstleistungsunternehmer auf dem Weg zur weiteren Professionalisierung zu unterstützen. Hierzu werden bedarfs- und marktgerechte Qualifizierungsmaßnahmen und Zertifizierungen umgesetzt. Das Projekt liefert auch Qualifizierungsmöglichkeiten für nicht-professionelle Personen, die entsprechende Tätigkeiten ausüben (z.B. private Brennholzwerber).

Konkrete Maßnahmen und Aktivitäten

Projektvorbereitung / Projectvoorbereiding

Dieses Arbeitspaket besteht aus der Konzeption der Projektidee, sowie der Ausformulieren des Projektantrags. Diese Arbeiten erfolgten in fortlaufender enger Kooperation der beiden Projektpartner und in Abstimmung mit dem Interreg Projektbüro.

Projektverwaltung

Projektkontrolling: Die hier angegebenen Kosten betragen 1% der Gesamtkosten des Projekts

PR und Kommunikation / PR en communicatie

Ziel ist die Anerkennung von in beiden Ländern anerkannten Qualifizierungsstandards. Hierzu wird die bestmögliche Verbreitung der Projektergebnisse im Programmgebiet angestrebt.

- Die zentrale Maßnahme zur Verbreitung der Projektergebnisse ist die im Arbeitspaket 1 vorgestellte Konferenz gegen Ende des Projekts. Dort werden alle wichtigen Zielgruppen durch Multiplikatoren vertreten sein.
- Die Projektpartner werden den Projektfortschritt und die Projektergebnisse fortlaufend in der deutschen und niederländischen Fachpresse vorstellen.
- Die Umsetzungspartner werden Informationen in ihren elektronischen und Druckmedien im Kreis ihrer Mitglieder verbreiten.
- Geplant ist eine Präsentation der Projektergebnisse auf der „Grünen Woche“ in Berlin 2019, auf dem Stand des Landes Nordrhein-Westfalen.
- Weiterhin werden Projektinformationen bei diversen nationalen und internationalen Konferenzen vorge-stellt.

Aufgaben der Projektpartner:

FBZ und IPC – Erstellen und Verbreiten von Informationsmaterial

Umsetzungspartner – Verbreitung von Informationsmaterial

1. Aufbau eines grenzübergreifenden Netzwerks

Ziele der Maßnahme

Ziel der Netzwerkaktivitäten ist die Sicherung einer dauerhaften und über die Dauer des Projekts hinausreichende Zusammenarbeit der Projektpartner mit Nutzern der Projektergebnisse (Forstunternehmer, Waldbesitzer sowie, andere Nutzergruppen wie Dienstleister in der Baum- und Landschaftspflege, kommunale Bauhöfe und Gartenbetriebe, Rettungs- und Katastrophenschutz). Diese Zielgruppe umfasst im Programmgebiet auf beiden Seiten der Grenze mindestens 2000 Kleinunternehmen mit mindestens 10.000 im grünen Sektor arbeitenden Menschen. Die Maßnahmen zielen auf den Austausch der spezifischen Bedürfnisse der Nutzer nach Kompetenzentwicklungsmaßnahmen und auf die Schaffung von Akzeptanz von Befähigungsnachweisen für Waldarbeit und Landschaftspflegetätigkeiten. Dies ist ein wesentliches Mittel zum Abbau von Barrieren für grenzüberschreitende Mobilität und zur Sicherung kompetenter Arbeitskräfte für grüne Arbeitsfelder.

Aktivitäten

Zum Aufbau des Netzwerkes werden eine Reihe von Diskussionsveranstaltungen und Workshops durchgeführt.

- Diskussionsveranstaltungen mit Forstunternehmern und Waldbesitzern zur Abstimmung von Bedarf und Projektverlauf mit Blick auf die Akzeptanz und Umsetzbarkeit in der Praxis. Teilnehmer werden sein:

- o Bildungsträger
- o Vertreter von Forst- und Landschaftspflegeunternehmen
- o Vertreter des Wald- und Landbesitzes
- o Vertreter von Kommunen
- o Institutionen der Landschaftspflege (z.B. Umweltverwaltungen)
- o Unfallversicherungsträger
- o Zertifizierungsträger für Waldbewirtschaftung und Dienstleistungen
- o andere

Geplant sind 6 grenzüberschreitende Veranstaltungen mit jeweils rund 40 Teilnehmern.

- Arbeitskreise von Dienstleistungsunternehmen und Wald- und Landbesitzern zur Identifikation von Barrieren für grenzüberschreitende Mobilität und zur Herleitung von Lösungsansätzen.

Die Arbeitskreise werden sich aus Vertretern der Projektpartner und der Umsetzungspartner aus beiden Ländern zusammensetzen. Angestrebt ist die dauerhafte Zusammenarbeit von 8-10 Personen. Während der gesamten Projektlaufzeit werden 6 Arbeitskreissitzungen stattfinden.

- Projektkonferenz: Gegen Ende der Projektlaufzeit wird eine Konferenz stattfinden, bei der die Projektergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Teilnehmer werden sich aus dem breiten Kreis der Nutzergruppen (Forstwirtschaft, Landschaftspflege, auch kommunale Arbeiten und Katastrophenschutz) rekrutieren. Erweitert wird der Teilnehmerkreis durch Vertreter von allgemeinbildenden Schulen, zur Information über die Bildungsmöglichkeiten in grünen Sektoren.

Angestrebt ist eine Teilnehmerzahl von mindestens 50 Personen.

Aufgaben der Projektpartner:

Diese Aktivitäten werden in enger Zusammenarbeit mit den Nutzern der Projektergebnisse durchgeführt. Diese sind in besonderer Weise die Forstunternehmen, die über ihre Verbände eingebunden werden. Diese Verbände unterstützen das Projekt als Umsetzungspartner, die gemeinsam mit den Bildungsträgern ein nachhaltiges Netzwerk aufbauen.

2. Abbau von Barrieren für Unternehmen und Arbeitskräfte

Ziel dieses Arbeitspakets ist der Abbau von Barrieren für die grenzüberschreitende Mobilität von Unternehmen und Arbeitskräften, die durch unterschiedene Qualifizierungsstandards, beziehungsweise durch das Fehlen von beiderseits anerkannten Befähigungsnachweisen für „grüne Berufe“ bedingt sind.

In einem ersten Schritt erfolgt die Evaluierung der Barrierewirkung von unterschiedlichen Qualifizierungsstandards in Deutschland und in den Niederlanden, damit die Projektarbeit passgenau auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnitten werden kann. Es wird ermittelt, in welchem Umfang die Implementierung von einheitlichen Qualifizierungsstandards zu einer Verbesserung der Mobilität beitragen wird. In diesen Untersuchungen wird die gesamte Bandbreite von forstwirtschaftlichen Tätigkeiten erfasst. Hiermit wird das Projekt inhaltlich weit über das in seinem Kern stehende und modellhaft zu implementierende Motorsägezertifikate hinaus weiterentwickelt. Insbesondere wird die Untersuchung auf den Bedarf nach grenzüberschreitenden Qualifizierungsnachweisen für das Führen von Forstmaschinen ausgerichtet, da es in diesem wichtigen Tätigkeitsfeld bisher noch keine europaweit definierten Standards gibt.

Die Ergebnisse dieser Evaluierungen werden in den Netzwerkmaßnahmen des Arbeitspakets 1 mit Akteuren aus der Praxis hinsichtlich praktischer Umsetzungen reflektiert. Lösungsansätze, die dabei erarbeitet werden, werden in den Arbeitspaketen 3 und 4 umgesetzt. Diese Maßnahme wird als schriftliche Befragung von Forstunternehmern und Waldbesitzern (Vorher/Nachher-Studie) umgesetzt. Der erforderliche Untersuchungsumfang wird sich aus der statistisch erforderlichen Stichprobengröße ergeben.

Aufgaben der Projektpartner:

FBZ und IPC – Entwicklung des Untersuchungsdesigns, Durchführung und Auswertung der Untersuchung
FUV-NRW, SBB, AVIH – Unterstützung der Untersuchung, Motivierung von Mitgliedern zur Mitwirkung

3. Entwicklung von Lern- und Lehrmaterialien

Das Arbeitspaket zielt darauf, innovative Lernmittel zu entwickeln und bereitzustellen, die es Unternehmern und Arbeitskräften ermöglichen, Kenntnisse und Fertigkeiten für die Zertifizierung und Qualifizierung nach europäischen Standards zu erwerben. Dies fördert die Sicherheit bei der Arbeit und für waldbenutzende Bürger und fördert zudem die grenzübergreifende Mobilität von Arbeitskräften und Unternehmen im Programmgebiet und sichert langfristig die Verfügbarkeit kompetenter Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft und angrenzenden Beschäftigungsfeldern (z.B. Landschaftspflege, Baumpflege). Bei den Maßnahmen wird berücksichtigt, dass viele Unternehmer und Arbeitskräfte aus kleinstbetrieblichen Sektoren einerseits bereits über gute praktische Fertigkeiten verfügen, so dass Vorbereitungskurse nicht immer erforderlich sind, andererseits, dass sie durch formale Lehrangebote oft schwer zu erreichen sind.

Entwickelt werden anhand des Modells „europäischer Motorsägenführerschein“ Lernmaterialien, mit denen es für Prüfungskandidaten möglich ist, sich im Selbststudium zielgerichtet auf die Prüfungen vorzubereiten. Motorsägenarbeit wird hier als Modell für die Qualifizierung gewählt, da diese aufgrund ihrer quantitativen Bedeutung aber vor allem wegen ihrer Gefährlichkeit eine herausragende Bedeutung in grünen Arbeitsfeldern besitzt. Die Basis sind die Kompetenzanforderungen des European Chainsaw Standards (siehe www.europeanchainsaw.eu).

Die Lernmaterialien und -medien werden so gestaltet werden, dass sie fallweise und bedarfsorientiert um weitere Module ergänzt werden können. Insbesondere wird eine Ergänzung durch Inhalte für Maschinenführertätigkeiten vorbereitet.

Die Online-Lerntools werden als mehrsprachige Instrumente entwickelt, im Rahmen dieses Projekts auf Deutsch und Niederländisch. Sie werden programmtechnisch allerdings so aufgebaut, dass weitere Sprachvarianten problemlos ergänzt werden können. Der Bedarf nach Sprachvarianten wird mit den Umsetzungspartnern diskutiert, so dass die Tools marktgerecht weiterentwickelt werden können.

Die angelegte Mehrsprachigkeit der Tools gewinnt vor allem vor dem Hintergrund des aktuellen Zuzugs von Asylsuchenden in die Region Bedeutung, von denen erwartungsgemäß einige in grünen Berufen tätig werden können. Besonders bei Qualifizierungen für extrem risikobehafteten Tätigkeiten ist es erforderlich, dass Lernende (auch) Zugang zu Lernmaterialien bekommen, die bestenfalls in ihren Muttersprachen abgefasst sind.

Aufgaben der Projektpartner

Die Entwicklung der Lernmittel wird in enger Kooperation von FBZ und IPC umgesetzt. Für die technische Umsetzung in Online Tools wird ein IT-Dienstleister hinzugezogen.

4. Optimierung von Bildungsmaßnahmen

Ziele dieser Maßnahme sind, zu evaluieren welche Lehrinhalte und welche Lernintensität und Kursdauer erforderlich sind, unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich zur Prüfung nach grenzübergreifend anerkannten Standards vorzubereiten. Ziel dieses Arbeitspaketes ist es zudem, durch die Vergabe bi-national anerkannter Zertifikate die Arbeitsmobilität für Waldarbeiter und andere Anwender von Motorsägen nachhaltig zu verbessern. Weiterhin wird ermittelt, in welchem Umfang die innovative Lernmethoden zur Verbesserung der Prüfungsergebnisse führen können.

In zielgruppenspezifischen Kursen werden die in AP 3 entwickelten Lernmittel und Lerninhalte für den Erwerb des European Chainsaw Certificate erprobt. Die Tests werden in beiden Partnereinrichtungen in enger Abstimmung durchgeführt. Die Methodik und Didaktik dieser Kurse wird sich an das bisherige Lehrangebot dieser Bildungsträger anlehnen.

Zudem wird im Zuge der Kurse und Kursevaluationen ermittelt, über welche Kenntnisse und Fertigkeiten die Kursteilnehmer für weitere Arbeiten in grünen Tätigkeitsfeldern verfügen (waldbauliche Grundlagen, Landschaftspflege und Landschaftsschutz, Anwendung diverser Geräte und Maschinen, insbesondere Harvester und Forwarder). Hieraus werden Empfehlungen für weitergehende Qualifizierungsangebote abgeleitet. Befunde aus diesen Erhebungen werden in die Untersuchungen des Arbeitspaketes 2 einfließen.

Während der gesamten Projektlaufzeit werden Prüfungen zum Erwerb des European Chainsaw Certificate abgenommen. Im Rahmen der Prüfungen wird untersucht und bewertet, auf welchem Weg die Prüfungskandidaten ihre Kompetenzen erworben haben. Die Evaluation erfolgt durch Befragungen von Teilnehmern und von Forstunternehmern

Aufgaben der Projektpartner:

FBZ und IPC – Test von Lernmitteln und Evaluationen zur Anwendbarkeit; Evaluation von weitergehendem Qualifizierungsbedarf

FBZ und IPC – Durchführung von Prüfungen; Erhebungen über Art der Prüfungsvorbereitung (schriftliche Befragung)

5: Train the Trainer Maßnahmen

Ziele der Maßnahme: Das Projekt soll zu einer intensiven Kooperation von Bildungsträgern im Programmgebiet beitragen, mit dem Ziel, dass die jeweiligen Bildungsangebote und Prüfungen den Anforderung der grenzübergreifenden Standards gerecht werden.

Aktivitäten

Zur Abstimmung und Harmonisierung der Lerninhalte und Prüfungsabläufe und -inhalte werden Ausbilder von beiden beteiligten Bildungsträgern kurzzeitige Weiterbildungsaufenthalte in den jeweiligen Partnereinrichtungen absolvieren. Dort werden sie bei den in AP 4 genannten Kursen und Prüfungen teilnehmen und mitwirken. Durch die Mitwirkung in den Kursen und Prüfungen werden die Trainer ihre Kenntnisse über die Situation im Nachbarland deutlich verbessern.

Geplant sind jeweils 10 Aufenthalte von Lehrkräften der beiden Partner in der anderen Partnerschule.

6 Lehrkräfte aus den beiden Partnerschulen werden gemeinsam einen Studienaufenthalt bei einem Bildungsträger in einem Nachbarland (z.B. bei Inverde in Belgien) absolvieren.

Aufgaben der Projektpartner

FBZ und IPC – Entsendung von Trainern für den Austausch mit den Partnerorganisationen

6: Einbindung der Projektergebnisse in gesamteuropäische Zertifizierungskonzepte

Das Ziel dieser Maßnahme ist die nachhaltige Nutzung der Ergebnisse über das Programmgebiet hinaus auf europäischer Ebene

Aktivitäten

Die Ergebnisse und Erfahrungen des Projektes werden aufgearbeitet und dem European Forestry and Environmental Skills Council für die Nutzung in anderen europäischen Regionen zur Verfügung gestellt. (Das EFESC (European Forestry and Environmental Skills Council) ist die europaweite Trägerorganisation des Motorsägenzertifikats ECC. www.europeanchainsaw.eu). Das EFESC führt selbst keine Qualifizierungsmaßnahmen durch.

Die Option für eine mehrsprachige Gestaltung der Lernmaterialien (s. Arbeitspaket 3) trägt zu einem deutlichen Mehrwert des Projekts bei. Langfristig werden die Lernmaterialien für Selbststudium auch kostenfrei über die Plattform des EFESC bereitgestellt werden.

Aufgaben der Projektpartner:

FBZ und IPC – Aufbereitung der Projektergebnisse für die europaweite Nutzung durch das EFESC

Welche Ziele und Zielgruppen sollen mit dem Projekt erreicht werden? Wie werden diese erreicht?

Das Vorhaben zielt auf die sehr heterogene Gruppe von Unternehmen, aber auch von kleinen privaten Wald- und Landbesitzern, die Arbeiten im Wald und angrenzenden ländlichen Tätigkeitsfeldern ausführen. Hier besteht ein dringender Bedarf nach Verbesserung der Fähigkeiten von Arbeitskräften. Das Projekt liefert auch Qualifizierungsmöglichkeiten für nicht-professionelle Personen, die entsprechende Tätigkeiten ausüben (z.B. private Brennholzwerber) und für andere Anwender von vergleichbaren Arbeitstechniken (z.B. Motorsägeneinsatz bei Feuerwehren und Katastrophenschutz).

Mindestens 2000 Unternehmen sind nach Einschätzung der Projektpartner im Projektgebiet als Dienstleister in der Forstwirtschaft und in der Landschaftspflege tätig. Eine genaue Zahl für NRW kann nicht ermittelt werden, da diese Unternehmen statistisch nicht ausreichend erfasst werden, und da es Überschneidungen zwischen Land- und Forstwirtschaft, sowie mit Landschaftspflege und Gartenbau gibt. Hinzu kommt, dass insbesondere alleinarbeitende Unternehmer mitunter ihren Haupterwerb in anderen Branchen haben. Im niederländischen Projektgebiet in der Provinz Gelderland sind ansässig:

- Gärtner/ Landschaftspflege: 350 Betriebe
- Forstunternehmer: 20 Betriebe
- Baumpflege: 243 Betriebe

In den gesamten Niederlanden sind 1250 - Waldbesitzer registriert.

Der Bedarf bei den Unternehmen ergibt sich vor allem aus der besonderen Struktur der Branche, mit Kleinunternehmen und vielfach unregelmäßigen Beschäftigungsformen, bei denen formale Qualifikationen oft nicht oder nicht durchgehend bei allen Beschäftigten vorhanden sind. Befähigungsnachweise werden aber vor allem bei grenzübergreifenden Tätigkeiten zunehmend gefordert und sind damit ein zentrales Mittel für die Mobilität von Unternehmen und Arbeitnehmern im Programmgebiet.

Waldbesitzer und Vertreter der Landespflege werden in das Projekt individuell und über Vertreter auf Verbandsebenen insbesondere in die Netzwerkaktivitäten des Projekts einbezogen. Da es in ihren Verantwortungsbereichen liegt, Unternehmen unter Vertrag zu nehmen, haben sie eine entscheidende Rolle bei grenzübergreifenden Anerkennungen von Unternehmerkompetenzen. Darüber hinaus stehen die in diesem Projekt exemplarisch umzusetzenden Qualifizierungsmaßnahmen und –instrumente auch Waldbesitzern und ihren Mitarbeitern offen, auch wenn diese in der Regel nicht grenzüberschreitend arbeiten. Es ist ein erklärtes Ziel des Projektes, in der gesamten Breite der grünen Sektoren europäische Standards für die Befähigung zur Ausübung von Waldarbeits- und Landschaftspflegertätigkeiten zu verankern. Dies erfordert natürlich die Berücksichtigung von Waldbesitzern, ihren Mitarbeitern, aber auch mitarbeitenden Familienangehörigen in der Projektarbeit.

Eine weitere Zielgruppe sind die Bildungsträger für die Aus- und Weiterbildung von Waldarbeitern und von Personen, die in angrenzenden Tätigkeitsfeldern arbeiten. Das Projekt wird zu einer Vernetzung von Bildungsträgern im Programmgebiet beitragen, mit dem Ziel, die jeweiligen Bildungsangebote gezielter auf die Erfordernisse grenzüberschreitender Arbeiten auszurichten.

Warum ist das Projekt auf Grund der heutigen Situation im Programmgebiet notwendig?

An Unternehmen werden in zunehmendem Maß formale Anforderungen zum Nachweis der Befähigungen ihrer Mitarbeiter gestellt. Dies gilt in besonderem Maß für Tätigkeiten in der Waldarbeit, die von hohen Unfallgefährdungen geprägt sind. Wald in der deutsch-niederländischen Grenzregion ist vielfach im Besitz von kleinen privaten und kommunalen Eigentümern, die für eine wirtschaftliche Nutzung und ökologisch verantwortungsvolle Pflege Dienstleistungsunternehmen beauftragen. Diese Forstunternehmen erbringen neben Waldarbeit auch in wichtigem Umfang Leistungen in der Landschaftspflege und im Naturschutz. Es sind in der Regel kleinste Familienbetriebe. Die Mitarbeit von Familienangehörigen und die fallweise Beschäftigung von Aushilfskräften oder Subunternehmern ist ein Regelfall. Ein weiteres Problem ist, dass es aufgrund des demographischen Wandels immer schwieriger wird, Personen zu gewinnen, die in Tätigkeitsfeldern von grünen Berufen arbeiten können. Die Problemgruppe des Projektes sind also vor allem Menschen, die keine formalen Berufsabschlüsse haben. Besonders in grünen Tätigkeitsfeldern gibt es eine große Zahl an Mikrobetrieben, respektive Einzelunternehmer, die fallweise auch mit teilzeitbeschäftigtem Personal arbeiten. Diese „Hilfskräfte“ oder mitarbeitende Familienangehörige stellen eine besondere Zielgruppe in diesem Projekt dar, da sie oft nicht über formale Qualifikationen verfügen. Der Bedarf nach zielgerichteter Qualifizierung von angelernten Mitarbeitern und saisonalen Arbeitskräfte wird zunehmen. Die in diesem Projekt geförderten Zertifizierungsansätze sind insbesondere für diese Personengruppen ideale Instrumente als grenzübergreifend anerkannte und zunehmend geforderte Befähigungsnachweise.

Die Problemstellungen des Projekts betreffen alle Unternehmen und deren Mitarbeiter in grünen Sektoren, die grenzüberschreitend tätig sind oder tätig werden wollen. Dies bezieht natürlich Arbeitnehmer, die formale Berufsausbildungen absolviert haben, ein. Personen, die formal ausgebildet sind, stellen hinsichtlich der Projektzielen allerdings keine besondere Problemgruppe dar, sie werden aber in die Projektarbeiten einbezogen, insbesondere in die Netzwerkaktivitäten. Die Berufsausbildung zum „Forstwirt“ (in Deutschland) beziehungsweise zum „Bos en natuurbescher“ (in den Niederlanden entsprechend der Abschlüsse nach Helicon Opleidingen), die durch gesetzliche Verordnungen geregelt ist, ist also nicht unmittelbarer Gegenstand des Projekts.

Zunehmend wird von öffentlichen Auftraggebern und zuständigen Unfallversicherungsträgern bei der Vergabe von Aufträgen von Unternehmern der Nachweis verlangt, dass ihre Mitarbeiter zur Ausübung von gefährlichen Tätigkeiten, wie bei dem Umgang mit der Motorsäge, die erforderliche Sachkunde besitzen. Dies ist vor allem für Kleinstunternehmen eine neue Herausforderung, die insbesondere bei grenzüberschreitenden Einsätzen zu Schwierigkeiten führen kann.

Kompetenz- und Entwicklungsbedarf setzt in dieser Branche bereits bei den fachlichen Grundlagen an: Viele Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft und in der Landschaftspflege verfügen bislang nicht über formale Qualifikationen; dies setzt bereits bei der grundlegenden Befähigung an, das Standardarbeitsgerät, die Motorsäge, sicher führen zu können und Grundsätze der Unfallverhütungsvorschriften und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes einzuhalten. Der Einsatz von Motorsägen zur Fällung und Aufarbeitung von Bäumen gehört in allen Nutzungsbereichen, von der Forstwirtschaft über Landschaftspflegeaktivitäten bis hin zur Nutzung in privaten Bereichen (Brennholz) zu den gefährlichsten Tätigkeiten überhaupt. Gefahren bestehen nicht nur für Arbeitskräfte, sondern auch für Bürger, die Wald und Landschaft aus vielfältigen Gründen nutzen. Aus diesem Grund wurde in einem EU geförderten Vorhaben im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci ein Motorsägen-Befähigungsnachweis entwickelt, das European Chainsaw Certificate (www.europeanchainsaw.eu), das als europaweiter Standard für die Prüfung von Motorsägenführern bereits zur Verfügung steht. Erforderlich ist es, diese Zertifizierung als ersten Schritt zu einer europaweiten Standardisierung von Kompetenzen in „grünen Berufen“, zu implementieren.

Das Projekt leistet damit einen Beitrag zur Förderung der Mobilität, Sicherheit und Leistungsfähigkeit von regional ansässigen Unternehmen und Arbeitskräften für die vielfältigen Aufgaben in der Forstwirtschaft, Landschaftspflege und Naturschutz. Nicht zuletzt wird damit auch der Erhalt von Kleinstbetrieben in den ländlichen Räumen des Programmgebiets angestrebt.

Beschreiben Sie den Innovationscharakter des Projekts. Was ist neu / innovativ an dem Projekt? Welche Veränderungen verspricht das Projekt?

Das Projekt initiiert und fördert einen langfristigen Prozess zur Entwicklung einer kleinststrukturierten, fragmentierten und mitunter prekären ländlichen Branche. Diese Branche wurde bisher in Programmen regionaler Entwicklung wenig berücksichtigt. Das Projekt initiiert weiterhin eine intensive Kooperation zwischen Unternehmerverbänden, Arbeitsgebern und Bildungsträgern durch zielgerichtete und sachorientierte Netzwerkaktivitäten.

Der innovative Charakter der Projekts liegt vor allem in der unmittelbaren Zusammenarbeit der Projektpartner in Deutschland und den Niederlanden und der Nutzer von Qualifizierungsangeboten bei der Entwicklung von Lernmaterialien und Lernmedien, die insbesondere auf das Selbststudium ausgerichtet sein werden. Durch die Mitwirkung der Nutzer der Projektergebnisse, der Forstunternehmen und Waldbesitzer, wird sichergestellt, dass die Projektergebnisse den Bedürfnissen der Branche gerecht werden.

Das Projekt setzt erstmalig einen in Deutschland und den Niederlanden einheitlichen Standard eines Befähigungsnachweises für Tätigkeiten in ländlichen Sektoren um. Damit wird ein Modell entwickelt, das auch für andere Wirtschaftsbranchen wertvolle grenzüberschreitende Impulse liefern kann. Es ist hervorzuheben, dass das Motorsägenzertifikat in diesem Projekt explizit einen modellhaften Charakter für weitergehende Kompetenzentwicklungen hat. Das Motorsägenzertifikat und die darauf hinführenden Lernmaterialien sind ein erster Schritt zum unmittelbarem Abbau einer derzeit vorhandenen akuten Mobilitätsbarriere. An diesem Beispiel wird in Unternehmen die Motivation für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung gefördert.

Die Ausarbeitung neuer Lernmaterialien, insbesondere von Lehrformen zum Selbststudium, exemplarisch für die Prüfungsvorbereitungen zum Erwerb des ECC, sind innovative Schritte, die die formale Berufsausbildung ergänzen, nicht ersetzen! Das angestrebte Online-Lerntool zur individuellen Vorbereitung auf Prüfungen zum Befähigungsnachweis (hier zum Erwerb des European Chainsaw Certificate), ist in der Forstwirtschaft ein absolutes Novum; es trifft aber in besonders geeigneter Weise die Bedürfnisse dieser heterogenen und kleinststrukturierten Branche. Besonders der zweisprachige Ansatz, mit der Option zur Erweiterung um weitere Sprachvarianten, ist bisher aus der Forstwirtschaft und verwandten ländlichen Arbeitsfeldern noch nicht gewählt worden.

Vergleichbare Lehr- und Lernangebote sind derzeit noch in keiner europäischen Region umgesetzt worden. Vor allem die von Beginn an angelegte Ausrichtung auf grenzübergreifende Nutzung ist ein innovativer Ansatz mit einem enormen europäischen Mehrwert, da es bisher noch keine gemeinsamen grenzübergreifenden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in grünen Berufen gibt.

Besondere Bedeutung hat bei den Qualifizierungsanforderungen für grenzüberschreitende Mobilität der Maschineneinsatz, insbesondere die Befähigungen zum Führen von Harvestern und Forwardern bei der Holzernte. Das Projekt wird in diesem Bereich Grundlagen für grenzüberschreitende Kompetenzstandards herausarbeiten. Dies geht aus von den zu analysierenden aktuellen Standards in beiden Ländern und den erforderlichen Maßnahmen zur Abstimmung von erforderlichen Prüfungs- und Zertifizierungsverfahren. Damit wird das Projekt solide empirische Grundlagen für die Entwicklung europaweiter Standards liefern, deren weitere Umsetzung in einem weiterführenden europäischen Projekt erfolgen muss.

Jedes Projekt muss einer der beiden Prioritäten „Erhöhung der grenzüberschreitenden Innovationskraft des Programmgebietes“ (Priorität 1) oder „soziokulturelle und territoriale Kohäsion des Programmgebietes“ (Priorität 2) aus dem Kooperationsprogramm zugeordnet werden. Jede der beiden Prioritäten beinhaltet eine zentrale Zielsetzung des Operationellen Programms:

- Priorität 1: Steigerung der Produkt- und Prozessinnovationen
- Priorität 2: Reduzierung der Barrierewirkung der Grenze für Bürger und Institutionen

Welchen Beitrag leistet das Projekt zur zugehörigen Zielsetzung?

Ziele des Projektes sind

- die langfristige Sicherung kompetenter Arbeitskräfte in der Forstwirtschaft und angrenzenden Beschäftigungsfeldern (z.B. Landschaftspflege, Baumpflege),
- die Förderung der Mobilität von Arbeitern und Unternehmern im Programmgebiet,
- die Verbesserung der Arbeitssicherheit bei Arbeiten im Wald und bei anderen „grünen“ Tätigkeiten,
- die Verbesserung der Sicherheit für Waldbesucher und andere Nutzer von Wald und Landschaft,
- Beiträge zur Arbeitssicherheit bei kommunalen Arbeitgebern und bei Rettungs- und Katastrophenschutz im Programmgebiet.

Zudem trägt das Projekt durch die dauerhafte Entwicklung von ländlichen Dienstleistungsunternehmen zur Sicherung Qualitätsstandards in der Waldbewirtschaftung und Landschaftspflege im Programmgebiet bei.

Das Projekt strebt vor allem die unmittelbare Verbesserung der Innovationskraft von kleinen Unternehmen im Projektgebiet - NRW und Gelderland - an. Positive Auswirkungen auf das gesamte Programmgebiet sind aufgrund der Einbindung überregional agierender Verbände zu erwarten (siehe dazu Abschnitt II.5(2)).

Das Projekt zielt darauf hin, weiterbildungsferne Kleinstunternehmen zu sensibilisieren und zu motivieren, Mitarbeiter nach dem europäischen Qualitätsstandard qualifizieren und zertifizieren zu lassen. Als besonders prekäre Zielgruppe sehen die Antragsteller Personen, die als angelernte oder saisonal tätige Arbeiter, oft als ausländische Subunternehmer, Tätigkeiten in der Waldarbeit oder in der Landschaftspflege ausüben. Diese stellen in grenzüberschreitenden Aktivitäten eine besondere Problemgruppe dar, da neben den fachlichen Kompetenzen auch Sprachkompetenzen nicht immer ausreichend vorhanden sind.

Das Projekt strebt durch die Verbesserung der Kompetenzen von Personen, die in der Forstwirtschaft sowie in Landschaftspflege und Naturschutz tätig sind, den Abbau von Barrieren für grenzüberschreitende Arbeitsmobilität an.

Die Förderung von Arbeitssicherheit bei ländlichen Arbeiten und die Sicherheit von Bürgern, die als Waldbesucher oder andere Nutzer von Wald und Landschaft betroffen sind, ist bei allen Maßnahmen dieses Projekts ein herausragendes Ziel.

Als Indikator für das Erreichen des Projektzieles Kompetenzentwicklung und Förderung von Mobilität in der Programmregion wird ermittelt, inwieweit unterschiedliche Qualifizierungen von Unternehmern und Mitarbeitern eine Barriere für grenzüberschreitende Unternehmertätigkeiten angesehen werden, und in welchem Maß diese Barrieren durch einheitliche Standards für Befähigungsnachweise bereits bei einfachen Tätigkeiten (am Beispiel der Motorsäge) abgebaut werden können. Ein besonderer Schwerpunkt wird darauf liegen, durch Erfahrungen im Programmgebiet Grundlagen für die Gestaltung eines europäischen Maschinenführer-Zertifikats zu schaffen. Dies wird durch Befragungen von Unternehmern und deren Mitarbeitern zu Projektbeginn und zum Projektende evaluiert.

Wichtigster Indikator für die Erreichung der Projektziele ist die Akzeptanz der Befähigungsnachweise, die durch die im Rahmen des Projekts durchgeführten Schulungen erworben werden, im jeweiligen Nachbarland.



Warum soll das Projekt grenzüberschreitend ausgeführt werden (und nicht national)?

Ziele des Projekts sind die Sicherung eines Bestands an qualifizierten Arbeitskräften und die Förderung von Arbeitssicherheit, einhergehend mit der Förderung von grenzübergreifender Mobilität von Unternehmen und Arbeitskräften im Programmgebiet.

Eine wichtige Maßnahme zur Förderung dieser Prozesse ist die Implementierung von europäischen Befähigungsnachweisen im gesamten Programmgebiet. In der Aus- und Weiterbildung von Waldarbeitern bestehen zwischen Deutschland und den Niederlanden deutliche Unterschiede, die zu verschiedenen formalen Abschlüssen führen. Da das Ziel ein in beiden Ländern einheitlicher Qualifizierungsstandard ist, ist die gemeinsame Ausarbeitung der Lern- und Lehrmaterialien durch Bildungsträger aus Deutschland und den Niederlanden erforderlich. Das Projekt geht zudem von der Annahme aus, dass Sprachkenntnisse insbesondere bei Mitarbeitern von Kleinstunternehmen selbst im Programmgebiet eine Barriere für grenzüberschreitende Mobilität darstellen können. Die Gestaltung der Projektergebnisse in beiden Sprachen lässt sich nur in enger Zusammenarbeit der Projektpartner auf deutscher und niederländischer Seite realisieren.

Durch die gemeinsame, in Kooperation mit Akteuren aus der Praxis angestrebte Weiterentwicklung der Prüfungsstandards und der zum Erwerb von Befähigungsnachweisen zu entwickelnden Lernmaterialien wird eine Grundlage für eine weitergehende intensive grenzüberschreitende Kooperation bei der Aus- und Weiterbildung in grünen Berufen geschaffen.

Neben den unmittelbaren, auf die Qualifizierung bezogenen Maßnahmen in diesem Projekt hat daher die Schaffung von Akzeptanz für einheitliche Qualifizierungsstandards auf Seiten der Waldbesitzer und anderer Auftraggeber eine wichtige Bedeutung. Geplant ist hierzu die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Mobilisierungsmaßnahmen mit Teilnehmern aus beiden Ländern.

Im Programmgebiet ansässige Unternehmen arbeiten heute bereits häufig im jeweiligen Nachbarland. Aufgrund eines zunehmenden Wettbewerbs, auch ausgelöst durch Ausschreibungen von Arbeitsaufträgen durch öffentliche Waldbesitzer, wird die Suche nach Aufträgen jenseits der Landesgrenzen zunehmen.

Unterschiedliche Qualifizierungsstandards, beziehungsweise das Fehlen von beiderseits anerkannten Nachweisen von professionellen Fähigkeiten sind in beiden Ländern eine Barriere für den Zugang zum Arbeitsmarkt, respektive zur Annahme von Dienstleistungsaufträgen im Nachbarland. Dies gilt insbesondere, da Anforderungen, Befähigungen der Arbeitnehmer in der Waldwirtschaft formal nachzuweisen, zunehmend verschärft werden. So verlangt der staatliche Forstbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen bereits heute solche Nachweise. Andere Waldbesitzer werden diesem Beispiel aufgrund der Anforderungen der Waldzertifizierung (FSC und PEFC) folgen.

Daher ist der Erwerb von in beiden Ländern von allen Waldbesitzern und anderen Auftraggebern in ländlichen Tätigkeitsfeldern akzeptierten Befähigungsnachweisen eine zwingende Notwendigkeit. Nur dadurch werden Unternehmen langfristig in der Lage sein, ihre grenzüberschreitende Arbeit weiter durchführen zu können, beziehungsweise diese weiter ausbauen zu können. Mit dem European Chainsaw Certificate wurde ein Instrument geschaffen, das diesen Anforderungen zumindest für die Basis-Qualifizierung für Waldarbeitstätigkeiten gerecht wird.

Das Projekt wird damit eine grundlegende Barriere für grenzüberschreitende Arbeiten von Forstunternehmern und anderen Dienstleistern der Baum- und Landschaftspflege abbauen. Zudem ist es die Grundlage für europaweite Arbeitsmobilität von Arbeitskräften in grünen Berufen.

Durch die Netzwerk- und Mobilisierungsmaßnahmen, die im Rahmen des Projekts durchgeführt werden, werden weitere Barrieren identifiziert werden, wobei Ansätze für zielgerichtete Lösungen erarbeitet werden.

Wie werden die Projektaktivitäten und -ergebnisse / das entstandene grenzüberschreitende Netzwerk nach dem Projektablauf genutzt bzw. weitergeführt und finanziert? Inwieweit werden die Outputs und Ergebnisse des Projekts übertragbar auf und nutzbar für Dritte sein?

Da die Maßnahmen des Projekts auf einen dringenden Bedarf in der Praxis zielen, werden die Projektergebnisse langfristig über die Projektlaufzeit hinaus genutzt und weiterentwickelt werden. Kurse und Schulungen sowie Prüfungen zum Erwerb von Befähigungsnachweisen werden dauerhaft von den Projektpartnern angeboten werden. Die Deckung der Kosten erfolgt, wie in diesen Einrichtungen üblich, über Teilnehmerbeiträge, beziehungsweise Prüfungsgebühren, so dass eine langfristige Nutzung der Projektergebnisse sichergestellt ist. Das grenzüberschreitende Netzwerk wird bereits in der Projektlaufzeit ermitteln, welche weitergehenden gemeinsamen Qualifizierungsstandards zum Abbau von Barrieren zwischen Deutschland und den Niederlanden beitragen können. Die Partner des Netzwerkes werden an diesen Aufgaben weiter zusammenarbeiten.

Die in diesem Projekt entwickelten Lernmaterialien, insbesondere die zweisprachigen Online-Tools werden nach Ablauf des Projekts kostenfrei im Internet bereitgestellt. Sie werden so aufgebaut sein, dass sie problemlos um weitere Sprachvarianten ergänzt werden können. Die Projektergebnisse werden nach Abschluss des Projekts dem European Forestry and Environmental Skills Council (EFESC) zur weiteren Nutzung und weiteren Entwicklung zur Verfügung gestellt, denn das Kernelement des Projekts, das European Chainsaw Certificate, ist eingebettet in eine europaweit agierende Trägerorganisation, das European Forestry and Environmental Skills Council (EFESC). Dadurch wird sichergestellt, dass die Projektergebnisse und die Projekterfahrungen auch für andere europäische Regionen nutzbar gemacht werden.

Es ist zu erwarten, dass die Erfahrungen mit der Implementierung von Befähigungsnachweisen als Grundlage für grenzüberschreitende Mobilität von Kleinunternehmen, sowie mit der Förderung von Akzeptanz in der Wirtschaft und Verwaltung, auch wichtige Impulse für andere Branchen liefern wird.

Die Inhalte und Methoden, die in diesem Projekt erarbeitet werden, sind auch für andere Nutzergruppen von großem Interesse. So müssen beispielsweise Mitarbeiter von Feuerwehren und Katastrophenschutz in der Handhabung von Motorsägen geschult sein. Da auch hier grenzübergreifende Einsätze durchaus häufig sind, sind bi-national anerkannte Befähigungsnachweise erforderlich. Die Projektergebnisse werden auch in diesen Bereichen umgesetzt werden.

Geplante Kosten	
Kalkulierte förderfähige Kosten für das Projekt	
Personalkosten	€ 354.040,00
Sonstige Kosten	€ 103.530,40
(-) Einnahmen	€ 0,00
Gesamt	€ 457.570,40

Geplante Finanzierung			
Finanzierer	Privat / Öffentlich	Gesamtsumme	%
Eigenbeitrag / Eigen bijdrage		€ 114.392,60	25,00 %
Landesbetrieb Wald u. Holz, Forstliches Bildungszentrum für Waldarbeit und Forsttechnik NRW	Öffentlich / Publiek	€ 65.347,00	14,28 %
IPC Groene Ruimte BV	Privat / Privaat	€ 49.045,60	10,72 %
Regionalforstamt Niederrhein, Landesbetrieb Wald und Holz	Öffentlich / Publiek	€ 0,00	0,00 %
INTERREG-Finanzierung / INTERREG-financiering		€ 343.177,80	75,00 %
EFRE / EFRO	Öffentlich / Publiek	€ 228.785,20	50,00 %
MWEIMH NRW	Öffentlich / Publiek	€ 57.196,30	12,50 %
Provincie Gelderland	Öffentlich / Publiek	€ 57.196,30	12,50 %
Gesamt		€ 457.570,40	100 %

Finanzen

Prüfung Jahresabschluss 2015

In der Zeit vom 14. März bis 18. März 2016 hat die Concunia GmbH aus Münster den Jahresabschluss 2015 der Euregio Rhein-Waal geprüft. Der Prüfbericht enthält keine Feststellungen und Beanstandungen. Das Jahr 2015 schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 1.362,91 € ab. Am 29. April wird der Rechnungsprüfungsausschuss über den Jahresabschluss beraten und diesen dem Euregiorat am 19. Mai 2016 mit der Empfehlung vorlegen, dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Jahr 2015 Entlastung zu erteilen.

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Euregio Rhein-Waal

Emmericher Str. 24
47533 Kleve



JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2015

Euregio Rhein-Waal

Emmericher Straße 24

47533 Kleve

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015

INHALT

Bilanz zum 31.12.2015	3
Ergebnisrechnung (01.01.-31.12.2015)	5
Ergebnisrechnung (Gesamt- & Teilergebnisrechnung)	6
Finanzrechnung (Gesamt- & Teilfinanzrechnung)	10



BILANZ

Euregio Rhein-Waal
Kleve

zum

31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Anlagevermögen				1. Eigenkapital			
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände		5.527,00	925,00	1.1 Allgemeine Rücklage	881.397,76		881.499,76
1.2 Sachanlagen				1.2 Ausgleichsrücklage	432.271,15		425.917,68
1.2.1 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				1.3 Jahresüberschuss	1.362,91	1.315.031,82	6.353,47
1.2.1.1 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	622,00		653,00	2. Sonderposten			
1.2.2 Bauten auf fremdem Grund und Boden	941.826,00		987.443,00	2.1 für Zuwendungen		842.530,78	867.774,65
1.2.3 Betriebs- und Geschäftsausstattung	99.174,00	1.041.622,00	91.925,00	3. Rückstellungen			
2. Umlaufvermögen				3.1 Instandhaltungsrückstellungen	74.500,00		74.500,00
2.1 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				3.2 Sonstige Rückstellungen	106.009,71	180.509,71	154.743,91
2.1.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen		507.552,60	736.534,99	4. Verbindlichkeiten			
2.1.2 Sonstige Vermögensgegenstände		70.851,59	29.189,35	4.1 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen			
2.2 Liquide Mittel		2.033.286,80	2.277.064,82	4.1.1 vom öffentlichen Bereich	149.066,01		164.974,69
Übertrag		3.658.839,99	4.123.735,16	4.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	211.079,16		497.070,68
				4.3 Sonstige Verbindlichkeiten	893.730,07	1.253.875,24	980.338,89
				5. Passive Rechnungsabgrenzung		114.860,15	75.004,55
				Übertrag		3.706.807,70	4.128.178,28

BILANZ

**Euregio Rhein-Waal
Kleve**

zum

31. Dezember 2015

AKTIVA

PASSIVA

		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			3.658.839,99	4.123.735,16	Übertrag		3.706.807,70	4.128.178,28
3. Aktive Rechnungsabgrenzung			47.967,71	4.443,12			_____	_____
			_____	_____			_____	_____
			3.706.807,70	4.128.178,28			3.706.807,70	4.128.178,28
			=====	=====			=====	=====

Ergebnisrechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

**Euregio Rhein-Waal
Kleve**

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.574.860,46		2.636.527,07
2. Sonstige ordentliche Erträge	56.888,60		44.885,88
3. Ordentliche Erträge		2.631.749,06	2.681.412,95
4. Personalaufwendungen	1.477.117,05		1.514.548,00
5. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	831.751,43		831.217,06
6. Bilanzielle Abschreibungen	93.132,47		72.434,72
7. Transferaufwendungen	7.771,69		0,00
8. Sonstige ordentliche Aufwendungen	216.265,68		259.217,82
9. Ordentliche Aufwendungen		2.626.038,32	2.677.417,60
10. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		5.710,74	3.995,35
11. Finanzerträge	4.109,45		11.470,81
12. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.457,28		9.112,69
13. Finanzergebnis		4.347,83-	2.358,12
14. Ordentliches Ergebnis		1.362,91	6.353,47
15. Jahresergebnis		1.362,91	6.353,47

Produktber/Gesamt: P		Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70	
Bezeichnung: Euregio Rhein-Waal		Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3		
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.636.527,07	3.085.108,00	2.574.860,46		
3 + Sonstige Transfererträge					
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 + Sonstige ordentliche Erträge	44.885,88	15.900,00	56.888,60		
8 + Aktivierte Eigenleistungen					
9 +/- Bestandsveränderungen					
10 = Ordentliche Erträge	2.681.412,95	3.101.008,00	2.631.749,06		
11 - Personalaufwendungen	1.514.548,00	1.679.468,00	1.477.117,05		
12 - Versorgungsaufwendungen					
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	831.217,06	990.099,00	831.751,43		
14 - Bilanzielle Abschreibungen	72.434,72	69.901,00	93.132,47		
15 - Transferaufwendungen			7.771,69		
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	259.217,82	356.220,00	216.265,68		
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.677.417,60	3.095.688,00	2.626.038,32		
18 = Ordentliches Ergebnis	3.995,35	5.320,00	5.710,74		
(= Zeilen 10 und 17)					
19 + Finanzerträge	11.470,81	10.000,00	4.109,45		
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9.112,69	8.198,00	8.457,28		
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	2.358,12	1.802,00	-4.347,83		
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	6.353,47	7.122,00	1.362,91		
23 + Außerordentliche Erträge					
24 - Außerordentliche Aufwendungen					
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)					
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	6.353,47	7.122,00	1.362,91		
Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage					
27 = Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen					
28 = Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen					
29 = Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen			102,00		
30 = Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen					
31 = Verrechnungssaldo (= Zeilen 27 bis 30)			102,00		

TEILERGEBNISRECHNUNG

Anlage I 2.

Produktber/Gesamt: P01		Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70	
Bezeichnung: Innere Verwaltung		Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR	
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell			
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3		
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.216.577,07	2.625.108,00	2.119.060,46		
3 + Sonstige Transfererträge					
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 + Sonstige ordentliche Erträge	44.885,88	15.900,00	56.888,60		
8 + Aktivierte Eigenleistungen					
9 +/- Bestandsveränderungen					
10 = Ordentliche Erträge	2.261.462,95	2.641.008,00	2.175.949,06		
11 - Personalaufwendungen	1.514.548,00	1.679.468,00	1.477.117,05		
12 - Versorgungsaufwendungen					
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	831.217,06	990.099,00	831.751,43		
14 - Bilanzielle Abschreibungen	72.434,72	69.901,00	93.132,47		
15 - Transferaufwendungen			7.771,69		
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	259.217,82	356.220,00	216.265,68		
17 = Ordentliche Aufwendungen	2.677.417,60	3.095.688,00	2.626.038,32		
18 = Ordentliches Ergebnis	-415.954,65	-454.680,00	-450.089,26		
(= Zeilen 10 und 17)					
19 + Finanzerträge	1.090,97	0,00	0,00		
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.102,99	886,00	1.145,96		
21 = Finanzergebnis	-12,02	-886,00	-1.145,96		
(= Zeilen 19 und 20)					
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-415.966,67	-455.566,00	-451.235,22		
(= Zeilen 18 und 21)					
23 + Außerordentliche Erträge					
24 - Außerordentliche Aufwendungen					
25 = Außerordentliches Ergebnis					
(= Zeilen 23 und 24)					
26 = Jahresergebnis	-415.966,67	-455.566,00	-451.235,22		
(= Zeilen 22 und 25)					
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	95.814,04	81.970,00	91.428,33		
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	95.814,04	81.970,00	91.428,33		
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00		
29 = Ergebnis	-415.966,67	-455.566,00	-451.235,22		
(= Zeilen 26, 27, 28)					

TEILERGEBNISRECHNUNG

Anlage I 2.

Produktber/Gesamt: P16	Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Allgemeine Finanzwirtschaft	Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	419.950,00	460.000,00	455.800,00
3 + Sonstige Transfererträge			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
7 + Sonstige ordentliche Erträge			
8 + Aktivierte Eigenleistungen			
9 +/- Bestandsveränderungen			
10 = Ordentliche Erträge	419.950,00	460.000,00	455.800,00
11 - Personalaufwendungen			
12 - Versorgungsaufwendungen			
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
14 - Bilanzielle Abschreibungen			
15 - Transferaufwendungen			
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			
17 = Ordentliche Aufwendungen			
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)	419.950,00	460.000,00	455.800,00
19 + Finanzerträge	10.379,84	10.000,00	4.109,45
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	8.009,70	7.312,00	7.311,32
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	2.370,14	2.688,00	-3.201,87
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)	422.320,14	462.688,00	452.598,13
23 + Außerordentliche Erträge			
24 - Außerordentliche Aufwendungen			
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)			
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)	422.320,14	462.688,00	452.598,13
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen			
29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)	422.320,14	462.688,00	452.598,13

Produktber/Gesamt: P90	Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Fremdproj.Durchlauf	Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
3 + Sonstige Transfererträge			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
7 + Sonstige ordentliche Erträge			
8 + Aktivierte Eigenleistungen			
9 +/- Bestandsveränderungen			
10 = Ordentliche Erträge			
11 - Personalaufwendungen			
12 - Versorgungsaufwendungen			
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
14 - Bilanzielle Abschreibungen			
15 - Transferaufwendungen			
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen			
17 = Ordentliche Aufwendungen			
18 = Ordentliches Ergebnis (= Zeilen 10 und 17)			
19 + Finanzerträge			
20 - Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen			
21 = Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)			
22 = Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 18 und 21)			
23 + Außerordentliche Erträge			
24 - Außerordentliche Aufwendungen			
25 = Außerordentliches Ergebnis (= Zeilen 23 und 24)			
26 = Jahresergebnis (= Zeilen 22 und 25)			
27 + Erträge aus internen Leistungsbeziehungen			
28 - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen			
Ergebnis aus internen Leistungsbeziehungen			
29 = Ergebnis (= Zeilen 26, 27, 28)			

Produktber/Gesamt: P		Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Euregio Rhein-Waal		Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:		Ansicht: Spalten individuell		
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3	
1 Steuern und ähnliche Abgaben				
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.396.936,25	3.033.108,00	2.757.231,80	
3 + Sonstige Transfereinzahlungen				
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte				
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen				
7 + Sonstige Einzahlungen	704.143,46	15.900,00	-432.553,16	
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	22.141,32	10.000,00	5.128,24	
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	3.123.221,03	3.059.008,00	2.329.806,88	
10 - Personalauszahlungen	1.480.820,18	1.679.468,00	1.485.033,70	
11 - Versorgungsauszahlungen				
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	814.512,11	990.099,00	799.773,76	
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	9.041,67	8.198,00	8.386,01	
14 - Transferauszahlungen			7.771,69	
15 - Sonstige Auszahlungen	263.519,63	356.220,00	259.053,89	
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.567.893,59	3.033.985,00	2.560.019,05	
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	555.327,44	25.023,00	-230.212,17	
18 + Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen				
19 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen				
20 + Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen				
21 + Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten				
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen				
23 = Einzahlungen aus Investitionstätigkeit				
24 - Auszahlungen f. d. Erwerb v. Grundstücken u. Gebäuden				
25 - Auszahlungen für Baumaßnahmen				
26 - Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	29.827,18		-46.830,59	
27 - Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen				
28 - Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen				
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen				
30 = Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	29.827,18		-46.830,59	
31 = Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 23 und 30)	-29.827,18		-46.830,59	
32 = Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17 und 31)	525.500,26	25.023,00	-277.042,76	
33 + Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen		-15.909,00		
34 + Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung				
35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen	15.210,30	15.909,00	15.908,68	
36 - Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung				
37 = Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-15.210,30	-31.818,00	-15.908,68	
38 = Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln (= Zeilen 32 und 37)	510.289,96	-6.795,00	-292.951,44	
39 + Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.941.233,27	1.942.570,27	2.277.064,82	
40 + Veränderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln	-174.458,41		49.173,42	
41 = Liquide Mittel (= Zeilen 38, 39 und 40)	2.277.064,82	1.935.775,27	2.033.286,80	

TEILFINANZRECHNUNG

Anlage I 3.

Produktber/Gesamt: P01	Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Innere Verwaltung	Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.983.411,25	2.573.108,00	2.305.731,80
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
7 + Sonstige Einzahlungen	176.400,45	15.900,00	179.426,48
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.090,97		0,00
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.160.902,67	2.589.008,00	2.485.158,28
10 - Personalauszahlungen	1.480.820,18	1.679.468,00	1.485.033,70
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	814.512,11	990.099,00	799.773,76
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.031,97	886,00	1.074,69
14 - Transferauszahlungen			7.771,69
15 - Sonstige Auszahlungen	263.519,63	356.220,00	259.053,89
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	2.559.883,89	3.026.673,00	2.552.707,73
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	-398.981,22	-437.665,00	-67.549,45
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	29.827,18		-46.830,59
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)	29.827,18		-46.830,59
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)	-29.827,18		-46.830,59

Produktber/Gesamt: P16	Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Allgemeine Finanzwirtschaft	Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	413.525,00	460.000,00	451.500,00
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
7 + Sonstige Einzahlungen			
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	21.050,35	10.000,00	5.128,24
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	434.575,35	470.000,00	456.628,24
10 - Personalauszahlungen			
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	8.009,70	7.312,00	7.311,32
14 - Transferauszahlungen			
15 - Sonstige Auszahlungen			
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	8.009,70	7.312,00	7.311,32
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	426.565,65	462.688,00	449.316,92
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)			
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			

Ein- und Auszahlungsarten	Ergebnis des Vorjahres 1	Fortgeschriebener Ansatz des Haushaltsjahres 2	Ist-Ergebnis des Haushaltsjahres 3
Produktber/Gesamt: P90	Monatliche Werte: 12/2015		BAB-Version: 70
Bezeichnung: Fremdproj.Durchlauf	Aufgelaufene Werte: 01/2015 - 12/2015		Auswertungswährung: EUR
Verantwortlicher:	Ansicht: Spalten individuell		
Laufende Verwaltungstätigkeit			
1 Steuern und ähnliche Abgaben			
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
3 + Sonstige Transfereinzahlungen			
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte			
6 + Kostenerstattungen, Kostenumlagen			
7 + Sonstige Einzahlungen	527.743,01		-611.979,64
8 + Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen			
9 = Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	527.743,01		-611.979,64
Investitionstätigkeit			
10 - Personalauszahlungen			
11 - Versorgungsauszahlungen			
12 - Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen			
13 - Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen			
14 - Transferauszahlungen			
15 - Sonstige Auszahlungen			
16 = Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit			
17 = Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 und 16)	527.743,01		-611.979,64
Einzahlungen			
18 + aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			
19 + aus der Veräußerung von Sachanlagen			
20 + aus der Veräußerung von Finanzanlagen			
21 + aus Beiträgen u.ä. Entgelten			
22 + Sonstige Investitionseinzahlungen			
23 Summe: (invest. Einzahlungen)			
Auszahlungen			
24 - für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden			
25 - für Baumaßnahmen			
26 - für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			
27 - für den Erwerb von Finanzanlagen			
28 - von aktivierbaren Zuwendungen			
29 - Sonstige Investitionsauszahlungen			
30 Summe: (invest. Auszahlungen)			
31 Saldo der Investitionstätigkeit (Einzahlungen ./ Auszahlungen)			

b) Benelux Konsultationsveranstaltung

Zur Vorbereitung der Beschlussfassung in dem ministeriellen Benelux Lenkungsausschuss „grenzüberschreitende Arbeitsmobilität“ konsultiert das Benelux Sekretariat immer die regionalen Entscheidungsträger, soziale Partner und Sozialversicherungsträger, damit gewährleistet wird, dass der Lenkungsausschuss Entscheidungen trifft, die dem Unterstützungsbedarf der Grenzregionen entsprechen.

Vorhergehend an der Sondersitzung des Lenkungsausschusses finden für Entscheidungsträger in den Grenzregionen erneut einige kleinere Veranstaltungen statt. Eine dieser Veranstaltungen (für die Nord-Ost-Niederlande) wird auf Vorschlag von Bürgermeister Bruls in der Euregio Rhein-Waal stattfinden.

Für diese Veranstaltung werden ca. 10-15 Vertreter von lokalen Behörden beiderseits der Grenze, wie Vorsitzende der Arbeitsmarktregionen und Euregios und sonstige Kooperationsverbände im jeweiligen Grenzgebiet, Beigeordnete im Bereich Arbeitsmarkt von Zentrumskommunen und Grenzkommunen und sonstige für das Thema wichtige lokale Entscheidungsträger, eingeladen

Während der Konsultationsveranstaltungen werden auf jeden Fall die folgenden Punkte thematisiert werden:

- Informationen für Arbeitgeber, die Arbeitnehmer aus dem Nachbarland einstellen möchten
- Welche (statistischen) Daten brauchen Akteure in Grenzgebieten für eine kohärente Arbeitsmarktpolitik
- Gegenseitige Anerkennung Berufsqualifikationen
- Das einfachere Absolvieren von Praktika im Nachbarland
- Welche sonstigen Unterstützungsmöglichkeiten sollen in den kommenden Jahren geboten werden, außer Informationen, Vergleichbarkeit von Daten, Schulabschlüsse und Unterricht.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

c) Zukunftswerkstatt am 23. Mai 2016

Am Montag 23. Mai 2016 organisiert das Nijmegen Centre for Border Research (www.ru.nl/ncbr) von der Radboud Universität gemeinsam mit der Euregio Rhein-Waal und Seinpost Adviesbureau BV die Zukunftswerkstatt 'Borders as a Creative Resource'. Diese Zukunftswerkstatt findet im Rahmen des internationalen Forschungsprojekts Borders in Globalization (BIG, www.biglobalization.org) statt.

BIG ist ein internationales und innovatives Netzwerk von wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Partnern (Verwaltungen, Unternehmen, nicht-staatliche Organisationen), die sich mit der Grenzproblematik befassen. Das Netzwerk wird geleitet von der Universität von Victoria und der Carlton Universität Ottawa in Kanada und besteht neben Partnern aus Nordamerika aus einer Reihe von internationalen Konsortien in allen Teilen der Welt. Die Radboud Universität, die Euregio Rhein-Waal und Seinpost Adviesbureau bilden das Konsortium an der deutsch-niederländischen Grenze.

Das letztendliche Ziel dieses Netzwerks ist es, Grenzregionen weltweit zu untersuchen und so ein besseres Verständnis für die Effekte von Grenzen und damit Strategien für Grenzen zu realisieren zu können. In einer Zeit, in der Grenzen wieder an Bedeutung gewinnen, verbindet dieses Projekt die verschiedenen Dimensionen von Grenzen miteinander.

Die Werkstatt wird bei der Euregio Rhein-Waal in Kleve stattfinden und will einen Dialog zwischen europäischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Organisationen zu den Themen Wirtschaft, Geschichte und Kultur, Sicherheit, Nachhaltigkeit und „Governance“ in Gang setzen.

In einem Plenarteil wird vormittags eine Reihe wichtiger „BIG“-Themen eingeführt. Nachmittags wird in einer Reihe von parallelen Gesprächsrunden interaktiv weiter über diese Themen diskutiert.

Keynotes/ Impulsreferate werden u.a. gehalten von Henk van Houtum und Paul Sars (Radboud Universiteit, Nijmegen), Janna van Diepen (Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen) und Stefan Jäger und Charlie Smink (Vertreter von Bundespolizei und Koninklijke Marechaussee). Die interaktiven Runden am Nachmittag werden u.a. geleitet durch Martin Guillermo (Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen), Mariska van der Giessen (Fontys Hogeschool, Venlo), John Bardoel (Seinpost Adviesbureau BV) und Jeroen Warner (Wageningen Universität).

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

d) Grenzland 2016

Dieses Jahr ist es 200 Jahre her, dass die sog. Klevischen Enklaven in den Niederlanden offiziell an die Niederlande übergeben worden sind. Es betraf die Liemers mit den Gemeinden Zevenaar und Duiven und weiter Huissen, Malburgen und Wehl und die Dörfer Hulhuizen, Leuth, Kekerdom und Lobith mit u.a. dem Bijlandsche Waard. Als Gegenleistung haben die Niederlande die Festung Schenkenschans und ein Gebiet zwischen 's-Heerenberg und Emmerich an Preußen übertragen.

Die niederländischen Liemers-Kommunen haben die Initiative ergriffen, diesen besonderen Jahrestag mit verschiedenen Aktivitäten zu feiern. Diese Aktivitätenserie beginnt am 1. Juni mit einem feierlichen Programm, da es an diesem Tag genau 200 Jahre her ist, dass die Übergabe stattgefunden hat.

Das Programm umfasst u.a. eine historische Spazierfahrt entlang der Route von Duiven nach Zevenaar, der man damals ebenfalls gefolgt ist. Anschließend wird ein offizieller Empfang im Rathaus von Zevenaar stattfinden. Schließlich wird an diesem Tag im Rathaus von Zevenaar noch eine Wanderausstellung eröffnet.

Die Euregio Rhein-Waal wird ihre Mitglieder über die Aktivitäten, die im Rahmen von Grenzland 2016 stattfinden, informieren.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnisnahme

e) Studie zur intelligentesten Verbindung zwischen Deutschland und Nordost-Brabant

Die Hogeschool Arnhem-Nijmegen wird im Auftrag von AgriFood Capital eine Studie zur intelligentesten und nachhaltigsten Verbindung zwischen Nordost-Brabant und Deutschland durchführen. Nordost-Brabant ist bestrebt, die Topregion im Bereich Agrifood zu werden und ist deshalb auf der Suche nach den besten internationalen Verbindungen.

Bei den Bestrebungen Nordost-Brabant zu einer Topregion auf dem Gebiet von Agrifood zu machen, arbeitet AgriFood Capital an einer schnellen, umweltfreundlichen und sicheren Verbindung nach Deutschland. Gemeinsam mit dem Civil Society Lab (CSL) der Hogeschool Arnhem-Nijmegen möchte AgriFood Capital das beste Mobilitätsszenario für diese Ostwest-Verbindung entwickeln. Dabei liegt der Schwerpunkt auf drei mögliche Szenarien:

1. Aufwertung und Optimierung der provinziellen N-Straßen
2. Verlängerung der Autobahn A77
3. Entwickeln einer Smart Mobility Variante

Auch die Meinungen der Betroffenen wird breitgefächert sondiert: Entscheider, Einwohner, Unternehmer, gesellschaftliche Organisationen und andere Beteiligte in Nordost-Brabant dürfen ihre Präferenz für eines der drei Szenarien aussprechen.

AgriFood Capital hofft, die Ergebnisse der Studie im Juli oder August dieses Jahres vorstellen zu können.

(Quelle: AHA24x7; De community voor Nederlands - Duitse samenwerking | Die Community für Deutsch - Niederländische Zusammenarbeit 01-04-2016)

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

f) Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) - Raumb Beobachtung Deutschland und angrenzende Regionen

Im Herbst des letzten Jahres startete das Modellvorhaben der Raumordnung zum Thema „Raumb Beobachtung Deutschland und angrenzende Regionen“. Hierzu wurden in einen Interessenauf ruf über das Internetangebot des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumborschung (BBSR) Regionen gesucht, die sich in Kooperation von Regionen und dem BBSR für dieses Thema interessieren.

Im Rahmen dieses Modellvorhabens der Raumordnung soll mit Hilfe regionaler Kenntnisse und Expertise die Grundlage geschaffen werden, das Raumb Beobachtungssystem des BBSR um eine Berichterstattung der benachbarten Regionen zu ergänzen.

In den Modellregionen sollen thematisch ausgerichtete räumliche Aspekte für Deutschland und die angrenzenden Gebiete identifiziert werden und ausgehend vom Informationssystem zur räumlichen Entwicklung im Bundesgebiet für verschiedene grenzraumspezifische Fragestellungen Zusatzinformationen für die angrenzenden Gebiete herausgearbeitet werden. Diese sollen letztendlich die Themen, Inhalte und Erfordernisse für einen zukünftigen kontinuierlichen Betrieb definieren.

Mit Hilfe der Modellregionen soll der thematische Umfang, die entsprechenden räumlichen Festlegungen und die regionalen Ebenen für die Raumb Beobachtung bestimmt und in ein Daten- und Indikatorenmodell übersetzt werden. Die Möglichkeiten der Ausgestaltung einer zukünftigen Zusammenarbeit sowie etwaigen Arbeitsteilung zwischen Regionen, Ländern und dem BBSR sollen ebenso erörtert werden wie die Implementierung einer solcherart ausgerichtet bundesweiten Raumb Beobachtung nach Ende der Projektphase.

Die Euregio Gronau beteiligt sich stellvertretend für alle deutsch-niederländischen Euregios an diesem Modellvorhaben.

Beschlussvorschlag:
Kenntnisnahme

Wegen Kirch: Breuer zahlt 3,2 Millionen

Umstrittenes Interview über den Medienmogul

Frankfurt/M. Das berüchtigte Fernsehinterview über den Medienunternehmer Leo Kirch kommt den ehemaligen Deutsche-Bank-Chef Rolf Breuer teuer zu stehen. Der heute 78-Jährige zahlt 3,2 Millionen Euro aus seinem Privatvermögen an die Bank und macht damit einen kleinen Teil des angerichteten Schadens wieder gut. Breuer zahle „ohne Präjudiz oder Anerkennung einer Rechtspflicht“, heißt es in dem Vergleich, den die Bank in der Einladung zur Hauptversammlung am 19. Mai veröffentlichte. Breuer glaube weiterhin, seine Pflichten nicht verletzt zu haben. Die Aktionäre müssen der Einigung noch zustimmen.

Breuer hatte in dem Interview im Februar 2002 Zweifel an der Kreditwürdigkeit Kirchs geäußert. Der Münchner Medienmogul hatte Breuers Aussagen für die Pleite seines Imperiums wenige Monate später mitverantwortlich gemacht. Mit seinen Erben einigte sich die Deutsche Bank in einem 928 Millionen Euro schweren Vergleich. Rund ein Zehntel davon bekommt sie nun von der Manager-Haftpflichtversicherung zurück. *dpa*

Chance auf Einigung durch Metro-Aufspaltung

Düsseldorf. Durch die Aufspaltung des Metro-Konzerns könnten sich nach Ansicht des Media-Saturn-Minderheitsigners Erich Kellerhals Möglichkeiten zur Beilegung des Streits um Europas größte Elektronikhandelskette bringen. „Eine bessere friedliche Zusammenarbeit wird dadurch noch nicht gefördert“, erklärte Kellerhals in einer ersten Reaktion auf die Pläne der Metro, sich in einen Lebensmittel- und einen Elektronikbereich aufzuteilen. „Aber neue kreative Ideen könnten bei der neuen Konzernstruktur auch noch Lösungen für Media Saturn bringen“, schrieb Kellerhals auf seiner Internetseite weiter. „Hier wird auf Signale von (Metro-Chef) Olaf Koch gewartet.“

Der 76-jährige Milliardär und Media-Saturn-Mitgründer Kellerhals führt seit Jahren einen erbitterten Machtkampf mit dem Düsseldorfer Konzern um das Sagen bei Media Markt und Saturn. Kellerhals hält knapp 22 Prozent der Anteile, gleichzeitig hat er aber umfassende Mitsprache- und Vetorechte. Metro sind diese ein Dorn im Auge. *rtr*

Airport Düsseldorf im Aufwind

Düsseldorf. Der Flughafen Düsseldorf hat 2015 mit 22,5 Millionen Reisenden einen neuen Passagierrekord aufgestellt. Die Zahl der Flugbewegungen lag dagegen mit 201 205 geringfügig unter dem Vorjahresniveau, wie der Flughafen in seinem gestern veröffentlichten Geschäftsbericht für 2015 mitteilte.

„Eher verhindern als gestalten“

NRW wächst so schlecht wie kein anderes Land – NRZ-Interview mit dem IHK-Chef

Von Manfred Lachniet

An Rhein und Ruhr. Kein Bundesland steht bei der Wirtschaftsentwicklung so schlecht da wie NRW. Die NRZ sprach darüber mit Dr. Stefan Dietzfelbinger, dem Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, Wesel, Kleve.

Warum steht unser Land so schlecht da?

Dietzfelbinger: Bereits seit Jahren hinkt NRW bundesweit hinterher. Wenn Wirtschaftsminister Duin nun sagt, dass dies an den hergebrachten Strukturen zum Beispiel im Ruhrgebiet liegt, dann ist das nur ein Teil der Wahrheit. Schließlich hat es die Landesregierung doch in der Hand, diese Strukturen zu verändern. Ich habe jedenfalls den Eindruck, dass unser Land bei der Wirtschaft eher ver- und behindert als zu gestalten.

Wie meinen Sie das konkret?

Da ist zum Beispiel der künftige Landesentwicklungsplan LEP, der ein „Null-Hektar-Ziel“ hat. Das bedeutet, dass bei einer neuen Gewerbefläche zu nächst an anderer Stelle eine entsprechende Fläche stillgelegt werden müsste. Das funktioniert in der Praxis sicher nicht. Ein Logistiker etwa, der sich am Niederrhein niederlassen will, wird dadurch abgeschreckt. Es wird deutlich, dass die Landesregierung Industrie und Handel möglichst wenig Flächen zur Verfügung stellen will. Duisburg zum Beispiel hat aktuell kein 10-Hektar-Areal frei. Das ist in etwa die Fläche, die ein Logistiker wie Amazon oder DHL benötigen würde.

Weitere Beispiele?

Die Landesregierung hat Gesetze und Verordnungen installiert, die sonst kein anderes Bundesland hat. Da muss man sich nicht wundern, wenn Unternehmer lieber woanders investieren. Beim Unternehmensstrafrecht von Minister Kutschatj etwa fühlen sich viele



Ein gewichtiger Industriestandort in NRW: der Duisburger Hafen, hier ein Luftbild.

FOTO: HANS BLOSSEY



Dr. Stefan Dietzfelbinger

Unternehmer kriminalisiert. Gastronomen sehen sich durch das verpflichtende Hygiene-Barometer an den Pranger gestellt. Beim Umweltschutz gibt es Bestimmungen wie sonst nirgendwo in Deutschland. Jede Menge

Bürokratie gibt es auch beim Mindestlohn. Und der Handwerksmeister muss aufwändig nachweisen, dass sein Arbeits-Overall nicht durch Kinderarbeit hergestellt wurde. Dies alles macht wenig Lust auf unternehmerisches Engagement.

Letztlich noch die Gewerbesteuer: Es gibt erste Unternehmen, die deswegen das Land verlassen. Erst kürzlich hat deswegen ein großes Tiefkühlunternehmen seinen Sitz vom Niederrhein nach Mecklenburg-Vorpommern verlegt.

Gibt es auch Positives?

Ja, bei der Verkehrsinfrastruktur gibt es nun endlich Investitionen. Das ist wichtig für unsere Region, für die ein reibungsloser Verkehr auf allen Wegen lebensnotwendig ist. Wir hoffen, dass die Investitionen nun auch mit Nachdruck verfolgt werden. Gut ist auch, dass der

Bund bei den Kommunen investiert.

Haben Sie Wünsche an die Landesregierung?

So viele. Wichtige sind: Verstärkter Ausbau des Breitbands; das geht woanders viel schneller. Außerdem muss die Zusammenarbeit mit den Hochschulen verbessert werden. Unternehmen und Forschung könnten so viel mehr zusammen erreichen. Verbessert werden muss auch die Möglichkeit für Unternehmensgründer. Die start-up-Mentalität steckt hier noch in den Kinderschuhen. *NRZ*

UNTERNEHMERVERBAND: WIR SIND EIN INDUSTRIELAND!

„Wenn sich unser Land nicht stärker bewusst wird, dass wir ein Industrieland sind, verlieren wir weitere **Arbeitsplätze und Wachstumsmotoren**. Es sind viele kleine Nadelstiche der Politik in NRW, die den Unternehmen zusetzen“, sagt Wolfgang Schmitz für den Unternehmerverband in Duisburg. Politik in Land und Kommunen versteckt sich immer noch hinter dem Begriff „Strukturwandel“, statt das Revier zu einem moder-

nen Industriestandort zu machen. Statt auf nachhaltiges Wachstum zu setzen, werden die **Steuersätze auf Rekordhöhe** geschraubt und Industrieflächen zur absoluten Mangelware.

Es gibt auch Positives: in Duisburg, Mülheim und Oberhausen hat der **Dialog Politik/Wirtschaft** im Sinne des Industriestandorts Fahrt aufgenommen – mit ersten konkreten Ergebnissen“, so Wolfgang Schmitz.

Andreas Ehlert, Präsident des **NRW-Handwerkskammertages**: „Im Handwerk ist bei den meisten Betrieben das Vertrauen in eine stabile Konjunkturlage derzeit trotz politisch unruhiger Zeiten groß. Wir erwarten eine zumindest **stabile Beschäftigungslage auch für 2016**“, sagt Ehlert, der glaubt, dass das Handwerk noch stärker zum Wachstum in NRW beitragen könnte, wenn das Land massiv in die Infrastruktur investiere.

Schmerzhaft Einschnitte bei BP

Der Aral-Mutterkonzern baut Hunderte Arbeitsplätze in Bochum und Gelsenkirchen ab

Von Ulf Meinke

Bochum. Der Bochumer Aral-Mutterkonzern BP stellt sich auf eine schrumpfende Nachfrage nach Benzin und Diesel ein und streicht daher Hunderte Arbeitsplätze in Deutschland. Bis Ende 2020 sollen weitere 580 Stellen wegfallen, kündigte Michael Schmidt, der Chef von BP Europa, an. Dabei läuft bereits ein Programm zum Stellenabbau. Vor einigen Monaten war mit den Betriebsräten die Streichung von 250 Arbeitsplätzen in Bochum vereinbart worden, davon sind bis jetzt etwa 100 Stellen verschwunden. Die Pläne von BP sehen auch vor, Arbeitsplätze von Bochum nach Bu-



Das Streichprogramm wird auch die Bochumer BP-Zentrale treffen.

FOTO: DPA

Abfindungspaket“ vorsehe. Zusätz-

lärölkonzern momentan rund 5000 Mitarbeiter.

„Wir haben außerordentlich harte Verhandlungen hinter uns“, sagte IG BCE-Verhandlungsführer Detlef Lüke. „Am Ende ist es gelungen, einen tragfähigen Kompromiss unter Dach und Fach zu bringen.“ Der Sozialplan sei „materiell gut ausgestattet“, so Lüke. „Findet er eine positive Resonanz in der Belegschaft, kann es gelingen, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden.“

Die Planungen von BP sehen auch weitere Jobverlagerungen aus den Bereichen Buchhaltung und Rechnungslegung von Bochum nach Budapest vor. Seit der Gründung im Jahr 2009 waren bereits Verwal-

KOMPA

Kurz und bündig

Neuer Bahnchef Nordrhein-Westfalen

Düsseldorf. Die Bahn hat einen neuen Chef für den Nordrhein-Westfalen-Bereich ernannt. Zum 1. April übernimmt Werner Lübberink die Leitung als Nachfolger von Rüdiger Latsch. Lübberink leitet die Konzernrepräsentanz der EU in Brüssel. Die Station in Düsseldorf nimmt er als nächstes kommissarisch und in Personalunion wahr. In Brüssel wird er im August 2016 wechsellösungsvollständig nach Düsseldorf wechseln. Lübberink, 56, ist Rheinländer.

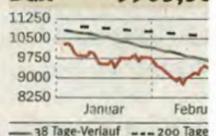
NACHRICHTEN

Dax. Dem Dax ist in der jüngsten Rallye die Kieme verloren. Das Börsenbarometer schloss gestern um 0,81 Prozent bei 9965,51 Punkten und verlor damit die psychologische Marke von 10 000 Punkten.

Betriebe. In Deutschland wurden im Vorjahr 2015 weniger Betriebe gegründet als im Vorjahr. Das Bundesamt für Wirtschaft und Statistik meldete einen Rückgang der Neugründungen um 1,2 Prozent auf 706 900.

BÖRSE

Dax 9965,51



NOTIERUNGEN

Euro Stoxx 50	3120
Dow Jones	17 170
M-Dax	20 200
Oil, Brent Nordsee (\$/Barrel)	48
Gold (\$/31,1g)	1250
Euro (in Dollar)	1,08

DAX UND WEITERE KURSE

Wertpapier	Div.	31.03.
Adidas NA	1,50	103
Allianz SE vNA	6,85	142
BASF NA	2,80	66
Bayer NA	2,25	103
Beiersdorf-NA	0,70	79
BMW St.	2,90	80
Commerzbank	3,25	200
Continental	2,45	67
Daimler NA	2,45	67
Dt. Bank NA	0,75	14
Dt. Börse NA	2,10	74
Dt. Post NA	0,85	24
Dt. Telekom NA	0,50	15
E.ON SE	0,50	8
Fres. M.C.St.	0,78	77
Fresenius SE	0,44	64
Heidelb.Cem.	0,75	75
Henkel Vz.	1,31	96
Inhineon NA	0,20	12
Linde	3,15	128
Lufthansa	1,00	73
Merck	1,00	73
Münch. Rück	7,75	178
ProS.Sat.1	1,60	45
RWE St.	1,00	11
SAP SE	1,10	71
Siemens NA	3,50	93
ThyssenKrupp	0,15	18
Vonovia	0,74	31
VW Vz.	4,86	111
Evonik	1,00	26
Lanxess	0,50	42
Twitter	1,00	14

ZINSEN

Festgeld, 5000 €, 3 Monate Sparbrief, 2 Jahre
0-Werte in %, Quelle: FMH

SORTEN & DEVISEN

Sorten	Ank.	Verl.
1 Euro =	1,06	1,1
Schweizer Franken	0,75	0,8
Britisches Pfund	121,99	135,9
Japanische Yen	1,07	1,2
US-Dollar		

METALLE & MÜNZEN

Metalle	31.03.	Edelmetalle in Euro	A
Goldbarren 1000 g	3461		
Goldbarren 50 g	172		
Goldbarren 10 g	33		
Silberbarren 1000 g	40		
Platin 1g, Heraeus			
zzgl. MwSt.			
Münzen in Euro	A	Münzen in Euro	A
Eagle/Nugget/Britannia/M			
1 Unze	107		
1 Krüger Rand	107		
Dt. NE-Metalle in Euro/100	A		
Kupfer (DEL-Notiz)			
Messing (MS 63)			